BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Das büech der gemeinen Landt- vrt. Landsordnung Satzung vnd Gebreüch des fürstenthumbs in Obern vnd Nidern Baiern im funfzehenhundert vnd Sechtzehendem Jar aufgericht

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Diſes buech hat vier tail

Der Erſt tail hellt jnnſich /etliche nützliche Land=
pot vnd Ordnung/zů hanndthabung des heiligen Reychs
vnd gemainen Lanndfridens. vj

Jm Annder tail ſindt vergriffen /Geſatz
vnd Ordnung/ettlicher Recht/gewonnheit/vnd gepreüch
jm Lannd ze Bayrn xviij

Jm Dritten tail ſteen ettlich ſittlich Ordnung
vnd Lanndpot. xxx

Jm Vierden tail ſein die Landpot vnd ord=
nung/ſo zů gůtter pollicej auch aufnemen vnd vnndterhall=
tung Lanndt vnnd Leůt in gemain vnnd ſonnder dinſtlich
ſind. xxxij

Hernachuolgt das Register über den ersten tail diss buechs · handthabung des lanndfridens betreffend ·

Und fürs Erst

Der Königklich Laundfrid zu Woumbs aufgericht: darauf die nachuolgendē Lanudpot gegründet sind §

Landfrid

Fridpot ij

Aufhebung aller vehde iij

Die Pene der Fridprecher iij

Wann die Täter des fridpruchs nit offenbar / vnnd des yemannds verdacht wär iij

Das ain yeder dem Fridprecher anzügreiffen vnd nachzüeylen schulldig ist iij

Die Fridprecher nit zühausen iij

Von ennthalltung der fridprecher iij

Von der ainspenigen knecht wegen iij

Ob geystlich person wider disen frid hanndleten v

Das khain verschreibung wider den Lanndfriden pynden mög v

Das der Fridprecher on des beschedigten willen/nit sol absoluirt werden v

Das ain yeder den Landfriden bey pene der Acht zühallten schulldig sey v

Aufhebūg aller freyhait/so wider den Lanndfriden seyen vj

Diser Lanndfrid sol den anndern rechten nit abpruch thůn vj

Lanndpot

Wider die Mörder/Todschleger/auftretter/vnd annder beschediger/jr helfer/fürschieber/vnd ennthallter vij

Mörder
Todschleger
Auftretter

Der gemainen Auftretterhalb viij

Straßrauber
Lanndfridprecher

Wie den Straßraubern vnnd anndern beschedigern/vnnd lanndfridprechern nachgeeylt/vnnd die zů Recht angenomen sőllen werden viiij

Purgation der selben

Von Purgation vnnd entschlahung des der von wegn̄ ains raubs/todslags oder annderer übelthat vnd schedlicher sachhalben in argkwan verdacht oder jnzycht ist xiij

Verglaytung zů Recht

Wie die so in argkwan vnnd verdacht sind zů Recht sőllen verglayt werden xiiij

Vnbekannt Rayſih Küeſtknecht	Den Rayſigen vnd Küeſtknechten/die nit dienſt noch verſprecher haben/auch den Zygeünern jm̃ lannd zewonen vnd vmbzeziehen nit zůgeſtatten	xiiij
Zygeünner	Verpot wider die Zygewner	xv
Argkwenig leüt	Das vnbekannt vnnd argkwenig leüt/ So ſy in die Stett/Märckt/Tafern/ oder heüſer auſm land komen/der öbrikait angeſagt/vnnd nit über zwen oder drey tag beherbergt ſöllen werden	xv
Singer Pfeyffer Schalckßnarrn̄ Spilleüt Hofirer	Lanndpot von wegen der Sinnger/ Pfeyffer/Schalckßnarrn̄/ Spillewt/ vnd annderer Hofirer	xv
Sarck pettler Stacionirer Kermiſirer Lanndſtertzer	Die ſtarckhn̄ vnd frembden Petler/ſtacionierer/kermiſirer/lanndſtertzer/vnd annder dergleych argkwenig leüt jm̃ lannd nit zůgedullden	xvj
Gemain pettler	Wie man es mit den gemainen pettlern vnd jrn kindern jm̃ lannd geporn̄ hallten ſol	xvij
Rümorer	Von ſtraff der Rümorer	xvij
Fridpot	Wie man in groſſen verſamblungen frid piethen vnd berüeffen ſol	xviij

Register über den andern tail dils puechs-darinn sind vergriffen gesatz vnd ordnung etlicher recht-gewonheit-vnd gebreüch-im land zu Baiern

Vbelthäter	Wie füran übelthäter vnnd schedlich leüt angenomen vnd gerechtuertigt söllen werden	xix
peinlich frag	Das füran nyemands an gnügsam anzaigen fenngklich angenomen noch peinlich gefragt werde	xix
	Wer bey den peynlichen fragen sein sol.	xix
Vorderwein	Das die Pfleger/Richter/vnd annder Ambtleüt füran die vorder kandl/oder abschidwein nit mer nemen söllen	xx
Siglgelt Schreybgelt Schergenlon	Von der Pfleger siglgellt der Gerichtschreiber schreibgellt/vnd der frompotn vnd schergenlon auf dem lannd	xx
Gerichtschreyber belonung	Mässigung der Gerichtzschreiber belonung/aufm lannd/auch in stettn/vnd märckhtn/da des/hieuor kain ordnung ist	xxi

Fronpoten lon — Der Schergen vnnd Fronpoten lon xxj

Hofstroe — Von gepraucht vnd scharwerch des hof stroes/zů München vnd Landshůet xxij

Besyglung über lehen — Das nů fůran ain yeder lehenherr über seine lehen selbs sol sygln xxij

Gemain besyglung — Von besyglung der brief/zwischen sonndern personen xxij

Besyglung der vrfechbrief — Von besyglung der vrfechbrief xxij

Sigler vnd Schreiber — Das khainer in ainer frembden sach/ schreiber vnd sygler sey xxiij

Vmb Gůlt — Vmb gůllt/darumb nit brief verhanndden sindt xxiij

Vmb Vormůnder — Wie fůran Vormůnder vnd Gerhabn zůgelassen/gegeben/vnd verordent sůllen werden xxiij

Das die Vormůnder jre pflegkind mit derselbn nägsten frůnd rat vnd willen verheyraten mögen xxiij

Das die Vormůnder järlich rechnung thůn sůllen xxiij

Das die wittiben jrer kind Vormůnnd sein mögen xxiiij

Vmb Nütz vnd Gwer — In was zeyt nach dem Lanndfrechten in Bayrn füran Rechtliche nütz vnnd gwere mag erseſſen vnd erlanngt wer: den xxiiij

Aygenleüt — Wie es mit den aygenleüten ſol gehall: ten werden xxiiij

Zymerholtz — Zymerholtz vnd fruchtper peüm on ve: ſach nit abzeſchlahen xxiiij

Swartzwälld — Von gebräuch der Swartz vnd hoch: wälld vonn gepürg xxiiij

Vmb gemain Gründt — Wie füran die gemainen Grünndt be: ſtannden vnnd hingelaſſen ſöllen wer: den xxv

Vmb anſchütt — Vmb anſchütt vnd ſchaden der waſſer xxv

Redner Vorſprechen — Von den Rednern vnnd Vorſprechen vnd derſelben belonung xxv

Jr ayd Jr lon — Der Redner vnd vorſprechen ayd/den ſy zů diſer ordnung ſchwörn ſöllen xxv

Von der Redner vnnd Procurator be: lönung xxvj

Von belönung der ſchrifftlichen proceſs vnd termyn xxvj

Von belönung der Mündtlichn̄ hand: lung xxvij

Von belonung der Redner über lannd
xxvij

Von vollziehung vnd hanndthabung nägstuerschriben gepots xxvij

Notari Stůelschreiber
Von Notarien/Stůel/vnnd anndern offenn vnd gemainen schreibern xxvij

Schreiberlon der Supplication
Vonn Schreiberlon der Supplication xxvij

Wellich Notarj söllen zůgelassen werden xxvij

Supplication gen hof
Das die supplication vnd annder clag/ füran an die Fürsten vnnd Vitzthomb vnersůecht der gerichtzobrigkait nit gepracht söllen werden xxvij

Von vnnterrichtn̄ gen Hof zůgeben xxviij

Wie sich der fürsten hofmaister Cantzler/Vitzthomb/vnd Räthe in aufrichtung der Supplication hallten söllen xxviij

Hernachuolgt der Dittail diss buechs·darjnn ettliche sytliche Vanndpot vergriffen sind·

Gotzlöstrer	Von straff der Gotzlöstrer	xxxj
Zuetrinncker	Verpot des Zuetrinnckhens	xxxj
Trunnckenhait	Von straff vnzymlicher trunckenhait	xxxij
Spil	Verpot des Spils	xxxij
	Von straff der Spiler/vnd derselben enthaltter	xxxij
Verpot der grossen	Hochzeyt	xxxij
	Weysat/vnd hochzeytmal	xxxij
	Kindlmal	xxxij
	Todtnbesingknuss	xxxiij
	Kirchtäg	xxxiij
	Von straff der/so vermellt pot überfarn	xxxiij
	Das wider diss gepot zehanndln nyemanndr gestatt sol werden	xxxiij
	Wer disem pöt sol vnnterworffen sein	xxxiij

Register über den Vierden tail dis buechs-darinn etwoud landpot vnd ordnung-so zu sonnderer gueter policej auf-nemen- vnd vnnderhaltung land vnd leüt in gemain vnd sonder dinstlich sind- rxxviij

Zerung — Landpot der zerunghalben bey den Wirtten rxxv

Gastgeben — Von wegen der trugkhen Gastgeben rxxv

Schenncken aufm lannd — Wie das schenckhen aufm lannde/auß-serhalb der Eetafern sol verpoten wer-den rxxv

Tafern — Das die Ambtleüt aufm land wein nit höher/sonnder wie annder schenckhen söllen rxxvj

Das nyemannd zů den Tafernen trin-ckhenßhalb zegeen/gedrunngen werd. rxxvj

Schenncken Pfarrhöfe — Vonn Schenncken in den Pfarrhöfen rxxvj

Pier — Wie das Pier Sümer vnnd Wintter auf dem lannd sol geschennckt vnd ge-prawen werden rxxvj

Prewheüser — Von neüwen vnnd vngewonndlichen Prewheüsern vnd Tafernen rxxvij

Kirchenrechnung — Wie der Kirchngüetter verwart vnnd rechnung dauon beschehen söllen añ xxxvij

Kirchenlehen — Von der Prelaten vnd anderer kirchen lehen vnd einsatz xxxviij

Pfarrer tod — Wie die Pfarrhöfe vnnd Widem nach der pfarrer tod söllen besetzt vnnd mit der zerung gehallten werden xxxviij

Klain waidwerch — Von abschreckhen/laussen/wonsässen Vnd fahen der hasen/ vnd anderm klainen waidwerch añ xl

Paurnhundt — Das die Pawrsleüt aufm land jr hund prüglen oder anlegen söllen xlj

Freystiffter — Von freystifft der geistlichñ güetter añ xlj

Freystiffter — Wie man gegen den Freystifftern sol hanndln/die über Jrer herrschafft willen die güetter besytzen wöllen xlj

Paurslewt abzug — Von straff der pawrsleüt die on wissen vnnd willen Jrer herrschafft haymlich von den güettern ziehen xlij

Verleybte güter — Von straff der pawrn die verleybte güeter haben/vnd Jre leybrecht überfarñ oder nit hallten xliij

Höltzer erschlagen — Das die Leibgedinger vnd Erbrechter bey verlierung Jrer gerechtigkait/auch die freystiffter/die höltzer zů jrn güetern gehörig nit mer erschlahen söllen añ xliij

Waid überslag	Von überschlahñ der waid	xliiij
Schefferey	Von vnzimlichem überschlag der schef-fereyen	xliiij
Schaf	Wieuil ain yeder Pawrßman in ainem dorff mag schaf haben	xliiij
Zinnßtüe	Wie man es füran mit den Zinßthüen sol hallten	xliiij
Swein	Von den Sweinen die man nit ver-hüett	xliiij
Volln Gstüet	Kainen gewachssen vollñ noch Stüet hinder zwaien jaren allt/ aus dem land züuerkauffen	xlv
Gemaine waid	Das die waid auff den gemainen/ nach Osstern söllen vnuerpotten sein/ vnnd offenn gehallten werden	xlv
Viech züstellen	Das die Ambtleüt nyemannd Jr viech züestellen söllen	xlv
Wüecherisch keüff	Wüecherisch vnd vnzymlich keüff vnd Conträct nit züzelassen	xlvj
Keüff auf porg	Das nyemannd ichts auf porg höher/ dañ vmb par gellt geben/ Noch den ge-traid auf der wurtzl verkhauffen sol	xlvj
Fürkauff	Hernachuolgen die Lanndtpot/ Von wegen des Fürkauffs	xlvj

Viech kauff — Erstlich vom fürkauff des faisſm vichs Ochssen/ Schlachrinder/ vnd Swein xlvij

Die alltn Landtpot mit dem viechkauff vonn walld wieuor zůhalltten xlvij

Vonn fürkauff des magern viechs xlvij

Vonn fürkauff des waiduiechs xlvij

Von straff des fürkauffs wider obuerschriben ordnung xlvij — Fürkauff

Welich in dem verpott des fürkhauffs sollen auſgeschlossen sein xlviij

Wie die Lanndtleüt vnnd Gastgeben klain viech vnd essennde pfennwert an den heüsern vnd ställen kauffen mögn. xlviij

Wie die Metzger das clein viech allenthalben wol khauffen mögen xlviij

Wie allt ain Kalb oder Lamp so man metzgen wil sein sol xlviij

Wie die Metzger aus den Stetten/die den fürkhauff treyben/von jren herrschafften söllen vrkundt haben xlviij

Bschaw des fleysch — Das man khain fleysch vnbeschawt schlagen noch vermetzgen sol xlviiij

Viechvngelt	Ordnung des viechungellts	xlviiij
Fürkauff Keüffel Fragner Hegkler	Wie die Keüffel/ Fragner/oder Hegkler sich mit dem fürkauff jm̃ lannd/vnd an den Grenitzen hallten sollen	xlix
Fürkauffauff offenn Märckten	Vom̃ fürkauf in gemain auf offenn Märckhten	xlix
Fürkauff Getraids	Vom̃ fürkauf des getraids	l
Garns Woll	Vom̃ fürkauff Garns vnnd Woll	l
Gfülls Leders	Vom̃ fürkauff des Gfülls vnd Leders	l
Fürkauffauß dem Lannd	Das die jnwoner den auslenndern kein war fürkauffen/noch aus dem Lannd schickhen sollen	lj
	Das die Ambtleüt nyemanndt den fürkauff erlauben sollen	lj
Leinweber Wollwürchen Loder	Wie die Leinweber/Wollwürcher/ vnd Loder auf dem lannd jre hanndtwerch arbaiten mögen	lj
Färber Tüchscherer Sattler Riemer Kometmacher	Von den Färbern/Tüechscherern/ Sattlern/Riemern/vnnd Kometmachern aufm lannd	lij
Störer	Von den Störern aufm lannd	lij

Gwanntschneider auf in lannd — Das durch die so auf in Lannd syzenn khain thůch ellenweis sol aufgeschnittn werden liij

Gwerb der Ambtleüt — Das khain Ambtman wider der Stett vnnd Märckht willen bey jnen sol gewerb treyben liij

Hausirer Lanndfarer Cramer — Verpot wider die hausirer/lanndfarer/ vnd Cramer liij

Vischerey — Landpot vnd Ordnung der vischereyn halb in Bayrn liij

Vnd Erstlich auf der Thůnaw/Von Rain bis gen Passaw/vnnd allen anndern fliessennden wassern vnnd pächn liiij

Dise ordnung nit allain an der thůnaw Sonnder auf vnnd bey allen anndern fliessennden vischwassern/souil an yedem orth leydennlich ist/auch zůhalltn lvj

Das die ärch nit allain auf der thůnaw Sonnder aufm yne vnd yser söllen verpotten sein lvj

Von mas der höchtl/kärpfl/rothůchl/ vnd pärbl lvj

Von der Krebssen mas lviij

Von straff der so obuerschribne gepot überfarn lviij

Verpot vnd ordnung wider die/ so auf den gemainen wassern vischen lix

Müllner vnd Müllwerch — Ordnung des Müllwerchs lix

Vnd Erstlich wie die jrrung zwischen der/ Müllner söllen enntschiden werdñ lix

Ordnung des Malwerch lix

Vmb der Müllner lon vnd Mas/ vnd das sy die leüt beym malñ söllen lassen/ vnd Jr gůt vngeergert geben lx

Vmb Zarg vnd Müllauff lx

Wie man die Mül bestätten sol lx

Wie mnn das Mel von der zarg schlagen sol lx

Vomñ Meluall lx

Von beschawen des Müłwerchs vnd vnd Müłmas lxj

Beschaw der Mas Ellen Gewicht — Von Beschaw der Mas/ Ellñ vnd Gewicht lxj

Hernachuolgen die lanndpot vnd ordnung von wegen der Eehallten/ dienstknecht/ vnd taglöner fürgenomen/ vnd nemlich zů erst ain gemain Lanndpot lxij

Eehallten Knecht Diern Taglöner — Der Eehallten/ledigen knecht/diern/ vnd taglönerhalb lxij

Ledig knecht Ledig weibßpild — Die ledigen knecht vnd weibßpild nit zů beherbergen lxij

Eehallten — Von straff der Eehallten die jrn hern vnaufgesagt aus dem diennst geen lxij

Eehallten — In was zeit der her vnd eehallt aneinannder den dienst aufsagen sollen lxiij

Von straff der Eehallten/so haymlich aus dem dienst geen lxiij

Das die Eehallten aus dem Fürstenmthumb geporn darjnn dienen sollen lxiiij

Von den Handtwerchsknechtn lxiiij

Eehallten besölldung — Von der dienstleůt vnd eehallten besöldung der wir vnns mit vnnser Lanndschafft/fürohin in vnnserm Fürstenmthumb allso zehallten vnnd nit darüber gegeben zůwerden veraint haben lxv

Rayßigknecht — Vnnd fürs Erst/Von besölldung der Marstaller vnnd anderer rayßigen knecht lxv

Schlaftrinnck — Der Rayſigen vnd annderer knecht schlaftrünnckhalben lxv

Keller Köch — Von beſölldung der Keller vnnd Köch lxv

Thorwart Wachter — Von der Thorwart vnd Wachter beſölldung lxvj

Von der Eehallten belonung auf dem lannd. Vnd Erſtlich lxvj

pawman — Von des öbriſten Pawmans beſölldung lxvj

Mitterknecht — Von beſölldung des mittern Pawknechts lxvj

Fuetrer — Von beſölldung ains Fuetrers lxvj

Menknecht — Von beſölldung ains Menknechts lxvij

A — Das die nägſtuerſchribñ geſatz von der Pawrſleüt Eehallten/ allain bey den groſſen pewen ſtat haben lxvij

Köchin — Von belönung der Köchin lxvij

Beſchamb — Von Beſchamben der Pawrſleüt auſm lannd lxvij

Viechdiern Haußdiern — Von beſölldung der Viech vnd hawß-diern — lxvij

Kindßdiern — Von belönung der kindßdiern — lxvij

A — Das obuerſchribne gepot allein derenn-den der Ehehalten belönung allſo über-mässig iſt/ſtat ſöllen haben — lxviij

Sün vnd Töchter — Von ſtraff der Sünvnd Töchter/die Jrn Eltern vmb lon dienen — lxviij

Von ſtraff der Ehallten ſo nit dienen wöllen — lxviij

Taglöner Maurer Stainmetzn vnd Jr knecht — Der Mawrer auch Stainmetzen/die rauch ſtainwerch arbaiten/Jrer knecht vnd annderer taglöner halben — lxviij

Taglon — Jtem was ainem yedem obuermelltem werchman vnd jrn knechten von Jeo-rij bis auff Michaelis ſambt dem eſſen zů taglon ſol geben werden — lxix

Taglon für ſpeyß vnd lon — lxix

Taglon von Michaelis biß auf Georij ſambt der Coſſt — lxx

Wo ſy aber vermellte zeyt die Coſſt nit haben/was jne für ſpeyß vnnd lon ſol geben werden — lxx

Zymerleüt — Der Zymerleüt belonung — lxx

Tagwercher { Deckher, Stroschneyder, Nißtpraitter, Mader, Schnidter, Dreſcher, Hollzhagker, Taglöner } lxxij

Wo von allter nit ſouil zů taglon wär geben/ſol es dabey beleiben lxxij

Taglöner auf=ſteen — Von ſtraff der taglöner/die ainem auf=ſteen lxxij

Mayſter — Das ain Mayſter ſein angenomene ar=bait ſol vollennden lxxij

Verpot des Gründt oder beſchluſs vnd fürſtweins vnd anderer überflüſſiger Belonung lxxij

Von Straff der ſo vorgeſchribne pot überfarn lxxij

Behallten bey den Slöſſen — Der Pawrnknecht vnd Diernhalben/ ſo bißher durch ettlich Pfleger vnd Ri=chter jnen vmb geringe Belonung zůdie=nen oder abzůkhauffen gedrungen ſind worden lxxiij

Pottn — Das den Reytenden vnnd Fůeßpotten fůran glaubwirdig vnd zerugk beſygelt pottenpüchſſen ſöllen angehenngt wer=den lxxiij

Wie all Prediger das volckh offennlich an der Cannzl ermanen söllen sich vor der Gotzlösstrung/dem Züetrinckhen/ vnd anndern hieuorgesetzten sündigen sachen zuemnthallten lxxiiij

Ambtlewt halben

Von hanndthabung diser Lanndßordnung/gegen den Ambtleüten lxxv

Lanndsässen halben

Wie es gegen den Lanndtsässen so dise lanndpot vnnd ordnung überfarñ/gehallten sol werden lxxv

Das dise Lanndpot vnd Ordnung den Fürsten vnd Lanndsässen an jren rechten vnuergriffen sein sol lxxvj

Das diser Lanndpott vnnd Ordnung bey ainem yeden Gericht/ain Libell sein vnd behallten werden sol lxxvij

Das dise Landpot vnd Ordnung vnd in besonder die nottürfftigisten Artigkl järlich in den lesßten weyhennächt vnd Pfingstfeirñ/auch yetz jm̃ anfanng vor der menig des volckhs söllen verlesen werden lxxvij̃

Hie enndet sich das Register

On gottes genaden/ wir Wilhelm vnd wir Ludwig Pfallʒgrauen bey Rein Hertʒogen in Obern vnd Nydern Bairñ ꝛc. gebrüeder/ Regirenndt Fürsten/ thün allermenigklich in vnnserm Lannde zůwissenn/ dieweyl wir beed gebrüeder vnnser Hertʒogthumb Bairñ. vnuertailt miteinannder zů Regirn fürgenomen habñ/ So wil sich hierauf gepürn/ das ain Satʒung/ Ordnung/ vnnd Lanndtpot darinn sey vnd gehallten werde/ vnd wann aber weylennd vnser vorfarn regirennd fürsten/ vnd in besonnder añ jüngsten/ die hochgepornnen fürstñ herr Albrecht/ vnser lieber herr vnd vatter auch herr Jörg vnnser lieber vetter/ beed pfallʒgrauen bey Rein vnd hertʒogen in Obern vnd nydern Bairñ ꝛc. all löblicher gedechtnuss/ verganngner jar in jrn Fürstlichen regirungen yeder für sich selbs/ jrn landen vnd leüten/ auch gemainem nütz zů fürdrung vnnterhalltung vnd aufnemen/ vil vnd manigerlay sittliche vnd rechtmässig/ auch nützliche vnd erspriesliche statut/ satʒung/ ordnung/ vnd lanndtpot/ habñ auſgeen lassen/ die aber nach gelegenhait vnd gestallt der leüff ettlich zeyt here wenig gehallten/ vnnd zům tail in vergessennhait komen sind. Demnach habñ wir aufmergehallten Landtägen/ mit gemainer vnnser landschaft dauon gehanndlt/ vnd alls darauf zů nägstgehalltem lanndtag zů Ingolstatt añ viertʒehenden tag des Monats Aprilis/ jñ Fünfftʒehenhundert vnd sechtʒehendem jar/ gemaine vnser landschaft etlich aus jnen von allen Stännden deßhalbñ zů vns/ vnd vnnsern Räten gen München verordennt/ haben wir vnd vnser räte/ mit rate derselbñ verordenten/ aus der landschafft/ sölh vnserer vorelltern allte statut/ satʒung/ ordnung vnd landpot mit vleis erwegñ/ die zům tail verneüert/ geleüttert/ vnd gepessert/ vnd dartʒů noch mer neüwe vnd sonndere nützliche statut ordnung vnd lanndpot zů gemaynem nütz/ auch lannden vnd leüten in vil weg nottürfftig/ dinstlich vnd gůt/ beratslagt vnd fürgenomen/ vnd offenlich in diss gedruckt büech vergreiffen lassen.

Der Erst tail diss buechs betreffend handthabung des Landtfridens.

Nachdem der Erst tail diss Büechs/auf des heiligen reichs lanndßfriden gegründet vnd gesetzt ist/damit dann menigklich jm̃ Fürstenthumb Bayrn̄ wissenn empfach/was der Lanndßfriden/vnnd warauff er gesetzt sey. Auch ain yeder die nachuolgennden/Lanndtpot vnd ordnung/jm̃ Ersten tail diss büechs deßtstattlicher versteen mög. So ist darauff des Lanndßfridens ain glaubwirdig abschrifft hernachuergriffen/vnd fürnemlich wie der/durch Römische kayserliche Mayestat/dazemal in Königklicher wirde/auch Chürfürsten/Fürstenn vnnd annder Stennde des Reychs zů Woumbs auffgericht ist.

Das ij blat

Der Königdlich Laundtfrid

WIr Maximilian/von gotes genaden/Römischer kónig/zů allen zeiten merer des Reichs/ zů Hungern/Dalmacien/Croacien ꝛc. König Ertzhertzog zů ósterreych/Hertzog zů Burgundj/zů Brabannt/zů Lothering/zů Steir zů Kernden/zů Crain/zů Lymburg/zů Lützelburg/vnd zů Gelldern/Graue zů Flanndern/zů Habspurg/zů Tyrol/zů Phirt/zů Kyburg/zů Arthois/vnnd zů Burgundj/Pfalltzgraue zů Hónigaw/zů Holannd/zů Seelannd/zů Namur vnnd zů Zütphen/Marggrafe des heyligen Römischen Reychs/ vnnd zů Burgaw/Lanndgraue zů Elsas/Herr zů Frieslannd auf der winndischen marckh/zů Portenaw/zů Salins vnnd zů Mecheln ꝛc. Embieten allen vnnd yeglichen vnnsern vnnd des heyligen Reychs Chürfürsten/ Fürsten/Geistlichn vnnd welltlichn/Prelåten/Grauen/ Freien/Herrñ/Rittern/knechtn/Haubtleütn/vitzthombn Vögten/Pflegern/Verwesern/Ambtleüten/Schultheyssen/Burgermaistern/Richtern/Rätn/Burgern vnd Gemainden/vnd sonnst allen anndern vnnsern vnd des heyligen reychs vnnderthanen vnnd getrewen/in was wirden/ States/oder wesenns die sein/den diser vnser königklicher Brief oder abschrifft/dauon zůsehen/vnd zůlesen fürkömen/ oder gezaigt wirdet/vnnser gnad vnnd alles gůt. Alls wir hieuor zů der höhe vnd last/des heilign römischn reychs erwölt. Vnd nun zů regirung desselbn komen sein/vnnd vor augen sehen/stäte onunnterlässige anfechtung/gegen der Cristenhait/nun langezeyt geůbet/dardurch vil königreich vnd gewellt cristennlicher lannde/in der vnglaubign gehorsam pracht sein/allso das sy Jr macht vnnd herrschung biß an die Grenitzn teůtscher Nacion/vnnd des heiligen reychs

erstreckht. Darzů sich auch diser zeyt mercklich gwelt erhebt habn/ vnnserm heiligen vatter Babst/ vnd der römischn kirchn/ Stett/ Lanndschafft vnd widemgüeter/ auch annder des römischñ reichs lanndschafft vnd öbrigkait/ gewalltigklich vberzogen habn. Daraus nicht allein dem heilign reich. sonnder auch der ganntzn Cristenhait/ schwäre mynderung verwüestung/ vnd verlusst/ der seeln/ Eern/ vnnd wirden erwachssen/ wo nit/ mit statlichm zeytlichm Rate. Dagegñ getrachttet vnd zů fürdrung desselbigen/ stathafftiger verfenngklicher frid/ vnd rechte jñ reich aufgericht/ vnd in bestenntlichem wesen erhallten vnd gehandthabt würde/ darumb mit einmüettigm zeytigm Rat/ der erwirdigen vnnd hochgebornnen vnnser lieben neüen öheymen/ Chürfürsten vnd Fürsten/ geystlichen vnnd welltlichen/ auch Preläten/ Grauen/ Freyen/ Herrn/ vnd stännde/ habñ wir durch das heilig Reich vnd teütsche Nation einen gemainen fridñ für genomen/ aufgericht/ geordennt vnd gemacht/ Richten auff ordnen vnnd machen/ den auch/ jn vnnd mit Chrafft diz briefs.

Fridpott.

Allso das von zeyt diser verkündung/ nyemandts von was wirden/ stands/ oder wesenns der sey/ den anndern bevehden/ bekriegen/ berauben/ vahen/ überziehen/ belegern/ auch darzů durch sich/ selbs/ oder yemannts anndern von seinen wegen nicht dienen/ noch auch eynich Schloss/ Stett/ Märckht/ beuesstigung/ dörffer/ höf/ oder weyller/ absteigen/ oder on des anndern willen mit gewalltiger that/ frävenlich einnemen/ oder geuärlich mit prannt/ oder in ander wege dermassñ beschedign sol. Auch nyemandt sölhen thätern/ Rat/ hillff/ oder in kain ander weyse/ beystannd oder fürschub thůn/ auch sy wissenntlich/ oder geuärlich mit herbergen/ behawsen/ ätzen vnnd trenckhn/ enthallten oder gedullden. Sonnder wer zů dem anndern zůsprechn ver-

maint/der sol sölhs thůn an den enden vnd gerichten/da die sach hieuor oder yetz/in der ordnung des Camergerichts zů austrag verteidingt seind/oder künfftigklich werden oder ordenlich hingehörn.

Auff hebung aller vehde

Vnd wir haben darauff all offenn vehde vnd verwarung/ durch das gantz Reich auffgehebt vnd abgethan/hebn̄ die auch hiemit auff/vnnd thůn die ab/von Römischer königklicher macht volkomenhait/in vnd in Crafft ditz briefs.

Die peen der Fridprecher.

Vnd ob yemanndt/was wirden oder stannds/der oder die wären/wider der eins oder mer/so vorgemellt jn̄ nächsten artigkl gesetzt ist/hanndeln/oder zůhanndln vnnderstůnden/ die sölln̄ mit der that von Recht/zůsambt anndern peenen/ in vnnser vnnd des heyligen Reichs Acht/geuallen sein/die wir auch hyemit/in vnnser/vnnd des heyligen reychs Acht erkennen vnd erclärn. Allso das Jr leib vnd güet/allermenigklich erlaubt/vnd nyemannts daran fräueln oder verhanndeln sol oder mag/auch alle verschreibung/pflicht oder püntnuss/jnen zůsteende/vnd darauf sy vordrung oder zůsprüch haben möchten/söllen gegen den jhenen die jn verhafft wären/ab vnnd todt/auch die lehen/souil der vberfarer der geprauchr/den lehenherrn verfallen vnd sy derselben lehen oder derselben tail/so lanng der Fridprecher lebt/Jm oder anndern lehennserbn̄ zůleyhen/oder den/seinen tail der abnützs/volgen zůlassen/nit schulldig sein.

Der königelich landfrid

Wann die thäter des fridpruchs nit offenn/ bar: vnnd das yemanndts verdacht wär.

Vnnd ob Chürfürstn/ Fürstn/ Prelätn/ Grauen/ Herrn/ Ritterschafft/ Stett oder annder/ in was stannds wirden oder wesenns ein yeder sey geystlich oder welltlich/ oder die jren/ wider disen frid beschedigt würden/ vnnd die thäter/ nit so offennbar/ sonnder yemanndt der verdacht wär/ auch die clager sy des nit beweysen wöllten/ vnd doch aus redlicher anzaigung in verdacht stüenden/ so söllt̃ vnd möchten der Chürfürst/ Fürst/ Prelat/ Graf/ Herr/ Ritterschafft/ oder Stett/ dem oder des mannen/ Prelatn/ grauen/ herrn Ritterschafft vnnderthanen oder verwonnten schaden geschehen wär/ den oder dieselben beschreiben/ vnnd für sich vertägen vnd enntschulldigung mit dem aide von demselbn zünemen/ Vñ ob der oder die verdachtn/ sich der enntschuldigung vnnd fridpruchs in ainich weg widerten/ oder auff die vertägung nit erscheinen wöltn/ so söllen sy der beschedigung vnnd fridpruchs schulldig gehallten/ vnnd affterinals gegen jnen lawt diss gepots möge gehanndelt werden/ doch so sol derselb Chürfürst/ Fürst/ Prelat/ Graf/ Herr/ Ritterschafft oder Stett/ dem oder denselben vngeuärlich Glayt züschreiben/ ab bey vnd zů solhem tag/ biß wider an jr gewarsam/ für sy vnd alle die jhenen/ so sy mit jnen zů solhem tag brächtn vngeuärlich. Vnd ob man die tagßbrief jnen nit möcht zůhannden bringen/ So sol man die an zwaien oder dreyen orten auffschlagen/ da sy züuersichtlich hennd vnnd wesen hetten.

Das ein yeder dem Fridpriecher auzugreiffen vnd nachzeplen schulldig ist.

OB auch wider disen Friden vnnd vnnser gepot yemanndt beraubt/beschedigt/vnd zůegriff beschehen würden/so sölten/alle die jhenen/die des zů frischer That ermannt oder sonnst jnnen würden/mit Macht nacheylen/vnd mit vleissigem ernnst gegen sölhen beschedigern hanndeln vnnd fürnemen/alls wär es Jr selbs sachen/dieselben zůhannden zů bringen.

Die Fridprecher nit zehausen.

Es söllen auch söllich Thäter vnd Fridprecher nyemanndt hausen/herbergen/ätzen/trennckhen/ennthallten/fürschub thůn/in seiner öbrigkait aygenthumb vnd gepieten/sonder dieselben annemen/vnd zů jnen mit dem ernnst von Ambts wegen richten/vnd auch auf menigklichs klag/rechts vngesaumbt von jnen hellffen/dawider sy nit schützen/schirmen od fürtragen sölle/ainich trostung/sycherhait/freyhait/od glayt. Wenn sy des alles ausserhalb verwilligen des widertails vnentpfenngklich sein/vnd nit genyessen söllen in khainweg. Wann wir/in allen trostungen vnd sycherhaiten fürwortten vnnd glayten/von wem die gegeben werden/sölh fridpruch wöllen auß genomen vnd darjnn nit begriffen haben.

Von Ennthallung der Fridprecher.

Vnd ob die thäter vnd vberfarer diss fridens/ennthallt bevestigung od sonst dermaß fürschub od gonst hettn/also das stätlicher hilff vnd veldzugs not wär/auch ob yemanndt in disem Landtfrid begriffen/von was stanndes/wirdn oder

wesenns der sej/geystlich oder welltlich/von yemanndt den diser landfrid nit begreiffn würde/beuehdt/bekriegt od sonst beschediget/od die thäter vnd beschediger hausen enthalltn• oder den hillff oder beylegung thůn würde/dasselbig sol durch die beschedigten oder auch von vnserm Camerrichter an vns oder vnnser anwälde/vnd die järlich versamblung der Chürfürsten/Fürsten/vnd Stennde des reychs pracht werden/daselbs den bekriegten oder beschedigten vnuerzogenlich hillff vnd beystanndt oder rettung geschehen sol. So aber der hanndel mit überzug oder sonnst dermassen gestallt sein würde/das der järlichen versamblung aus notturft nit zů erpeyten wäre/geben wir hiemit macht vnserm Camerrichter von vnnsern wegen/vnns vnd die Chürfürsten/Fürsten/vnd Stennde des reychs fürderlich an gelegen Malstat/zůbeschreiben/dahin wir vnnd sy/oder vnnser vnd Jr anwelde trefennlich komen/oder mit macht schickhen sőllen vnnd wőllen. Dauon wieobstet zůratschlagen vnd zůhanndeln/doch mag vnd sol nicht destmynnder vnnser Camerrichter vnnd Camergericht allzeyt auf anrüeffen der beschedigten oder bekriegten oder auch von ambtßwegen/wider die überfarer vnd fridprecher wie Recht/processiren.

Von der Einspenigen knecht wegen.

Vnnd alls vil Rayſig vnd Füeßknecht/seind/die ains tails gannts kain herrschafft haben/auch etlich diennst verpflicht/ darinn sy sych wesennlich/doch nit hallten/oder die herrschafft/darauff sy sich versprechen/jr zů recht vnd pilligkait nit mächtig seind/sonnder in lannden jrem vortail vnd reyterey nachreyten. Ordnen setzen vnd wőllen wir/das hinfür sőlh rayſig vnd füeßknecht in dem heyligen reych nit sől-

len gedulldt oder auffennthalltñ werden/ſonnder wo man die betretten mag/ſo ſöllen ſy angenomen/herttigklich gefragt/vnd vmb jr mißhanndlung mit ernnſt geſtrafft/vnd auff das wenigiſt/Jr Hab vnnd Güet angenomen/gepeñtet/vnd ſy mit ayden vnd pürgſchafften/nach notturfft verpunden werden.

Ob Geiſtlich perſon wider diſen frid hanndleten.

Jtem Ob Geyſtlich perſon/des wir vnns ye nit verſehen/wider diſen vnnſern friden vnd gepot hanndeln würden/ſo ſöllen Prelaten/die on mittl ordennlichen gerichts zwanng gegen jnen haben/ſy auf anſuechen des beſchedigten/vngeſaumet darzů hallten/kerung vnnd wanndel der ſchäden zů thůn/ſouern ſein vermögen raicht/vnd ſy herttigklich vmb die vberfarung ſtraffen. Vnnd ob dieſelbigen ſeümig/vnnd die thäter nit geſtrafft würden/ſo ſetzn̄ wir ſy auch die thäter hiemit aus vnnſer vnnd des Reychs gnad vnnd ſchirm/wollten ſy auch alls jrer des fridenns in jrer widerwertigkait nit verſprechen oder vertheidingen in khain̄ wege/doch ſol jnen die entſchulldigung ob ſy verdacht wären/wie vor den welltlichn̄ obſtet auch zůgelaſſen werden.

Das khain verſchreibung wider den Landfriden pinden mög.

Es ſöl auch wider diſen friden niemandt mit verſchreibung pflichtn/oder in ainich ander weg verpunden ſein/oder werden/diezeit diſs Lanndfridens/wann wir ſolhs alles aus Crafft vnnſer königklichn̄ öbrigkait krafftlos/vnd vnpyndig erkennen vnd erclärn. Doch ſol daſſelbig in andern ſtuckhen/punctn̄/vnd artickln̄ derſelbn̄ verſchreibungn̄/pflicht

oder verpüntnus jrer jnnhallt vnuerletzlich vnd vnschedlich
sein/vnd sol diser lanndfrid nyemant an seiner auffrichtigen
schuld/verschreibung/nemen oder gebn/gebn oder nemen.

Das der Fridprecher on des beschedigten willen nit sol absoluirt werden.

Vnd welcher oder welh allso durch verwürckung wyeuor
vnd nachstet/in Acht komen/die söllñ auch von vns dauon
nit absoluirt werden/dann mit willen des beschedigten/der
oder die prächtñ sich dann mit Recht daraus.

Das ain yeder den Landfriden bey peue der Acht zuhalten schulldig sey.

Vnd darauf entpfelhen wir allen vnd yeden obgeschriben/
Euch auch hiemit aus Römischer köngklicher macht bej den
aiden vnd pflichten/die jr vnns von des Reychs wegen in
sonnderhait gethan/vnd bey der gehorsam Jr vns alls Rö-
mischen könig schulldig seyt/vnnd bej verlust aller gnaden/
priuilegien vnnd rechtñ/so Jr von vnns vnd dem heiligen
reich oder andern habt ernnstlich/vnd vestigklich gepietend.
das jr disen obgeschriben frid vnnd vnnser gepot/mit allen
punctñ/artickln vnnd jnnhallt/stät vnnd vest halltñ. Auch
durch Ewr Fürstenthumb/Grafschafft/Herrschafft/ge-
piete/vnd wz yeglicher in regirung vnd beuelh hat/mit eurn
Ambtleütñ/vitzthumben/pflegern/verwesern/stathalltern
wie die namen habñ/auch eurn vnderthanen zühalltñ vnd
zůuolnziehen ernnstlich schaffet vnd bestellet/daran nit sau-
met/noch darwider trachtet oder thüet/haymlich oder of-
fenlich/in kain weise alle vorgemelt zůsambt andern peenen
der gemainen reichs recht/der königklichñ reformation/vnd
vnnser Swäre vngenade zůuermeyden.

Auff hebung aller freyhait: so wider disen Laundfride seyen.

Wir setzen auch hindan/ alle vnd yegliche gnad/ prüuilegia/ freyhait/ herkomen/ pyntnuss/ vnd pflicht/ von vnns oder vnnsern vorfaren/ am̃ Reich/ vnd anndern hieuor ausgangen vnd verfaßt in den/ vnd die in eynich weyse wider disen vnsern friden gesein oder gethůn möchten/ mit was wortñ. clauseln/ meynnungen/ die gesetzt oder verpflichtet wären/ die wir auch aus römischer Kő. Macht volkömenhait hye: mit hindan setzen/ vnd wöllen das sich nyemants/ von was wirden/ stannds oder wesenns der sey/ wider disen friden vnnd gepot/ durch sölh gnad/ freyhait/ herkomen oder ver: püntnuss/ schützen/ schirmen/ oder veramtworten sol vnd mag/ in khain weyse.

Diser Laundfrid sol den anndern Rechten nit abpruch thun.

Vnd sol diser Frid vnd gepot/ dem gemainen vnnserm vnd des reichs recht/ vnd anndern ordnungen vnd gepoten vor: mals ausgangen nit abprechen/ sonnder das meren/ vnd auf stund yederman nach diser verkündung den zůhalten schul: dig sein. Hiebey seyen gewesen vnnser lieb andechtigen neüen/ öheymen/ schwäger vnnd getrewen/ Chürfürsten/ Fürsten/ vnd Fürstenpotschafft/ Prelaten/ Grauen/ herrñ Ritterschafft/ vnd der Stett sennd potten/ in treffennlicher anzal. Mit vrkund diss briefs besygellt mit vnnserm könig: klichen anhanngenden jnnsigl. Geben in vnnser vnd des heyligen reychs statt Wormbs am̃ sybenden tag des Mo: nats Augusti Nach Christi gepurd Viertzehenhundert vnd jm̃ Fünffundneüntzigisten/ Vnnser reych des römischen jm̃ zehenden/ vnd des Hungerischen jm̃ sechsten jaren

Hie enndet sich Königklicher Mayestat Vnd des hey ligen Reichs Landfrid

Hernachuolgen die Lanndpot jm̃ Fürstennthumb Bairn̄ zu hanndthabung des Landfridens fürgenomen.

Landpot wider die Mörder Todschleger Außtretter vnd ander Beschedtiger jr helffer Fürschieber vnd Enthaltter

Als in vnnserm Fürstenthumb vnnd Lannde zů Bairn̄/ yezůzeitn̄ Mordt/ fürsetzlich vnd vermessenlich Todtschleg/ beschehen vnd entsteen/ darūb dieselben/ auch sonnst in kurtzer zeyt/ vil můetwillig person/ fräuenlich/ vnd über das denselben personen/ gepürlichs vnnd landleüffigs Recht/ gegen jrn widertaill̄ nit versagt wordn̄ ist/ Außgetrettn̄ vnd jrn widerpartheien/ vnd andern jnwonern vnsers lands/ über vnd wider völlig Rechtpot/ mit drölichen vehdschrifften/ angriff/ prannt/ notschatzung/ vnd in annder vnrechtlich wege/ beschedigung/ vnd merckliche beschwärde/ dardurch sy in verderben vnd abnemen komen sind/ zůgefügt/ Sy auch zůzeytn̄ damit so hart vnd gewelltiglich gedrungen haben/ das sy dieselben widertail vnd vnnser jnwoner/ zůsambt jrn erlitten Cosst vnd schädn̄/ jnen sölhen außtrettern vnnd nottheydigern/ vmb jrs vnrechtmässigen fürnemens vnd verhandlung wegen/ glayt vnd sycherhait/ darnach landßhulld außpringen/ sy auch/ dartzů jr ettlich/ über das alles/ nach jrem willn̄/ mit jnen/ vmb jr vermaint sprüch vnd vordnung/ wo sy anderst zů rüe habn̄ komen wöllen/ wider recht vnd des heilign̄ Reichs Landßfriden/ ver-

Der Erst tail

ainen vnd vertragen müessen. Das wir als Regirend landsfürsten lennger zügedulden/zůuorab gegen got schwärlich zůuerantwurten zesein/nit vnpillich zühertzen genomen. Vnnd haben darauf in betrachtung desselben/vnd zů fürdrung gemains nutz/rechtens/ vnd gerechtigkait. Auch vnnsern Lannden vnd leüten zůfurdrung sölhes auffs pesst wir mögen zůwennden vnd zůfürkomen/auch gemainen landsfriden deßtstattlicher zůbeschützen vnd hanndtzehaben/bej vnns selbs/auch vnser Landschafft aller Stennd bewegñ/ vnd in Rate wolbedechtlich nachuolgenndt ordnung vnnd gesatz darüber fürgenomen. Setzen ordnen vnd wöllñ darauf/das nun füran wir für vns selbs/on merckhlich bewegklich vrsach vnd ausser vnnser treflichen Räte Rat/noch kainer vnnser Rat noch Ambtman/Er sey Hofmaister/Vitzthomb/Haubtman/Renntmaister/Landschreiber/Richter noch ainder vnnser Ambtleüt/Lanbsässen oder vnderthan/in was stannds wirden oder wesenns der oder die seyen/weder in vnsern Landtgerichtñ/Herrschafftñ/Steten/Märckten/Hofmarchen/Dörffern/noch sonnst/khainem/der in vnnserm Lande ainen Mordt oder fürsätzlichen vermessennlichñ todschlag thůt/außtritt/absag vnd vehdbrief anschlecht oder zůschreibt/deme recht vor seins widertails geordennten Richter/nach ordnung vnd gewonhait desselben Gerichts/darinn er gesessen/nit versagt ist/noch seinen hellffern/oder denen so denselbñ Mördern/Todschlegern/oder Außtrettern wissenntlich ratñ/sy behausen/enthallten/fürdern/ätzen/trenckhen/oder ainder zů vnd fürschub thůn/aynich sicherhait/verglaittůg oder landßhulld/deñ allain zů Recht/in hernachbegriffem form geben/noch den einganng noch jnwonung in vnnserm Fürstenthumb mer zůhabñ. Weder aus Gab/pethe/noch ainicher anndersach/wie die erdacht werdñ möchte/haimlich noch offennlich zůelassenn/gestatten/noch verhenngen söllen/bey ver-

meydung vnnser schwären vngnad vnnd straffe. Sonnder welher oder welch allso mördt/oder fürsätzlich todtschleg thün/auch welich sich lanndleüffigs rechtens vor vnns vnd vnnsern Räten nit benügen lassen wöllen/des doch ainem yeden fürderlich/wie sych rechtlich zůthůn gebürt verhollf= fen sol werden/vnd darüber auftretten vnnd yemannd be= uehden oder durch gwalltsam gethaten mit Prannt/ge= fenngknuss/notschatzung/oder in ander dergleich vnrecht= mässig wege beschedigung thůn/der oder dieselben sambt jren wissenntlichen fürschiebern/ennthalltern vnd hellffern/ bey denen sich sölhs khündtlich erfyndet/söllen vnsers lands zů Bairn/einganng vnd einwonung jr lebtag aus/beraubt vnd verzigen sein vnd bleiben. Wir wöllen auch aus Fürst= licher öbrigkait sölhen auftrettern/beschedigern vnnd ann= dern dergleichen übelthättern vnd jren hellffern/enthalltern vnd fürschiebern/die in vnnsern vnd anndern lannden/Nie= derzewerffen vnd zůerobern mit allem vleis nachstellen/vnd so sy betretten/oder auf verglayttung wieobstet zů Recht/ wider in das lanndt komen/vnd von des enntleibten früntt= schafft nit angeklagt würdn/allßdann nach gestallt jrer miß= hanndlung selbs anklagen/rechtuertigen vnnd an leib vnnd leben straffen lassen.

Es soll auch nun hinfüran ainem yeden vnnd menigklich/ der sölh Mörder/Todschleger/Auftretter/Notteydinger. vnd Beschediger/auch jr wissenntlich ennthallter/fürschie= ber/oder hellffer/betretten/vnnd erobern khan oder mag/ mit vnd gegen jren leyb vnd güettern/die bey jnen gefundn werden/zehanndln/frey vnd erlaubt sein/vnd damit gegen nyemannt gefräuelt haben. Sonnder deßhalben von vnns/ allen vnnsern Ambtleüten vnd von menigklich vns vnnder= worffen vngestraft vnd vnangezogen sein vnd beleiben.

Dartzů sol auch nun füran ains yeden Mörders vnnd fürsätzlichen todschlegers auch außtretters vnnd beschedigers/ deßgleichs jrer wissenntlichen Ratgeber/fürschieber/enthallter/vnd hellffer/weib vnd kindt/oder annder jr nächstgesyppt/fründt/wo sy die in vnnserm Fürstenthumb vnd lande haben vnd verlassen/souern sy warlichen vnd glaubwirdig zů jnen erfyndet/das Sy denselben jren männern/ vättern oder gesypten fründten/hilff/rate/oder beystandt beweysen/durch vnnser vnd annder Ambtleüt/herrschafften oder verwallter derselben/der enden/wo sy wonen/ aus vnnserm lannd geschafft vertriben/vnd darjnnen lennger noch weiter nit gedulldet/oder mer eingelassen werden.

Der gemainen Außtretterhalb.

Nachdem auch auf gehallten Reychstägen zů Trier vnnd Cöln/von wegen der gemainen Außtretter/nachuolgennd gesatz vnnd ordnung fürgenomen. So ist hierauff vnnd in sonnderlicher bedennckhung/das sölh außtretten in vnserm Fürstennthumb Bairn/täglichs yelennger yemer mermals von gar geringer vnd liederlicher verursachung willen/beschicht. Vnnser ernnstlich haissen vnnd mainung/das füran von allen vnnd yeglichen vnnsern vnnderthanen/was wirden oder stannds die seyen/solicher des Reichs verordnung vnd gesatz gelebt/die volltzogen/vnnd von nyemanndt bey vnnser Swären straff vnnd vngnad dawider gehanndelt noch gethan werden sol. Vnd lautt sölich des reichs ordnung vnd gesatz allso.

Nachdem sich manigualtigklich begibt/das ettlich leychtuertig vnnderthan vmb verschulldt sachen/von Jrer Herrschafft abtretten vnnd reynnig werden/dem rechten zůempfliehn/oder sich sonst vnzimlicherweis wider jre herrschafft

oder nachpẽ enpärn/vñ vnwillens befleissen/jre herrschafft oder derselben vnndterthanen betroen/vnnd vmb jre vermaint vordrung nit ordenntlich pillich Recht nemen wöllen/ haben wir demselben zůbegegnen geordennt vnnd gesetzt/ das hinfüro nyemannts dieselben wissenntlichen enthalltñ/ hausen/herbergen/oder glayten. Sonnder es die öbrigkait. darunntter sich sölh außgetretten hiellten/So sy sölh droe vernemen oder verstennd/dieselben zů pflichtenn annemen vnd dartzů hallten/sich ordenntlichs Rechtens/vor jrn herrschafften benügen zelassen/vnd thätlich hanndlung zůuermeyden/dartzů jne auch jr herrschafftñ nottürfftig glayt für gewallt zů Recht geben. Auch fürderlichs gebürlichs rechtens gestatten/vnd verhellffen sol/welh öbrigkait aber hiewider yemannts ennthiellt/verglayttet/oder nit/wieobstet zů pflichten anneme/so sy des ermannt würde/die söllñ mitsampt demselben sy also ennthallten oder verglayt haben/für ainen fürdprecher gehallten/vnd gegen jnen wie ainem fridprecher zů Acht vnd anndern Penen/procedirt vnnd fürgenomen werden.

Der Erst tail

wie den straßraubern vnd andern beschedigern vnd landfridprechern nachgeeylt vnnd die zu recht angenomen söllen werden.

Nach dem wir aus Fürstlicher öbrigkait/auch aus erforderung der pilligkait vnd rechtens vnnsern Hertzogthomb zübefriden/vnd die weg vnd strassen in vnnserm lannde/vor den Straßraubern vnd Beschedigern zůuerhůetten schulldig sind/haben wir hierauf nach sonder vleissiger vorbetrachtung/vnnd mit Rathe vnnser Lanndtschafft/wider die straßrauber vnd beschediger/dieweil sich dieselben sonnderlich yetz ettlich zeyt here/an den Landgrenitzn̄ auch anndern orthen/die leůt zůberauben vnd zůbeschedigen vnderstanden haben/nachuolgennde ordnung/fürgenomen.

Vnd nemlich fürs Erst.Setzen vnd wöllen wir mit ganntzem ernnst/das nyemand in vnserm Fürstenthomb Bairn̄ Er sey hochs oder nyder stannds/reych oder arm̄/die wissennlichn̄ straßrauber oder ander beschediger austretter vnd verprecher/des heiligen Reichs landßfridens weder haimlich noch offennlich ennthallten/ätzen/trennckeh/noch ainichen fürschub thůn sol .Welher aber sölhs thät/vnnd zů jme kundtlich vnd wissentlich erfunden wurde/der sol nach vngnaden an leib vnnd gůet/vnnd als ain lanndfridprecher darumb gestrafft werden.

Wo auch vnnser Hofmaysster/Vitzthomb/ Statthallter/ Haubtleůt/Räte/Pfleger/Richter/Casstner/ Vorstmaysster Mauttner/Zollner/oder ander vnser Ambtleůt/sölh straßrauber vnd beschediger/in jrn ambtn̄/gerichten/oder

Das [illegible]r blat

gepiethen erfarn/vnnd der gwar werden/ſöllen ſy den wie hernachuolgt nachſtellen/vnnd die bey vermeydung vnnſer ſchwärn ſtraff vnd vngnad/nit gewarnnen noch ſchieben/ auch die eroberten oder nydergeworffñ/kains wegs betägñ noch ledig laſſen/ſonder fenngklich zů Recht annemen/vnd in die gericht darjnn ſy betrettñ vnd angenomen ſind/fürñ/ vnd in gůtter bewarung vnd fenngknuſs daſelbs behallten laſſen. Auch on vnnſer alls Landſfürſten wiſſen vnd willñ kains wegs außlaſſen/noch in ringe vnbewarte fenngknuſs legen/ſonnder woluerwarn/vnns vnd in den Vitzthomb= ambten/vnnſer Vitzthomb/Haubtman/oder Räte/ſölhs on verzug berichten vnd weyters beuelhs darauf gewartñ. Auch ainem yeden zů vnd gegen denſelbñ thättern ſtrennigs rechtens geſtatten vnd fürderlich ergeen laſſen.

Damit aber dieſelbñ Rauber vnd ander beſchediger/deſtee zů fenngknuſs vnd ſtraff gebracht vnnd angenomen mögen werden/habñ wir mit Rate vnnſern Lanndſchaft nachuol= gennde ordnung fürgenomen. Allſo das wir nun füran an vnnſern lanndgrenitzñ vnd anndern mer orthen jm̃ lannd/ wo es vns für nütz vnd not anſehen wirdet/vnnſer hofge= ſind diner vnd ambtleůt/wöllñ auf den ſtraſſen halltñ vnd ſtraiffen laſſen/vnnd deſshalbñ ſonnder ſtraiffennd rot ver= ordnen/vnd yeder rote/ſonnder ordnung/wie ſy es mit dem ſtraiffen hallten ſöllen/vnd darzů des vnnſer offenn brief ge= ben/mit ernnſtlicher beger/wo dieſelben vnnſer ſtraiffennd rot/es ſeyen von vnnſerm hofgeſynd/dienern/oder Ambt= leůten/mit denſelben vnnſern offenn briefen/oder derſelben glaubwirdigen abſchriffren/zů vnnſern Sloſſen/Stetten. Märckten/Landtgerichten/Dörffern/oder vnnſern land= leůt/Sloſſen/Sitzñ/Hofmarchñ/oder Gerichtñ/auch zů vnnſern Clöſtern komen/dieſelben jrn halben vnuerhindert hin vnd wider ſtraiffen zelaſſen.

Wir schaffen auch in sonderhait mit vnsern Vitzthomben/ Haubtleüten/Statthalltern/Rätñ/Pflegern/Lanndrichtern/Casstnern/Nauttnern/Zollnern/vnnd allen anndern vnnsern Ambtleüten vnd dienern in Stetten/Märckhten/ vñ auf im land in was stannd die seien/wann dieselben vnser straiffennd rot/ambtleüt oder annder vnser diener/mit vnsern offenn briefen yemannt zů euch schickhen/vnd euch vmb hillff zůesatz oder besterckhung/jnen zů ross oder füeß zůthůn/oder den strassraubern vnd anndern beschedigern/neben jnen nachzeeylen ersüechen werden. Das jr sölhs auf Jr ersüechen on widerred jm̃ füeßstapffenn thůn vnnd darjnn kains wegs seümig sein/sonnder mitsampt jnen/so sy ainen rauber oder beschediger erfarn̄/dem nachkomen vnnd eylen wurden dieselben zůbetretten/vnd zů Recht anzenemen vnd zůhanndthaben eurs vermögens verhellffen wöllet.

Wo auch ainer oder mer vnnsern ambtleüt sölh strassrauber vnd beschediger/für sich selbs in seinem ambt oder gepieth erfarn würd/sol er vonstundan mit seiner rüsstung vnd vnsern vnderthanen/soul jne dartzů notbedunckt auf sein/denselben nacheylen/die strassen/prügkhn̄/vrfar/höllltzer/vnd vngewöndlich wege/wiehernachuolgt/besetzen/auch den nägsten anstossennden vnnsern ambtleüten vnnd dienern/in der gegend/vnd in besonder der orth/dahin die rauber oder beschediger jr flucht hinnemen möchten/zů sölher eyl erfordern/vnnd allso ainer dem anndern getrewlich nachuolgen vnd eylen hellffen/biß zů hanndthabung sölicher thäter/ob sy die betretten mögen/vnnd darjnn khain müe arbait noch vleis sparn/noch aynich geuärde süechen/bey vermeydung vnnser swären straffe vnd vngnad.

Vnnser genädig beger ist auch an all vnnser Grauen/herrn Ritter/vnd knecht/auch an die Burger vnd jnwoner vnn-

Das [illegible] blat

serer Stett vnd Märckht/vnnd all ander vnnser Laimd-
sässen/auch vnnserr Prelätñ vnnd geistlichen Richter/das
sy für sich selbs vnd durch jre burger/Hofmarchsleüt/vnd
vnnderthan/in sölichem nacheilen vermelltñ vnnsern straif-
fennden roten vnnd Ambtleüten/auf derselben ersüechen/
wieuorstet auch gütwillig hilf zůsatz vnd besterckung thüen.
vnd die rauber vnd beschediger zů recht hallten/vnd handt-
haben hellffen/wie dann ain yeder nach satzung göttlichs/
vnd des heyligen Reychs rechtens vnd lanndfridens/auch
zůbeschützung vnd befridung seins vatterlands schuldig ist.

Wo auch vnnser straiffend rot/diener vnd ambtleüt/ainen
oder mer rauber oder annder beschediger/erfarn/vnnd den
wieuorstet nachkomen/vnd nacheylen würden/söllen sy ye-
mandt aus jnen/oder ander glaubwirdig person/wo sy die
vnnterwegen ankomen würden/aine oder mer/die jne dañ
darjnn bey vermeydung vnnser straff/willige gehorsam er-
zaigen/vnd jrem beuelh volziehung thůn/vnnd des nit wi-
dern söllen/zů den nächsten vnnsern ambtleüten/pflegern/
Richtern/Stetten/oder Märckhten/schickhen/Jnen die
sach verkhünden lassen.

Auch wo sy durch oder für die dörffer/weyler/oder ainöd
allso in sölhem nacheylen ziehen/den ambtleüten/schergen/
vnd ambtknechten/auch den vierern/haubt/vnd obleüten/
vnd anndern vnnsern vnnderthanen vnd jnwonern derse-
ben ennde/ansagen lassen/damit sy jn vnnd vmb die dörffer
auffsehen/die schrannckpaum/bej den dörffern auch die stras-
sen/höltzer/prückhñ/fürt/steyg/vñ wege besetzñ vnd für-
lauffen/ob yemandt vnbekannter der verdechtlich wäre/zů
ross oder füess wolt durchkomen/oder hernach durchzüge/
oder auf vngewondlichñ wegñ/durch sy betrettñ oder gese-
hen würde/denselbñ auffhalltñ vnnd zů jrer gerichts öbrig-
kait bringen.

Vnd so vnnser straiffennd rot/vnd Ambtleüt allso zůsamen stossen/oder vnnser Ambtlewt ainer für sich selbs aynichs Raubs oder beschedigung gwar werden/vnd wieuorsteet nacheylen/wo sy dann für nott ansicht/mögen sy allßdann die glogken vnd sturm̃ anschlahen lassen/vnd darnach durch vnnser vnnderthan Vierer/Haubt vnd Obleüt oder scherꝛgen so man die gehaben mag/oder annder bekenntlich vnd glaubwirdig person gepietten lassen bey anndern kirchen/in der nähendt daselbst vmb vnd derennden sy es für not anꝛsycht auch anzeschlahen.

Doch soll man an kainem orth die glogken vnd sturm̃ leytn̄/ dann da man des Raubs beschedigung oder nacheylens erꝛjnnert/vnd wieuorstet anzeschlahen gepoten wirdet.

Wo man auch des bey vnnsern Slossen erfarung vnd wisꝛsen empfächt/Söllen allßdann ettlich Püchssenschüss aus vnnsern Slossen gethan werden/damit das gschray allentꝛhalben in der gegennt/darjnn die Rauber oder beschediger sein söllen/eröffennt vnnd denselben destbas/mit güter ordꝛnung nachgeeylt mög werden.

Es söllen auch vnnser straiffennd rot/oder Ambtlewt/die allso nacheylen/allßdann on verzug fürschickhn̄ zů vnnsern lanndt grenitzn̄/vrfarn̄/prügckhen/steygen vnd haymlichn̄ wegen/derennden die rauber jrs vernemens/durch khomen müessen/oder enntrinnen möchten/vnd allso denselben fürꝛpiegen.

Vnnd in weliches vnnsers Ambtmans oder lanndsässenns gepieth/söllich geschray. Es sey durch verkünden oder mit dem anschlahen oder püchssenschiessen/vorberüerter massen kombt/Sopald sy das vernemen vnnd hören/söllen sy die prügken/vrfar/fürt/vnd steyg/auch die allrweg vnd höllꝛzer/souil möglich ist/auch besetzen/vnnd ain yeder Ambtꝛ

man mit ettlichen seinen Gerichtsleüten/vnnser straiffenden Rot oder Ambtleüten/so jm̃ nacheylen sind/gstracks zůzuziehen/vnd beschaid von denselben empfahen/vnd allso vnnser Ambtleüt für sich selbs vnnd vnnser Burger in vnnsern Stetten vnd Märckhten/auch vnnser Gerichtsleüt auffm lannd nach haissen jrer öbrigkait/mit ernnst vnd vleis in söllichem nacheylen aneinannder fürschub vnd hillff thůn. Vnd in besonnder vnnser Ambtleüt vnd Raysig/ainer auf des anndern begern/So sy můed beritten sind/mit gerüeten rossen vnd knechten aneinannder fürsetzen/vnnd nit abstellen noch nachlassen/bissolanng die Rauber oder Beschediger erfarn̄/betrettn̄/vnd zů Recht angenomen/oder in ander wege die nottürfft souil möglich ist darjnn gehanndelt werden mög/vnd sich daran nichts verhindern lassen.

Vnd damit diser Ordnung deßt stattlicher vollziehung beschehen mög. So haben wir mit den hochgepornnen Fürsten vnnsern lieben vettern vnnd swägern̄ herrn̄ Ludwigen Chürfürsten vnd herrn̄ Fridrichen Pfalltzgrauen bey Rein vnnd Hertzogen in Bayrn̄/gebrüedern/auch jrer lieb Vitzthomben zů Amberg vnnd Neümarckt. Dergleych mit vermelltem hertzog Fridrichen alls Vormünder seiner jungen vettern/vnd seiner lieb Statthalltern vnd Räten zů Neüburg/deßhalb ain sonder fründtlich aynůg vnd verstanndt gemacht. Jn massen vnnser vorelltern in dergleichn̄ fällen verschiner jar auch gethan haben.

Wir wöllen vnd gepieten auch/das vnnser Ambtleüt vnd Landsässen in ainem yeden Gericht/all vnnottürfftig strassen/holtz vnnd alltweg nun füran vergraben vnnd vermachen/vnd die Fürt/Steyg vnd haimlichen weg verschlagen. Darzů bey den Prügkn̄ vnd Vrfarn̄/vleissig ordnung/vnd aufsehen bestellen lassen. Damit sonnderlich an den vrfarn̄ nyemanndt argkweniger vnd verdechtlicher/zůuorab

Der Erst tail

bey nächtlicher weyl/nyemannt vnbekannter/ übergefüert/ noch über die aufgezogñ prugkñ gelassen werde/dardurch die Rauber vnnd Beschediger/deſtweniger abwegs von den strassen/sich haymlich bey der nacht in dem lannd ver= stossen/oder daraus enntweichen mögen.

Vnd damit sölhs deſtbas verhüet mög werden/so söllñ die Prugken/über die schefreychen wasser/mit Schlegthören fürsehen/vnd bey der nacht aufgezogen vnd verſperrt/der= gleich die Vrfar bey der nacht auch eingeschlossen werden.

Item so yemannd in vnnserm Fürstenthumb/auf den we= gen vnd strassen/hindan von den Stetten/Märcktñ oder Gerichten/beraubt wirdet/vnd die leüt auf dem veld/oder yemannd/annder sölhs sehen oder vermercken würde/oder der beraubt sölhs den leüten anprächt/vnd sich des beklagt. So söllen derselbñ leüt ainer/oder mer/mit dem beraubtñ zestunndan zů dem nägsten Gericht/oder wo das zů ver= wäre/zů dem nägsten dorff/lauffen/geen/oder reyten/vnd sölhs den Ambtleüten/Vierern/Haubt vnd obleüten/oder jrn verwesern desselben dorffs oder fleckhens/souil der ver= hannden/anbrinngen. Darnach söllen dieselben yemanndts glaubwirdigen aus jne mitsambt dem beraubtñ/zů vnnsern Pflegern/Richtern/vnd Ambtleüten derselben enndc/añ nägsten gesessen/vnd in besonder des orts jrs vermainens/ die rauber oder beschediger durchziehen müessen/eylendt schickñ/jnen die that verkünden/vnd darzů für sich selbs/ sölhs anndern jrn nachparn auch zewissenn thůn/Jn vnnd vmb die dörffer/zů den schrannckpaumen ettlich stellen/der= gleych zů den prugkhen/vrfarn/steigen/vnd strassen schick= hen/damit nyemants argk weniger durchkomen mög/doch daz wischen nit anschlahen/bis auf jrer öbrigkait/oder vnn= ser straiffennden Rot oder Ambtleüt so nacheylen/verzern Beuelh wieobsteet.

Wo aber der beraubt vnd beschedigt/sein beschedigung nit klaget noch anbrächt/noch anbringen wölt/oder dörft/sopald dann sölich berauben oder beschedigung/an vnser pfleger vnd ambtleüt lanngt/oder sy des durch yemannd annder erjnnert oder für sich selbs gewar werden/söllñ sy nichtz weniger wievorstet/auf sein vnnd nacheylen/vnnd soul in möglich ist/sich der thathalb an dem beschedigten aigenntlich auch erkunden.

Jtem dise ordnung des nacheylens soll nit allain wider die Rauber vnd Beschediger alls vorstet/sonnder auch wider die Notzwinger/mörder/lanndfridprecher/vnd die/so sich vnndersteen yemand jm̃ land zübeuehden/zübekriegen/vnd gwallt züzefüegen/oder aus oder durch das Lannd fenngklich zefüern/oder in gelübde vnd fenngknus auf widerstellung zedringen/fürgenomen sein/vnd allso gegen denselben mit dem nacheilen allermass/wie wider die rauber gehanndelt werden.

Vnd zü hanndthabung vnd vollziehung diser vnnser ordnung/so ist aus erfordrung der notturfft vnnser ernnstlich beuellh vnd mainung/das all vnd yeglich vnser Vitzthomb Haubtlewt/Pfleger/Richter/Casstner/Mauttner/vnnd annder vnnser Ambtleüt/dinstleüt/vnd vnnderthan jre anzall knecht vnnd pferd/so jnen nach vermög jrer bestanndtbriefe zühaben aufferlegt sind. Nun füran allweg in gütter rüstung hallten vnd jnnhallt diser vorgeschribner ordnung mit sonnderm vleis vnnd ernnst getrewlich hanndeln/auch jrn raysigen knechten/So sy die bestellen vnd aufnemen/die allso züuollziehen/vnd die rauber vnd beschediger zü recht anzenemen vnnd hanndthaben zehellffen/jn jren pflichten sonnderlichen einpinden. Welher Ambtman merers oder minnders stannds keinen auf genomen nach verkündung diser ordnung/sölhs nit thün/vnd darjnn lässig vnnd seümig

erfunden würde/der sol in vnnser/alls Landßfürstens vn=
genad geuallen sein/wöllen auch denselben/darumb seines
ambts enntsetzn. Darnach wölle sich ain yeder vnser ambt=
man wissen zerichten.

Doch wo sich begäb/das vnnser Ambtleüt/Diener vnnd
Vnnderthan ainer/aus Ehaffter wissennlicher not in aig=
ner person nit möcht nacheyln/so sol doch derselb nichts we=
niger/sein knecht vnd rüsstung schickhen/vnd sich diser ver=
mellter ordnung gemäss hallten.

Vnd damit in dem nacheylen/destmer vleis gebraucht wer=
de/sol denen/so die rauber/beschediger/vnd lanndfridpre=
cher/nyderwerffen/vnd zů rechtlicher fenngknuss bringen/
derselben aygen hab vnd güet/so bej jnen gefunden wirdet/
an vnser vnd menigklichs von vnsernwegen verhindrung/
nachuolgen vnd beleiben. Was sy aber geraubts vnnd ver=
stollens güets bey jnen vinden/das soll dem beraubten oder
beschedigten wie Recht ist wider zůgestellt werden.

Von Purgation vnd entschlahung des der von wegen ains Raubs Todtschlags oder anderer übelthat und schedlicher sach halbn in argkwan verdacht oder Jnzicht ist.

Wir wöllen vnd gepieten auch/hiemit in ernnst/das füran
die/so ainichs todslags oder annderer übelthat oder besche=
digung halb in argkwan verdacht oder jnzicht seyn in vnn=
serm Fürstenthumb nit mer/so liederlich zů der purgation/
vnd entslahung jrer jnzicht/wie ettlich zeyther beschee ist/
söllen gelassen werden/sonder wo sich ainer/derselben/zů=
thůn erpieten wirdet/sol er durch vns/vnd vnnser hofräte/
vnd in vnsern Vitzthombambten/durch vnnser Vitzthomb

vnd Räte/in hernach verschribem form verglayt werden.
Es wär dann ain sogethan leychtuertig person/derhalben man besorgte das sy sölher purgation/vnd entslahung der jnzicht/nit nachkomen möcht/So sol demselben kain glayt geben werden/Er thüe dann nach erkanntnus vnd mässigung vnnser hofräte/vnd in den Vitzthombambten vnnser Vitzthomb vnd räte sicherhait vnd porgschaft/sölher purgation nachzekomen wie Recht ist/vnd darumb nit zeweichen. Wo aber dieselb person sölich sicherhait vnnd porgschafft nit thün noch gehabn möcht/So sol sy vonstundan angenomen/vnd bis zů enntlicher volpringung sölher Irer purgation/in ainer stubm oder anderswo wol verwart behallten werden.

Es sol auch füran kainer mer zů purgirn zůgelassen werdn/der wissennlich ainer that oder beschedigung schulldig ist.

Wie die so in argkwan vnd verdacht sind zu Recht söllen verglayt werden.

Es söllen füran in vnnsern vnd anndern Gerichten vnnsers Fürstenthumbs Bairn/den so Maleficisch henndel auff in habn/oder die derhalben in verdacht argkwan oder jnzicht seyen/khain annder glayt dann zům Rechten/vnnd in nachuerschribem form geben werden. Allso/das wir oder an vnser stat vnnser Vitzthomb/Haubtleüt/Statthallter/Räte oder die dauon sölh glayt von obrigkait wegen zůgeben gepürt. Bekennen das wir oder Sy/dem N von wegen der jnzicht/der Er vnschulldig zesein vermaint/vnd deshalbn gegen menigklich das Recht zeleiden erpüttig ist.

Auf sein vnderthenig ersüechen sycherhait vnnd glayt zů Recht für gwallt vnd vnrecht gegeben haben/für den N vnd alle die jhenen/so obuermellter sachenhalbn zů jme klag

zestellen vorhabñ möchtñ/vnd dartzů in gemain für menig-
klich/der wir oder Sy zů Recht mächtig sindt/vnnd der-
enndenn wir oder sy zůglautñ habñ/doch der gestallt das der
vermellt verdacht N sölich glayt dem Richter in des ge-
richtzwanng die That beschehen/vnd vor den er sich der in-
zicht zůenntschlahen schulldig ist/ansage/vnnd von demsel-
ben Richter ainen rechtag/so er nägst gericht hellt erlanng
vnd außpring/auch der/oder die der sachenhalbñ zů jmeze-
klagen vermainen/oder die von jme sölh jnzicht außgeben
habñ/zů sölhem rechttag erfordern vnd verkünden lassen/
vnd alßdann gegen denselben vnd menigklich/wer jne dar-
umb werd anklagen/das Recht erstee/vnnd sein vnschuld
außfüere/wie Recht ist/darnach wöllen sich all Ambtleüt
vnd menigklich zerichten/vnnd sölh glayth an dem N
zehallten wissen.

Den Raisygen vnd Fuelzknechten die nit diennst noch versprecher haben. Auch den Zygeünern jn̄ laund zevonen vnnd vmb zeziehen nit zugestatten.

Alls in des heyligen Reychs Lanndßfriden vnd ordnung/
vnd darauf von vnsern Vorfarñ von wegen der Raisigñ
vnd füeßknecht/die nit dienst vnd versprecher habñ. Auch
der Zygeünnerhalben/nachuolgennd mainung vnd gepot/
in zwaien Artigkln vergriffen Jst demnach vnser ernnst-
lich haissen/vnd wöllen mit Rathe vnnser Lanndtschafft/
das menigklich in vnserm Fürstenthumb/in laut vnd nach
vermög derselben/gegen den raysigen vnnd füeßknechten/
die nit diennst noch versprecher habñ/vnd sich verdechtlich
hallten/vnd jrs wesenns vnd hanndlung nyemand wissen
hat/mit erjnndrung des Lanndfridens/ernnstlich hanndl/
Deßgleich den Zygeynern/die dann den Armenleüten aufm

lannde vil zwangs thůn/vnd schaden zůfůegen/in vnnserm Fürstenthumb nit mer hin vnd wider zeziehen gestatt werde. Jnmassen dann deßhalben vergangner jar dergleych Landpot in hernachuerschribem forñ ausgangen sindt.

Nemlichen.

Nachdem vil Raysig vnnd füeßknecht seyen/der ains tails gar khain herrschafft haben/auch ettlich mit diennsten verpflicht/darjnn sy sych doch wesennlich nit hallten/oder die herrschafft/darauff sy sych versprechñ jr zů recht nit mächtig/Sonnder jñ lannd jrem vortail vnd reyterey nachreitñ. Ordnen setzen vnd wöllen wir/das hinfüro sölh Raysig vnd füßknecht/nit mer gedulldet oder aufenthallten/sonder wo die/in vnnserm lannde/betretten/söllñ sy fenngklich angenomen/herttigklich gefragt/vnd vmb jr mißhandlung ernnstlich gestrafft/vnd aufs wenigist Jr hab vnd güet genomen. Auch mit ayde vnd pürgschafft nach nottürfft verpunden werden.

Verpot wider die Zygeüner.

Nachdem man auch ain lautter anzaigen hat/das die Zygeüner/Erfarer/Speher/vnd khundtschaffter/der Cristenhait seyen/hierauf söllen sy sych aus vnnsern lannden thůn/ sych der eüssern/vnd darjnn nit mer vinden lassen. Wo sy aber weytter darjnn betretten/vnd yemands mit der that/ gegen jnen zehanndln fürnemen würde/Der sol gegen vns vnd seiner öbrigkait oder herrschafft/daran nicht gefräuellt oder vnrechts gethan haben.

Der Erst tail

Das vnbekannt vnd argkwenig leüt: so sy in die Stett Märckht Tafern oder heüser aufm laund komen: der öbrigkhait angesagt: vnd nit über zwen oder drey tag beherbergt söllen werden.

Weytter ordnen vnnd wöllen wir / das in vnnsern Stetten vnd Märckhten / auch in vnnsern Lanngerichten / all vnnd yeglich vnnser Ambtleüt vnd lanndtsässen / die gerichts verwalltung / Tafern / vnd Schennckstat habn̄ / verfügen vnd bestellen / das nyemannt vnbekannter vnnd argkwenniger zů Ross / oder füess / in Stetten / Märckhten / Gerichten / Tafern vnd anndern heüsern aufm lannd / weder haimlich noch offennlich über nacht beherbergt. Es werde dann sölhs durch den / der denselben gast beherbergt / der öbrigkait oder dem Ambtman desselben orts zewissen gethan / vnnd gelegenhait desselben Gasts / wargenomen / vnd souil möglich ist erkhundet. Vnnd wo geuärlichait gespürt oder erfunden wirdet. Alßdann gegen demselbn̄ gasst / mit fenngklicher annemung / oder in annder gepürlich wege / nach gestallt des verdachts oder argkhwenigkhait / die nottürft fürgenomen vnnd gehanndlt. Es sol auch ain sölh vnbekannt oder verdechtlich person / über ain nacht zwo oder drey / an ainem ort ausserhalb redlicher vrsach nit gedulldt werden.

Lanndtpot von wegen der synger: pfeiffer: schalckszuarn̄: spilleüt vnd anderer hofierer.

Vnns ist zůmermalen angelanngt / wie gemaine vnser landschafft aller Stenndt / durch die Singer / Pfeiffer / Lautenschlaher / Geyger / Sprecher / Schalckßnarn̄ / vnd annder

ſpilleüt vnd hoffierer/in jrn heüſern/auch in den herbergñ vilfelltigklich vnd täglich überlauffen/dardurch ſy nit allein züuergebnen coſſrn gebracht. Sonnder merers vnrats /vnd übels mit einlegung fewres auch verräterej vnd in vil ander wege/bey ſölichen leychtuertigen leüten beſorgen müeſſen. Das vnns aber in vnnſerm Fürſtenthumb/allſo lennger zů gedullden khains wegs gemainet/Sonnder es iſt darauff mit Rathe vnnſer Lanndſchafft/vnnſer beuelh vnnd mayꝛnung. Das ſölichen vorberüerten vnd allen anndern dergleiꝛchen Spilleüten vnd Hofirern/füran gennꝛzlich verpotten ſein ſol/das ſy weder Prelaten/die vonn Adl/Burger/noꝛch yemanndt anndern/geyſtlichs noch welltlichs ſtannds/ weder in den Clöſtern/Sloſſen/Sitzen/noch anndern jrn wonungen/auch weder jñ Wirtzheüſern/oder Tafernen/ Es ſey auf jarmärckhten/hochzeytñ/kirchtägen/in ſtettñ/ märckhten/oder aufm lannde mer ſöllen überlauffen noch beladen. Es würde dann derſelben Spilleüt/ oder Hofierer ainer darumb ſonderlich erſüecht oder beſtellt. Wo auch ain Wirdt/es ſey in Stetten/Märckhten/oder aufm lannde/ aynichen ſölhen Spilman oder Hofierer/in ſeinem hawſs hierüber wiſſenntlich ennthalten/vnd hofirn würde laſſen. Derſelbig Wirdt ſol von ſeiner gerichtſöbrigkait des orts/ alſofft es geſchicht/vmb ain pfund pfenning vnnſer münſs vnnachläßlich geſtrafft werden. Auch ain yeder wirdt/denſelben/ſo ſy bey jme hofirn wöllen/diſs vnnſer gepot eröffnen/vnd zůerkennen gebñ/vnd güetlich abweyſen. Wo aber einer darüber eindringen vnd ye hofirn wolt/dem ſol onuerziehen ſein inſtrument/damit er zů hofiern vermaint/genoꝛmen/vnd darzů aus dem hauſs geſtoſſen/vnd wegk gejagt werden. Auch ſouern ainer darüber aufrürig oder drölich ze ſein vermerckht würde/der ſol von der gerichtzöbrigkhait des orts/es geſchicht/mit fenngklicher annemung vermögt werden/damit er frid hallt vnnd gebe/vnnd on güte notꝛtürfftige verſycherung nit auſgelaſſen werden.

Die starckhen vnd frembden Petler Stacionierer kermisirer landstertzer: vnd anders dergleich argkwenig leüt jm̃ lannd nit zu gedulden.

Vnd alls in des heiligñ Reichs ordnung weitter mit on sonder mercklich vnd nottürfftig betrachtung/auch durch weilennd vnnser vorfarn fürgenomen vnd gepoten ist/das die starckñ petler/stationirer/kermisirer/landstertzer/vnd ander verdechtlich müessiggeend person in den stetten/märckten/ Tafernen/vnd allen anndern fleckhen vnd heüsern/lennger nit/dann ainsten über nacht beherbergt/vnd allain auf den gewönndlichen strassen/jnen der durchgang gestatt werdñ sol/das aber bißher in vnserm Hertzogthumb nit gnügsamlich gehallten/Sonnder jnen in allerlej gestallt freyer durchzug/vnd das hawsirn vnd pettln auf den offenn jarmärckten/vnd vor dan kirchen vnuerwört hin vñ wider/gestatt/ vnd nit souil aufsehens/wie sich wol gebürt/ auf sy gehallten worden. Vnd aber sölhs in erwegung der swären leüff/ vnd in besonnder das ettliche jarher/an vil ortñ/in vnd neben vnnserm Fürstenthumb mercklich vnd gross prunst beschehen/darjnn die vermellten person vast verdacht vnnd verargkwonnt werden. Demnach habñ wir vns mit vnnser Landschafft deßhalbñ vnnderredt. Ordnen vnd gepietñ hierauf mit gantzem ernst/wo nun füran die starckñ pettler/ stacionierer/kemisirer/landstertzer/vñ ander dergleich vnbekannt person/in geystlicher oder welltlicher bekhlaidung/ bey vngewönndlichen oder vmbschwaiffennden wegen gesehen werden/sich verdechtlich/oder mer dann ain nacht/in vnnserm land-/in stetten oder märckhten/gerichtñ/tafernen hofmarchñ/oder andern flegkñ/ennthalltñ/vnd allso pettlñ vmbgeen. Alßdañ dieselbñ zestundan fenngklich anzenemen vnd zübesüchñ/ob jchts weiters das argkwan auf jm tregk

bey jne gefunden werde. Auch Jr verdechtlich hanndlung allßdann an die öbrigkait/der die Gerichts verwalltung zů steet/on verzug laungen zůlassen/vnd denselben gefanngen die weil in verwarung behalltñ/biß auf weittern der öbrigkait beuelh.

Wo auch sölh verdechtlich person/in den Hofmarchen betretten oder erfarn werden/söllen die Hofmarchherrñ sölh fenngklich annemung/besůechung/vnnd erfarung des verdachts allßdann auch thůn. Vnd souern Maleficisch sachen bey jne gefunden werden/dasselbig vnnsern Lanndrichtern verkünden/die allßdann von lanndgerichts wegen/an den Hofmarchherrn begern söllen sölhe person nach hofmarchs Recht vnd geprauch auch jnnhallt gemainer Lanndschafft erclärtñ freyhait in das Lanndgericht zůanntwurten.

Wie man es mit den gemainen Pettlern vnd jrn kinden jnn lannd gepon hallten sol.

Dieweyl aus obgemellten vrsachen/vnnd anndern vnzymlichen leychtuertigen sachen sich vil leůt des pettlen vnndterstеen/ordnen vnd wöllen wir/das nyemanndt in vnnserm Fürstenthumb/Stetten vnnd Märckhten vnnd auf dem Lande zůpettln gestatt werde/der nit mit wissenlicher swacheit oder geprechñ seins leibs beladen/oder zůarbaiten geschickht vnd also pettlens vnd allmůsens nit nottürfftig ist.

Es söllen auch der Pettler kinder zeytlich/so sy Jr prot zůuerdienen geschickht sein/an ainem yeden emnde. Nemlich auf dem lannd vnnser Ambtleůt/ain yeder in seinem Ambt vnd in den Hofmarchen die Hofmarchherrñ derselben hofmarch/vnd in den Stetten vnd Märckhten/ain Burgermayster vnnd Rathe derselben emnde von den pettlern oder

pettlerin genomen/zů handtwerchen/oder sonnst zymlichen diennsten/oder paursarbait geweist vnnd darzů gehallten werden/damit sy nit allso für vnd für dem pettl anhangen.

Man sol auch hinfür kainen pettler mer pettlen lassenn/Er hab dann des glaubwirdig vrkhund von seiner herrschafft. Ist er vnnder vnns von vnnsern Pflegern/ist er aber vnnter ainem Prelaten/Edlman/Statt oder Marckt/das er von denselben auch ain sölhe vrkhund hab. Welhe vrkhund von desselben obrigkait ausserhalb gnůgsamer vnd gründtlicher besichtigung vnd erfarung nit gegeben sol werden. Wo aber der Pettler die hat/allsdann mag er jm Lanndtgericht/oder der Statt oder Marckht daraus Er geporn oder erzogen ist/vnnd sonnst weytter nit pettlen. Es sol auch in sonnderhait füran gar kainem auslennder/auch den jnwonern/die nit wieobsteet von jrer herrschaft zaichn haben in vnnserm Hertzogthumb Bayrn/bey schwärer straff zů pettln mer gestatt/sonnder daraus gepotten werden.

Von Straff der Rumorer.

Nachdem vnns zů mermaln anbracht ist/wie sich allenthalben in vnnserm Fürstenthumb/vnnd sonnderlich auf dem lannde/auf hochzeytn/jarmärckhten/kirchtägen/vnd bey den tänntzen/die dann durch den gemainen Bawrsman/vnd alls vnns anlanngt/an ettlichen orthen mit Püchssen/Armbst/lanngen Spiessen/Helmparten/Wurffhagken/pleykugeln/hiernheublen/puchhantschůch/panntzerstrichn vnd andern vnzimlichn wörn vnd harnasch zetragn in grosser menig besücht werdn/vil Rümor vnnd gefecht/auch dadurch zůzeytn/todsleg/swär leibschäden/vnd ander vnrat entsteen. Darauf ordnen vnd wöllen wir hiemit in ernst das nun füran auf alln vnd yeden hochzeitn/jarmärcktn/kirch-

tägen/vnd tänntzen allen pawrsleüten/obuermellt vnd an-
der dergleich/vnzymlich wör/vnnd harnasch zetragen ver-
potten sein söllen. Wo sy aber hyerüber damit auf sölhn
versamblungen werden betretten. So söllen jnen dieselbigen
vnzymlichen wöre vnnd harnasch durch die herrschafft des
orts es beschicht zůstraff genomen werden.

Wie man in grossen versamblungen fridpiethen vnnd berieffen sol.

Auch haben wir vnns mit vnnser Lanndschaft weyter ver-
aint. Ordnen vnd wöllen/das füran auf allen hochzeitn̄/
jarmärckhten/kirchtägen/vnd tänntzen/vnd bej allen ann-
dern versamlungen des volcks/durch vnnser/auch der hof-
march/vnnd annder gerichtsherrn̄ Ambtleüt von erst.
Nemlich allspald der gotzdienst volpracht ist/mit ganntzem
ernnst frid zehallten gepotten werde. Auch des zů ainem an-
zaigen vonstundan ain fenlein offennlich aufsteckhen dabey
ain yeder/ob er gleych erstlich bey dem berüeffenn des frid-
pots nit wär gewest/den frid erkennen/vnd sich deshalben
der vnwissennhait nit emtschulldigen möge/dessels fenlein
sol auch allslanng dieselben kirchtäg/jarmärckht/hochzeit.
oder tänntz wern steckhen beleiben. Daraufdann allso ain
yeder/vnd menigklich sein aufsehen habn̄/vnnd khainerley
fräuel weder mit schlahen/werffen/oder ainiche andere ge-
walltsamen that brauchen noch üeben sol. Welher oder
welhe aber/darüber nit frid hallten/sonnder sölh fridpott
verachten/vnd aynicherlej fräuel darüber begeen würden/
der oder dieselben söllñ nach gestallt jrer verhanndlung/von
der herrschaft des ortts do die Rümor geschicht/ernnstlich/
wie sich in sölhem wol gebürt gestrafft werden.

Hye enndet sich der Erstail diss Büechs

Hernachuolgt der Ander tail
dils buechs darjnn jind ver-
griffen Gesatz vnd ordnung
ettlicher recht Gewonheit vnd
gebreüch jm̃ lannd ze Bairn̄.

wie füran übelthäter: vnd schedlichleüt: angenomen: vnnd gerechtuertigt söllen werden.

Als wir bericht sind/das auff die rechtuertigung der schedlichen leüte. Ettwouil schwär vnnd vnnütz Cossstung/vnd zerung/geen vnd geschehen. Dardurch dann dieselbn̄ beschediger/bisshere yezůzeytten destweniger gerechtuerttigt/vnd zů Irer gepürlichen straff bracht sein/Söllhs zů fürkomen/so ordnen vnd wöllñ wir hyemit/das durch vnnser Pfleger/vnd Richter/in Irn Ambten/vnnd gepiethen/nyemannts genött sol werden/ainen schedlichen man zürechtuerttigen/Sonnder wir alls Lanndßfürstenn wöllen/alls gnädig beschützer/vnd beschirmer/vnnser lande/vnnd leüt/sölich Maleficisch rechtuerttigung (vnangesehen das der brauch in ettlichen Gerichten bisshere anderst gewest ist) aus Landßfürstlicher öbrigkait/auf vnser selbs Cossstung thůn/vnd sölich rechtuerttigung füran/allso bey allen vnnsern Ambtleüten/zůgeschehñ verfüegen. Wo auch yemanndt aynen schedlichen man/aus freyem willen rechtuerttigen wolt/oder yemanndt zefahen frümbt/der sol dem Ambtman desselben orts/für die Atzung/ain wochen drey schilling pfenning müncher vnser landßwerung/vnd nicht mer zůgeben schulldig sein.

Das fürau nyemannds: on gnugsam anzaigen: fenngklich angenomen: noch peinlich gefragt werde.

Wir wöllen auch/vnd ist vnnser ernnstlich mainung/das füran nyemanndt/ausser offner oder wissenntlicher warer that/oder offenns wesenns/gemainen rüeffs/oder genügsamer jndicia/vnd anzaigung/durch vnser Ambtleüt/oder yemannds anndern/in vnnserm lanndt/angenomen/ noch on vnnsern oder vnser hofräte/oder vnser Vitzthomb/vnd räthe/besonndern beuelh/peinlich gefragt werden sol/bey vermeidung/vnnser swärn straff/vnnd vngnad. Es wäre dañ sach/das ain that/oder beschedigung/so offenlich vnd vnwidersprechlich vor augen/allso das sych an demselben thäter nit züuergreiffen/sonnder zübesorgñ wäre/das durch die verlenngerung/gen Hofe züschickhen yemanndt gewarnnet/oder jchts versaumbt würde. So mögen vnnser Pfleger/vnd Richter/die frag/nach gelegennhait/vnd gestallt dersachen/fürderlich zügescheen verfüegen/vnd sölhs allßdann onuerziehen/an vnns vnd vnnser hofräte/vnd in vnnsern vitzthombambten/an vnnser Vitzthomb vnd räte gelanngen lassen.

Wer bey den peinlichñ fragñ sein sol.

Wo man ainen schedlichen man/auf des anclagers begern/ oder von öbrigkait wegen/alls obstet fragen wil/so söllen allweg/der Pfleger oder Richter/mitsambt ettlichñ rechtsyzern auf m land/vnd wo es in ainer Statt/vnd Marckt ist/ettlich vonñ Rate/der zům wenigistñ zwen sein söllen/ Auch Gerichtschreiber/vnd schergen/desselbñ Gerichts/dabey sein/auch sölh frag/wo es nit in ainer Statt/oder pan Marckt ist/an dem ennde beschehen/daran/oder dabey der

Pfleger/Richter/Gerichtschreiber vnd die Ambtleüt jr gewönndlich wonung haben/vnd jnen/noch yemanndt anndern darumb kainerlaj mal/noch annder besonder belonung zügeben schulldig sein.

Das die Pfleger.Richter.vnd ander Ambtleüt.füran die vorder kandl.oder abschidwein:nit mer nemen söllen.

Wiewol vnnsern Pflegern/Richtern/Casstnern/vnd anndern Ambtleüten mermals verpotten ist/das Sy von den parteien/so sy die züuerhör für sy bschaidñ/kain vorder viertl wein als sys nennen/noch ainich ander zerung darüb nemen söllen.So sind vnns doch hierüber/von den Armenleüten aufm land/klag fürkomen/das sölichem verpot/wenig bisher gelebt sey.Vnd jr ettlich diser zeyt nit allain von der vordrung/die vorderkandl/sonder auch abschidwein/begern/vnd nemen/vnd dannoch die sachen/vnd jrrung/zwischen den partheyen/zůzeytñ güetlich nit verhörñ/vnnd noch vil mynnder/in der güetigkait richten/sonder auffschieben/vnd allso mit vleis mer täg/darjnn machen/dardurch vil vnnützer zerung/cosstung/vnd vorderwein/den partheyen über die henndl lauffen/vnd dannoch vnuertragñ beleiben.Man nenne auch sölhen wein yetz nymmer/vorderwein/sonnder täding/vnd Eeruiertl/das vnns nit vnpillich befrembdet/Vnd seyen demnach/mit vnnser Lanndschaft zů Rat worden/ordnen/vnd setzen darauff vesstigklich/das nun füran kain vnnser Ambtman/noch derselben vnterambtleüt/vnd verwonnten/von aynicher vordrung/abschids/oder vertrags wegen/kainen vorder/noch abschidwein/Eer/noch teydings viertl/ mer nemen/ noch anstat desselben aynich schanncкung/noch jchts annders/wie das erdacht/oder genennt mag werden/darumb eruordern/noch begern/oder

Der Ander tail

darumb aynich verhör/oder vordrung/geuärlich erlenngern/vnd auffschieben söllñ. Es würde dañ/ain sach güetlich/durch sy vertragñ/sol yede parthey/dem Pfleger/Richter/oder Casstner/der die sach vertregt/zehen pfenning müncher werung züuertrinckhen geben. Aber sonnst weyter yemannts jchts schulldig sein. Welher vnnser Ambtman aber sölhs überfarn/vnd sich des wissenlich zů jme erfinden würd/der soll alls ain verprecher/der erclärten lanndßfreihait gestraffe/vnd in vnnser vngnad geuallen sein.

Dergleich söllen es vnnser Lanndsässen in jrn Hofmarchen/vnnd Gerichten/bey vermeydung obuerschribner/Pene/auch vestigklich hallten.

Von der Pfleger syglgellt. der Gerichtschreiber schreibgellt. vnnd der Fronpoten und schergen lon auf dem lannd.

Alls vnns/vnd vnnsern Räten/von vnsern vnnderthanen. mermals klag fürkomen sind/wie vnnser Pfleger/Richter/vnd Gerichtschreiber/mit dem sygl/vnd schreibgellt/auch die Fronpotñ mit jrm lon/die leüt in sonnderhait aufm land übernemen vnd beswären. Demnach habñ wir/mit Rathe vnnser Landschafft/jnen hernachuerschribne maß gesetzt.

Vnd nemlich/so söllñ vnser/Pfleger/vnd Richter aufm Lannd füran/über hernach angezaigte anzal gellts/zů sygelgellt/nit erfordern/noch nemen.

Von ainem Vrtl oder Gerichtzbrief Vier schilling pfening

Von eym geding gen hof zůuerstiessen ij. schilling pfening

Von ainer Appellation an das Kayserlich Camergericht ain pfund pfenning.

Von ainem Ganntbrief/wo die haubtsach vnntter zwaintzig pfund penning ist/ain halb pfund pfenning.

Ist aber die haubtsach über zwaintzig pfund pfenning/ain pfund pfenning.

Von vertigung ains kauffs/so vor gericht beschicht/ain halb pfund pfenning.

So sich yemanndt ainer jnzicht enntschlecht/vnd des ainen gerichtzbrief nymbt/dauon ain pfund pfenning.

Von ainem Compaßbrief/vierundzwaintzig pfenning.

Von ainem yeden zeügñ/rechtlich zünerhörñ/acht pfenning

Vnd von anndern gemainen briefen/sprüchñ/keüffen/heyraten/quitbriefen/vnd dergleichñ/ zůsygln/xxxij.pfening

Hienachuolgt.Mässigung der Gerichtschreiber belonung:aufm land:auch in stetten:vnd märcktñ:da dels:hieuor kain ordnung ist.

So der Richter ainem/durch ain schrifft zům rechten verkünden läßt/dem Gerichtschreiber vomñ verkündbrief zeschreiben/zehen pfenning.

Von ainer Clag/in das Gerichtßpüech einzeschreiben/vier pfenning.

Von ainem Vrtlbrief/sechtzig pfenning.Es wäre dann der gerichtzhanndel so müedsam vnd lanng/allßdann/sol der richter/wieuil man dem gerichtschreiber darumb geben sol/zůmässigen macht haben.

Von ainer Appellation/vnd Geding/gen hofzůuerfertigñ/darein die parthey jr red vnd widerred in schrifften verschliessen/zwenunddreyssig pfenning.

Der Ander tail

Wo er aber den Gerichtzhanndl/des gedings/nach lenngs schreibt/Sechtzig pfenning.

Es wäre dann die hanudlung so lanng vnnd müedsam/sol es abermals bey mässigung des Richters steen.

Von ainer Appellation/in das Kayserlich Camergericht zů verfertigñ/sol die mässigung steen/bey dem richter/vnd Rechtsprechern/oder vom̃ ganntzen plat/da die zeil/vnd wort/nit geuärlich zůweyt voneinander geschriben sein/ zů schreiberlon/acht pfenning.

Von ainem Compass brief/zwaintzig pfenning.

Von ainem gemainen spruch/heyrat/kauff/schulld/oder dergleichen briefen/zwenunddreyssig pfenning/oder biß in die zwenunduiertzig/doch darüber nit. Es wäre dañ der brief solang/sol es bey des Richters/oder der sprůchleůt mässigung bsteen.

Von ainem schulld/oder quittbrief/auf papir/xxů. pfening

Es wäre dann sölicher brieff solanng/sol es wieuorsteet gemässigt werden.

Von ainem yedem zeůgen zůuerhörn/vnd sein sag auffzeschreiben/Sex pfenning.

Vnd von abschrifft der zeůgen sag/sol nach mässigung des Cõmissaris/oder Richters/genomen werden.

Von ainer porgschafft/in gerichtzpůech zeschreiben/ye von ainem porgen/drey pfenning

Der Frampotñ.vnd Brbergen lon

Von ainer gůetlichen vordrung/oder ainem fürpot zů Recht/Vier pfenning.

Vnd dartzů so es überlannd ist/von ainer meyl hin vnd wider/acht pfenning.

So er ainen pfenndt/zů pfennterlon/zwelff pfennig/vnd dartzů wo es überland ist/von der meyl wieoben.

So er ainen fenngklich annymbt/hinein zwelff phenning. vnd vom̃ heraus lassen/auch zweff phenning.

Von ainem gefanngen ain gannze wochen/für die Atzung drey schilling pfenning/thůt ain tag dreytzen pfenning.

Doch söllen die pfenning/durch aus jm̃ lannd nach Bayrischer/vnd oberlenndischer münss vnnser lanndswerung/ vnd an kainem ort/nach regenspurgerm̃ gerechent werdn̄

Auch dise gepot nit allain vnnser Pfleger/Richter/Gerichtschreiber/vnd Ambtleůt/sonnder vnnser Lanndsässen/vnd jre Ambtleůt/in den Hofmarchn̄/auch pynnden vnd dermassen hallten.

Von gebreůch.vnd scharwerch.des hofstroes zu Mänchn̄.vnd Landshuet

Jtem von wegen des stroes/so gen Münchn̄/vnd Landshůet/zů vnnsern höfen gefůert wirdet. Jst vnnser maynung/wo in vnnserm namen des stroes zůfůern/begert wirdet/vnnd vor daselbst khain annder scharwerch/dann allain mit dem stro beschehen ist/da sol sölh stro nochmals genomen/gefůert/vnd kain ander scharwerch begert werden. Wo aber das stro vormals genomen/vnnd dartzů die scharwerch auch beschehen wärn. So sol es fürter auch allso gehallten werden.

Der Ander tail

Das Nun füran ain yeder Lehenherr über seine lehen selbs sol syglñ.

Nachdem sich nach vermög/vnd gepraucht/der lehnrecht/ gepürt/das all verschreibung/vnd hanndlung/über die le= hengüeter/mit der lehenherrñ hannd/vnd besyglung auff= gericht/vnd bekreffigt söllen werden. Das aber bißhere zů vilmalñ nit beschehen ist/dardurch vns/vnd vnsern lannd= sässen/so lehñ haben/vnnsere/vnd jre lehen/mermalls ver= schwigen/vnd verlorn sind worden. Demnach haben wir/ mit Rate vnser landschaft fürgenomen/ordnen/vnd setzen. So füran ain lehenman/seine lehengüeter verkauffen/ver= pfennden/versetzñ/übergebñ/oder in ander wege verämm= dern/oder ainen zinß/oder jchts annders daraus verschrei= ben wil/das derselb lehenman/sölhs/mit wissen/vnnd be= willigung seins lehenherrns/hanndln/vnd die brief/vnnd verschreibung/mit desselbñ seines lehenherrns/oder dem er es beuilcht/jnsygl aufrichtñ/vnd verttigen sol/bej verwür= ckung des lehens/das der lehenherr/wo sölhs wieuorsteet nit beschicht. Darumb zů straff/wie recht ist/beklagen/vnd einziehen mag.

Vō besiglūg der brief.zwischē sondern personen

Item was sonder personen miteinander zůthůn gewinnen/ in keüffen/teydingen/oder anndern sachen/die vorm Pfle= ger/oder Richter/des Landtgerichts/darein die sachen ge= hörn/nit beschehen/die mag ain yeder erber man/der sygl hat/wol sigln/on jrrung/des pflegers/oder richters/doch vns/on vnsern öbrigkaitñ vnuergriffen. Was aber sachen/ vor ainem pfleger/richter/oder casstner/gehandlt werden/ oder sein Ambt berüern/die sol vnnser Pfleger/Casstner/ oder Richter/vor anndern syglñ.

Von besyglung der Vrkehbrief.

Item es söllen füran/vnnser Pfleger oder Richter kain vr= fehd/so ain gefanngner in jrn Gerichtñ/vnd vor jnen über

sych gibt sygln/sonnder durch annder syglmässig person verttigen lassen. Vnnd allso söllen es die Hofmarchherrñ/ vnd jr Richter auch hallten.

Das kainer in ainer frembden sach. schreiber vnd sygler sey.

Deßgleichen ist vnnser mainung/das füran nyemannd mer in vnnserm lannd/Er sey vnnser/oder annder Richter/gerichtschreiber/noch yemannd/ausserhalb seiner aigen sachñ kainen briefe/den ainer selbs schreibt/darzů sygln sol/sonnder die besyglung alßdañ durch ainen andern bescheen lassen

Vmb Güllt darumb nit brief verhannden sindt

Jtem Ob yemannds ainer Güllt/darumb er nit brief vnd jnsygl hat/in wissennlichem jnnhaben wär. Demselben sol nach dem lanndßgebrauch zůgelassen sein/vnd durch vnser Richter/Ambtleůt/auch Hofmarchherrñ gestatt werden/ darumb zepfennden/darzů jme auch die Ambtleůt desselbñ gerichts/herrschaft/vnd hofmarch auf sein ersůechen hilflich sein söllen. Doch dem gegentail/das recht in der haubtsach fürgesetzt sein vngeuärlich.

Wie füran vormünder vnd Gerhaben zugelassen gegeben vnd verordent söllen werden

Jtem der Gerhabñ/vnd Vormundschafftbalbñ/ist vnnser mainung/das es füran allennthalbñ/in vnnserm Fürstenthomb/damit allso gehallten werden sol. Wo der vatter in seinem leben seinen kinden/in crafft ains testaments/oder letsten willens/Gerhabñ/oder Vormünder geordennt hat. das dieselben Gerhaben/oder Vormünder/zů sölher Gerhab/vnd vormündschafft/on jrrung söllñ gelassen werdñ.

Der Ander tail

Wo aber der vatter den khinden/nit Vormünder setzt. So sol die öbrigkait/dem die kind von gerichts wegen vnnderworffen sind/die nägsten fründt/von vatter vnd můetter/so dartzů geschickht sein/verordnen/der kainer sich/söllher Vormündschafft anzenemen enntschulldigen mag. Er hab dann fünff/oder mer Eeliche khind/oder sey davor mit so schwärn Vormünschafften beladen. Derhalben Er davon billich enntladen werden mag.

Wo aber vnntter der fründtschafft/nit teüglich person gefunden/oder den wayſen beschwärlich/oder schedlich vermerckt würden. So söllen jnen annder nützlich/vnd tüglich zů Vormündern geben/damit die kind vnd wayſen/desterbas vor schaden/vnd verderben/verhůet werden.

Das die Vormünder: jre pflegkind: mit derselbē negstē fründt: rat: vnd willen. verheyratē mögē

Wir lassen auch zů/das die Vormünder jre pflegkind/doch nit annders/dann mit jrer nägsten fründt rat/vnd willen/verheyraten mögen. Souern dieselben fründt darjnn nit/jrn aygen nutz vnnd vortail süechen. Auch die kindt an zymlichen vnd nützlichen heyraten/nit vnndersteen zůuerhindern Dergleichen söllen es die Prelaten/vom Adl/vnd stett/vnd märckt in jren gerichtsöbrigkaiten auch thůn.

Das die Vormünder järlich rechnung thun söllen.

Es söllen auch/die Gerhabn/vnd Vormünder/So es die öbrigkait/oder die fründ für nütz/vnnd not ansicht/alle jar jres einemens/vnd außgebens/der öbrigkait desselbn orts/oder allain den negstn fründtn mit wissen der öbrikait/wie sich gepürt rechnung thůn.

Das die wittibn jrer kind vormund sein mögen.

Wir wöllñ/vnd gepietñ auch sonnderlich/souern füran ein wittib/nach absterben jrs hawßwirts/jren wittibstüel nit verruckhñ/sonnder sich der erberkait/vnd frümbkait/gern bey jrn kindern/denselbñ zů nütz vnd güet enthallten wölt/ vnd deßhalb dauor/kain besonnder vertrag aufgericht wäre/das sy allßdann vnuerhindert menigklichs/allßlang Sy jrn wittibstanndt nit verkert/noch den khinden schedlich zesein vermerckht wirdet/dabey gelassen soll werden.

In was seyt. nach dem Landtrechten in Bairñ füran rechtliche nütz. und gueter. mag ersessen: vnd erlanngt werden.

Wir setzen/vnd ordnen/mit Rathe vnnser Lanndtschafft/ Wer dem anndern sein Güet zekauffen gibt. Es sey aygen/ oder lehen/der sol des füran sein Gwer sein/vnnd jme das ferttigen/vnd vertretten/mit dem Rechten/ob es ansprach würde. Nemlich für die jñ lannd/drey jar/vnnd für die ausserlannds/sechs jar/alls des lannds Recht ist.

Wie es mit den aigenleütñ sol gehalltñ werdñ

Alls vnns/von vnnser Lanndschafft/der aygenleüthalb/etlich beschwärung/vnd mißbreüch/die derhalben durch vnser Ambtleüt fürgenomen söllen werden/anpracht sind/ist vnnser mainung/das füran/dieselben beswärung/vnd mißbreüch abgethan. Vnd Nemlichñ also gehallten sollñ werden/das ain yede leibaigne person/allain jrem leybherrñ gepürlich leibgellt gebe. Vnd wo ain Eeuolgk/man/vnd weib baide leibaygñ sind/so jr ains stirbt/sol alßdañ das lebendig von dem gestorben/wie bißhere an ettlichen orttñ/alls wir

bericht/bescheen sein sol/nichts zegeben schuldig sein. Doch sol es sonnstn̄ mit den todtfällen wie von allter herkomen/ auch mit der taylung der aygenleüt/nach vermög der landsẽerclärung gehallten werden. Wo auch ainer der nit leibaygen ist/auf ain güet zeucht/darauf vor ain aygenman gesessen wäre/sol er darumben nit aygen/sonnder frey sein.

Zymerholtz vnd fruchtper Pawm on vrlach nit abzeschlahen.

Weytter so wöllen wir. Deßgleichen söllen bej vermeidung vnnser straff/all annder Gründherrn̄ in vnnserm Fürstenthumb/verfüegen vnd darob sein/damit in allweg/die güten zymerhölltzer/auch annder geschlacht holltz/nit vnnützlich noch überflüssig wie bißher an ettlichen orten/alls wir bericht sein/vmb ain gering gellt beschehen/abgeschlagen/ verkaufft oder verschwenndt werden. Auch sonnderlich söllen die willdenöpfel vnd pierpäum/dieweyl sy fruchtper sind. Nemlichen nach gelegennhait ainer yeden gegendt/on sonnder nottürfftig vrsach nit abgehawen werden. Welher aber das überfarn würde/der sol von seiner gerichtzöbrigkait/vmb ainen gulden reynisch gestrafft werden.

Von gebrauch der Swartz vnd hochwälld vonn̄ gepürg.

Wo die Swartz vnnd hochwellde/in vnnserm Fürstenthomb/zů dem wasser oder pächen nit gepracht mögn̄ werden/auch den hofflichn̄ pergkwerchen/in vnnserm lannde/ nit gelegen/noch dienstlich sindt/haben wir vnnser Lanndschafft die es betrifft zůgelassen/das sich die Gründtherren sölicher jrer wällde jrer gelegenhait vnd notturfft nach/jm̄ lande ze Bayrn̄ vnuerhindert wol gebrauchen mögen.

Wie füran, die gemainen Gründ. bestandñ. vnd hingelassen sölten werden

Alls vnns/durch vnnser Lanndtschafft/aller stennde/über vnnser Pfleger/Richter/Casstner/Vorster/vnnd annder Ambtleüt/von verwilligung/auffahung/vnd hinlassung. wegen/der gemainen gründt/beschwärlich klagn/furtrag gen/vnd angezaigt sindt. Allso ordnen/vnnd wöllen wir darauff/das füran kain vnnser Pfleger/Richter/Casstner/ Vorster/Lanndtsäss/noch yemanndt annder/mer in vnnserm lannd ze Bayrn̄/weder in dörffern/noch anndern wo/ aynichen gemainen gründt auffahen/hinlassen/oder sölhs yemandt zethün bewilligen/oder gestatten sol. Es beschech dann mit der Gründtherrn̄/vnd gemain desselben orts/So tail daran haben/sonnderm zuegeben/wissen/vnd willen. Doch söllen hiejnnen/zu yeder zeyt/die mayssten/vnd treffenlichisten Gründtherrn̄/vor augen gehabt/vnd wohin sy ir bewilligung thün/angesehen werden. Was auch allsol von gemainen Gründten/vmb zinss/hingelassen windet/ dasselbig zinss gellt/sol durch die Gründtherrschafft/vnd gemain samenntlichen/nach jrm geuallen/weytter zu gemainem nutz angelegt/oder wolverwart behallten werden.

Vmb anschütt vnd schäden der wasser.

Jtem Wo ain fliessend wasser/yemand durch ainen gantzen wasen richt/vnueränndert des wasens/vnd wurtzn̄/ das sol dem vnschedlich sein/des der poden gewesen ist/vnd jme mit dem aygenthumb bleiben. Wo aber das wasser/ yemanndt in grieß weise gibt/vnnd anschütt/sölhs sol dem es gebn̄/vnd angeschütt hat/zusteen.

Der Ander tail

Von den Rednern: vnd Vorsprechen: vnd derselben belonung.

Nachdem vns/von allen Stännden/aus vnnser Lanndtschafft/der Redner/vnd Vorsprechenhalben/Clag fürkomen sind/wie die partheien/durch Sy mit abnemung überflüssiger/vnd vnzymlicher belonung/vast bedranngt/dardurch dann vnnsere vnnderthan/allso wider die pillighait beschwärt/vnd yezůzeytñ/ain armer/seines vnuermögens halben/ain gerechte güte sach/nit anzefahñ/oder außzůfüeren vermag/vnd allso gedrungen wirdet/die beligen zelassen. Dieweyl vnns dann alls Lanndßfürsten/zůfurkemung sölher mercklichen beschwärung/nottürfftigklichen darein zesehen gepüret/auch zůthůn schulldig/genaigt/vnnd willig sein. So haben wir darauff/mit vnnser Landschafft dauon nachuolgennder mass geratschlagt.

Ordnen/setzen vnnd wöllen darauf/das all Redner/vnnd Vorsprechen/so vor vns/vnnserm Hofmaister/Marschalh Vitzdomen/Räten/vnd andern vnsern Regimenten/vnd Hofgerichten/vnnsers Fürstenthumbs Bairñ/zehanndlñ vnndersteen/ains erbern wesenns/vnnd verstenndig sein. Auch hienachuolgenden ayde/vnns/vnd obgemellten vnsern Gerichten globen/vnd swörn söllen.

Der Redner vnd Vorsprechen ayd: den sy zu diser ordnung schwören söllen.

Jr werdet zů gott ainen ayd swörn/das jr den durchleüchtigen/hochgepornnen Fürsten/vnd herrñ/herrñ Wilhelmen/vnd herrñ Ludwigen/gebrüedern/pfallntzgrauen bey Rhein/Hertzogen in Obern vnd Nydern Bairñ ꝛc. vnsern genädigen herrñ/vnd an jrer Fürstlichen gnaden stat/dem Vitzthomb/Regimennt/oder Gericht/zů N gewertig

vnd gehorsam sein/der partheyen sachen/die jr zehanndlñ annemet/mit gannzen vnd rechten trewen/mainen/vnnd die selbig sach/nach ewr pesstñ verstäntnuss. Ewr parthey zů gůt/mit vleis fürbringen/vnd darjnnen kainerley falsch/ oder vnrecht gepraucht̃/oder geuärlich schüb/oder auszüg/ zů verlenngerung der sachen/süchen/noch sölichs die partheyen zůthůn vnderweysen wöllet/auch haymlichait/vnd behellff/so jr von den partheyen empfahet/oder die jr von jne selbs merckhet. Ewrn partheyn zůschaden/nyemanndts offennbaren/erberkait in ewrn fürbringungen/gebrauchñ/ vnd vor lesterung/bey straff/nach ermässigung vnser räte/ regimennt/vnd hofgericht/euch ennthallten. Auch mit den partheyen kainerlay fürgeding/oder fürwort machñ/tayl/ von der sachen/der jr jm̃ Rechten Redner seydt/zůhaben/ oder zůgewartten. Darzů was euch jnnhallt hienachuol: gennder ordnung/für ewr belonung zegeben gepürt/benů: gen lassen/die partheyen nit weytter anuordern/höher be: schwärn/noch ainich sonnder geding/deßhalben mit jnen/ durch euch selbs/noch yemannts anndern nit machen/noch zůthůn gestatten/in kain weis/das jr euch auch der sachñ/ so jr angenomen habt/on redlich vrsach/vnd des Rechten erlaubung/nit entschlahet/allen vnd yeden puncten/vnd artickln̄/so euch yetzo vorgelesen sein/nit allain hye/vor di: sem vnnserm hofgericht/Sonnder auch vor allen anndern vnnsern Gerichtn̄/vnd Ambtleůten/vnsers fürstenthumbs Bairn̄/vor welhen jr dann allso reden vnd hanndln̄ wer: det/getrewlich geleben/vnd genntzlich nachkomen wöllet. Doch in dem allen/nit annderst/sonnder so wol lannden/ vnnd leůten/diss Fürstennthumbs/zů jrn freyhaitn̄/auch jüngst zů Jngolstatt/auffgerichtet Erclärung/alls zů vn: ser obgenannten gnädigen herrn̄/der Fürsten Recht/vnd gerechtigkait/zůhanndln̄. Alles getrewlich vnnd vngeuär: lich.

Der Ander tail

Von der Redner: vnd Procurator belonung

Weytter Setzen/Ordnen/vnd wöllen wir/hiemit ernnst/ das nun füran/von allen/vnd yeglichen vnserer hofgericht/ vnd Regimennt geswoten rednern/vnd procuratorn/diser nachuolgennder ordnung/vnd satzung/jrer belonunghalb/ gelebt/die vollzogñ/vnd von kainem bey vermeidung vnnser swären straff/vnnd nachgeschribner pene/dawider gethan/oder gehanndlt werde.

Von belonung der schrifftlichñ Proces: vnd Termyn.

Nemblichen fürs erst/So ist vnnser ernnstlich maynung/ das durch vnnser/vnd vnsers Fürstenthumbs vnderthan/ vnd jn woner/geistlichs vnd welltlichs stannds die vermögenlich seyen/den geswornen procuratorn/vnd rednern/in allen schrifftlichñ processen/der sachen sy allain/redner/oder anwäld sind/von einem Termyn zůhalltñ/das ist von ainer taglaistung/über sybentzig pfenning/vnd von dem Armen gemainen pawrßman/nit über zwenunddreyssig pfenning vnnser münss in Obern bairn gegeben/auch von kainem derselben Procurator/oder Redner/bey nachgesetzter vnerläßlichen straff/darüber mer geuordert/noch genomen werden sol.

Wo aber ain Redner/in ainer sachen/nit allain procurator/ vnd redner/sonder dartzů aduocat/das ist ratgeb/vnd vergreiffer der sach/samenntlichñ sein würde. So ordnen/vnd setzen wir hyemit/das demselbñ Procurator/von vnnsern vermögennlichñ Lanndtleůten/vnd vnnderthanen/auf die sach/als offt er darjnnen ain schriftñ/der nottürfft nach machet/vnd ainen Termin wieobsteet hellt/über ainen guldin/ vnd von dem gemainen pawrßman/über ainen halbñ gul-

den reinisch/nit gegebñ werden sol/so aber die sach jr entschafft gar erraicht hatt/vnd der procurator/vnd redner/vermainen würd/an merers dann obsteet/verdient zůhaben.So söllen allßdann vnser hofräte/vnd in vnsern vitzdomambten vnnser Vitzdomb/vnd räte/auch an anndern orrten/vnnser Richter/vnd Rechtsprecher/vmb dieselbig belonung/on all außzüg enntlich zůerkennen/vnd die nach jrm gůtbedunckhen/vnnd nach gelegenhait desselben Redners gehabter müe/zůmässigen macht habñ.

Von belonung der Mündtlichen handlung.

Weiter wöllen wir/das fürau von allen Mündtlichen fürbringen/vnd handlungen/die durch die obgedachten geswornnen redner/vor vns/vnnsern hofräten/auch in vnnsern Regimenten/vor Vicedomb/vnd Räten/oder anderswo/in vnnserm Fürstenthumb/in güetlichen verhörn/oder jñ Rechten/beschehen/von vnnsern vermöglichen lanndtleüten/vnd vnnderthanen/durch dieselbigen redner/über aiñ guldein/vnnd von dem gemainen bawrsman/über aiñ halben gulden reynisch/bey vermeydung nachuolgennder straff/nit eruordert/noch genomen sol werden. Es wäre dann sach/das ain handlung/so gross/vnd so gar vil müe/mit schreiben/reden/ratslegen/oder anndern bedörfft/darinnen sol allermassen wie obstet/die mässigung bej der öbrigkait desselben orts/vngewaigert besteen/vnd beleiben.

Von belonung der Redner über lannd.

Vnd alls wir auch in sonnderhait bericht werden/wie das bißher vnnser lanndsässen/vnd vnderthanen/von den procuratorñ/vnd rednern/so sy dieselbigen yezůzeitñ/jrer notturfft nach/über lanndt gefüert/vnd gebraucht/habñ/nit

allain mit überflüssiger belonung/sonnder auch mercklicher grossen zerung beswart sein worden/darein vns dann alls landßfürstn/wieobsteet nit vnpillichn zesehn gepüret. Ordnen/setzen/vnd wöllen wir/darauf hiemit ernst/das füran kainem procurator/oder redner/der von vnsern vnderthanen/vnd jnwonern/vnsers hertzogthůbs Bayrn/über land gebraucht wirdet/über obbestimte sein gepürliche belonůg/merer/dann allain von ainer meyl wegs/die von desselben procurators/vnd redners heůslicher wonung/ędem ort/er aufgefürt/an die stat da er gebraucht wirdet/vn nit wider haim wertz/gerechet/ain schilling müncher pfenning vnser münss. Auch tag vnd nacht/für zerung/ain halber gulden reinisch/gegebn sol werden. Welhs auch all/vnnser geswom procurator/vnd redner/allso zůbenůegen annemen/vnnd weytter darüber/von khainer parthey/ichts begern/noch eruordern sőllen.

Von vollziehung/vnd handthabung. negstuerschribn gepots.

Damit auch/ob diser vnnser ordnung/vnnd nottürfftigem fürnemen/allenthalbn in vnserm fürstenthumb Bayrn/mit ernnst mög gehallten/dieselb vollzogen/vnd gehandthabt werden. So ist vnser ernstlich haissen/vnd mainung/das zům fürderlichistn/durch vnnser hofrichter/vnd räte/auch in vnsern Regimentn durch vnser vitzdomb/vnd räte/All/vnd yeglich redner/sőllen eruordert/vnd jnen dise ordnung fürgehalltn/vnd onuerziehn/hieuorgeschribne aidspflicht. darzů zůthůn aufgelegt werden/welher sich aber desselbign setzn/vnd das wieobstet zůhaltn/nit annemen wölltn/oder hinnach in übernemung der belonůg/oder anderm/wider dise ordnung/das sich küntlichn erfünde/handln vnd thůn würde/der sol sein lebenlang/in vnserm fürstenthůb bairn. vor vns/allen vnsern regimentn/vnd gerichtn/zů procurieren/zů reden/oder zů hanndln/durch vnns/noch yemandt anndern/nit mer zůgelassen werden.

Wo auch yemandt ander/in vnserm fürstenthumb/wider
sölhe ordnung/in ainem oder mer artickln/zehandln vnder-
stee̅n würde/den/oder dieselben/so wir des gleüblich be-
richt werden/wöllen wir darumbn̄/nach gestallt seins ver-
brechens/mit vngnaden straffen lassen/auch sölhs in vnsern
Regimenntn̄/vnsern vitzdombn̄/vnd räten/dermassen zů-
thůn ernnstlichhiemit benolhen haben. Darnach wiss sich
menigklich zůrichten/vnd vor schaden zůuerhůetten.

Doch söllen̄ in diser vnser ordnung/die Doctor/so vns zů di-
ser vnnser ordnung/nit geswo̅rn haben/auch die auslendi-
schen Redner/vnd Vorsprechen/so yezůzeitn̄ vor vns/vn-
sern Regimennten/vnnd Gerichten gepraucht werden/nit
begriffen/sonnder auss geschlossen sein.

Von Notarien Seuel vnd anndern offnen vnd gemainen schreibern.

Vnd alls vns anlangt/wie das nit allain der gemain man/
sonder auch all jnwoner vnd vnnderthan vnnsers Fürsten-
thumbs/von den Notarien/stůel/vnd andern schreibern/
in Stettn̄ vnd märckten̄ ettwas hoch/in jrer belonůg/aller
briefe vnd schriffte̅n übernomen vnd beswärt söllen̄ werden/
demnach beuelhn̄ vnd schaffen wir/hiemit allen vnd yeden
Burgermaistern vnd räten/vnser stett vnnd märckt/das sy
in sölhem/bey jnen sonderlich/nottürfftige vnd güte mass
vnd ordnung/bey ainer nemlichn̄ peen vnd straff/dardurch
obberürte beswärung abgestellt/onuerziehn̄/fürnemen vnd
setzn̄/des wöllen̄ wir vns/also zůgescheen/gentzlich verlassen

Von Schreiberlon der Supplication.

Jtem. Es sol auch füran in vnnsern Stetten Märckhten/
vnd auf dem lanndt/von ainer gemainen Suplication/die
zů gleicher vnd formlicher mass/auf ainen pogn̄ papir (dar
jmen doch kainer bey nachgeordennter straff/genärlichait
brauchen sol) geschriben mag werden/über sechs kreützer

nit geben. Wo aber ain ſuplication/kürtzer vnd weniger ſchuſſen/alls yetzgemellt/het/So ſol allſdañ die belonung auch gemyndert werden/yedoch/wo ain ſuplication/ain merere lenng/dañ obſteet/zehabñ/die nottürfft erayſchen/ oder ſonſt ainen mercklichñ vnd treffenlichñ hamdl/darjnnen ain ſchreiber merern vleis/vnd auffſehen habñ müſt/ antreffen würde/dauon ſol jm nach gelegenhait ſeines verdienens/müe/vnd arbait/zymlicher maſs belonung beſchehen. Welher aber hierüber yemant wiſſentlich übernemen/ oder beſwärn/das offenlich ſein würde/dem ſol durch ſein gerichtzöbrigkait/des orts es geſchicht/das ſchreibambt ain jarlanng nydergelegt/vnnd kain ſuplication/noch ainichen andern bruefe/daſſelb jar vmb gelt zeſchreibñ geſtatt werdñ.

Welich Notarj ſöllen zugelaſſen werden.

Item Wir wöllñ auch/das füran in vnſerm fürſtenthumb khain Notarj mit brauchung ſeines Ambts/mer zügelaſſen noch gedulldet werde. Er ſej dann von Bäbſtlicher heiligkait/oder Römiſcher Kaiſerlicher Mayeſtat/wie ſych gepürt zügelaſſen vnd beſtättigt. Welhs auch ain yeder Notarj/durch fürweyſung ſeins glaubwirdigen jnſtrumennts beypringen ſol. Wo ſich aber hierüber ainicher in vnnſerm landt ains Notariatambts zügebrauchñ (der nit wie obſter zügelaſſen vnd beſtättigt wäre) vnnderſteen würde/der ſol deſhalbñ von ſeiner gerichtzöbrigkait/nach vngenaden geſtraffe werden.

Das die Huplication vnd ander clag füran an die Fürſten vnd vitzthomb vnerſucht der gerichtzöbrigkait nit gebracht ſöllen werden

Nachdem ettlich zeythere/durch all vnnſer jnwoner vnnd vnnderthan/vnd ſonnderlich den gemainen pawrſman vnſers Fürſtenmthumbs Bairñ/ain groſſe vnordnung vnnd

Das [illegible] blat

mercklicher miſsprauch/mit den vilfelltigen vnnd täglichen
Supplicirn/anbringen/vnd clagn̄/für vns/vnd vnſer hof=
räthe/anch in vnnſern̄ Vitzthombambten/für vnſer Vitz=
thomb/vnd Räthe/beſchehen/vnd gehallten worden iſt.
Allſo/das maniger Erſtmalls/vnnd vnerſücht ſeins Pfle=
gers/Richters/Hofmarch/oder annderer Gerichtzherrn̄/
von einer ſlechten/geringſchätzigen oder gar vngegründtn̄
ſachen wegen/an vnnſerm Fürſtlichn̄ hofe/oder für vnnſer
Vitzthomb geloffen vnnd geklagt. Daraus dann/nit allain
denſelbigen klagern/in vil wege/mercklicher vncoſſten mü=
vnd verſaumnuſs. Sonnder auch/vns/vnd vnnſern rätn̄/
in anndern treflichen vnd obligennden ſachn̄ zehandln̄/mer=
malls groſſe verhinderung eruollgt hat. Hierauf haben wir
vns deſshalbn̄ mit vnnſer Lanndſchaft aller ſtennd vnnder=
redt vnd veraint. Ordnen vnd wöllen auch/das nun für=
an/ain yeder pawrs vnd annder gemainer man/in vnnſerm
lannde ze Bairn̄/der da vermaint beſwärt zeſein/ſölich ſein
beſwärung oder anligen. Wo die klag oder beſwärung mit
ſein öbrigkait betrifft (oder wider ſy) ſonnder annderer ſa=
chenhalben iſt. Erſtlich ſeinem geordenntem pfleger/hof=
march/oder anndern gerichtzherrn̄/fürbringen vnnd anzai=
gen ſol/vnd ſouern jme daſelbſt der pilligkait nit verhollffen
wolt werden/allſdann vnd nicht ehe/ſol jme erlaubt vnnd
zůegeben ſein/vnns vnnd vnnſere hofräte/auch in vnnſern
Vicedombambten vnnſer Vicedomb vnd räthe/vmb hillff
vnnd gepürlich hanndlung zůerſůchen. Es ſol auch khain
Supplication noch andere klag/in vnſerm fürſtlichn̄ hofe/
noch in andern vnnſern Vitzthombambten/hinfür mer an=
genomen oder zůgelaſſen werdn̄. Es ſej dañ die erſůchung/
vor der gepürlichen gerichtzöbrigkait wieobſteet/davor alſo
beſchehen/vnnd des ain glaubwirdig anzaygen von ſeiner
öbrigkait/für vns oder vnnſer räthe gebracht/die dann ai=
nem yeden von ſeiner öbrigkait/on ſonnder beſchwärung
geben werden ſol.

Der Ander tail

Von vnnterrichten gen Hof zugebn.

Weytter So ordnen vnnd wöllen wir/das füran weder vnnser Pfleger/Richter/Casstner/Mauttner/Hofmarch/ oder annder Gerichtzherrn/noch ander in vnnserm fürstenthumb/auff nyemanndts begern/aynich vnntterricht an vnns/oder vnnsere hofräte/auch in vnnsern vicedomambten/an vnnser vitzdomb vnd räte/gebn noch zůeschickhen. Es werde dann dieselb vnntterricht dauor von vns/oder denselben vnnsern Regimennten begert/vnd in sonnderhait zehaben eruordert.

Wie sich der Fürstn Hofmaister: Canntzler Vicedomb: vnd Räthe. in aufrichtung der Suplication hallten söllen.

Item. Es söllen auch/die Suplication vnd anbringen/die allso/wie obgemelt/in vnnser Canntzley geantwurt/durch vnnsern Hofmaister/Canntzler/oder annder hofräte/auch in vnnsern Vitzdombambten/von vnnsern Vitzdomben/ Canntzlern/vnd zůgeordennten räten/souil der yeder zeyt/ füglich dabey gesein mögn/aygentlichn verhört/vnd durch sy wie bisher vngeuärlichen beschehen ist/mit geschäfften/ zům fürderlichisten/abgeuerttigt werden. Das sy dan allso zethůn macht habn/doch auſgenomen/was vnnser aygen güet/oder mercklich vnser öbrigkait antrifft/oder darinnen wir vorhin selbs geschafft hetten. In denselben sachen/söllen die räte ausser vnnsers wissens vnd willens/nit enndtlichn schaffen/aber sy söllen vns allweg irn rate vnd gůt beduncken darinnen anzaigen. So wöllen wir alſdann darauf pilliche geschäfft thůn/vnd auſgeen lassen/vnns auch darinnen genädigklich vnd vnuerweyſlich hallten.

Hernachuolgt der drittail diſs
Buechs. Darjnn ettliche ſyrli-
che Vanndpot vergriffen ſind

Von Straff der Gotzlesterer.

ALs hieuor zů vergangnen Reychs-
tägen/bey grossen Penen zůuerpie-
then/geordennt ist/das die Gotzle-
sterung vnd das Swören/bey dem
namen gottes/seiner heiligñ glider/
der junckfrawen Marie/vnnd den
heyligen/vermitten werden sol. So
erfindet sich doch offenlich/das sich
sölhe Gotzlesterung vnnd Swören/
vnangesehen vorberüerter ordnung
vnd gepot/bisher in vnserm lannd
nit gemynndert/ Sonder noch von tag zů tag swärlichen
meren thůt. Demnach/vnnd zů weytter fürkomung sölher
gotzlösterung/ordnen/setzen/vnd wöllen wir hiemit ernst-
lich/ob sich yemannd/was wirden/stannds/oder wesens/
die wärn/sich vnndersteen würden/zůuerachtung gottes/
der junckfrawen Marie/oder den heiligñ/Eitl oder leßter-
wort zůgeprauchen/oder vnere zůzelegen/oder seiner got-
heit/oder allmächtigkait mißpiettung oder vermynderung
zůthůn. Gott/der junckfrawen Marie/oder seinen heiligñ
flůchte/alls ob gott ain ding nit vermöchte/nit gerecht wä-
re/oder der můter Maria sölhs oder annders/mit jrm kind
zůleget/die lieben heyligen verachtet/oder bey der marter/
leyden/krafft/macht/oder wunden gottes/oder dergleichñ
verächtlich oder fräuenlich schwüre/die söllen. Nemlich/
wo es yemannd vomñ Adl wäre/nach erkanntnuss vnnser
Räte/mit ainer gelltstraff/an ain kirchen zegeben/an den
enden da es geschicht/oder ob die gotzlösterung so gar frä-
uenlich wäre/allßdann nach gelegenhait derselbñ verschull-

dung/ vnd die anndern gemainen personen/ mit fenngklicher enthalltung/ oder sonnst an jrem leib/ nach grösse vnd meng sölhs freuenlichen vnd bedechtlichen swörens oder gotzlöſterung/ durch die herrschafft oder öbrigkait des ortts/ da sych sölhs begeben wirdet/ vnnachläſslich gestrafft werden. Vnd ob auch sölhe gotzlöſterung von kindern/ die noch aygens güets nit hettn̄/ gehört/ vnd erfundn̄ würde/ das sy jre vätter vnd elltern darumben nit strafften. So sol allſdann die obuermellt straff/ gegen denselben jren elltern/ alls ob sy die selbs verwürckt hetten/ on alle verhinderung vnd auſzüg/ fürgenomen werden.

Verpott des zuetrinnckhens.

Wiewol züetrincken auf mer gehaltnen Reichſtägen/ auch swärlichen verpotten. So ist doch sölh verpot/ an ettlichen ortten wenig gehallten/ vollzogen oder gehandthabt worden. Dieweyl dann aus dem lasster des züetrinnckhens/ trunckhenhait/ vnd aus trunckhenhait/ gotzlöſterung/ todschleg/ vnd vil annder vnmenschliche laſter vnnd übel enntsteen. Vnd sonnderlich/ das sych die züetrinckher/ dardurch/ Jrer vernunfft berauben/ vnd in färlichhait jrer seele/ eeren/ leibs/ vnd güets/ begeben. Hierauf so pietten wir Hertzog Wilhelm/ vnnd Hertzog Ludwig gebrüeder/ aus Landſfürstlicher öbrigkait/ allen vnd yeden vnnsern vorgenannten Ambtleüten/ Landleüten/ Vnnderthanen/ vnd jnwonern vnnsers Fürstenthumbs. Geistlichen vnd welltlichen/ was wirden oder stannds die seyen/ das nun füran nyemant mer Er sey wer er wöll/ bey vermeydung der peen vnd straff/ in obuermelltem Artickl der gotzlöſterung halb/ begriffen/ mer züetrinckhen/ oder yemannd dartzů bewegen/ raytzen/ oder hallten thůe/ weder wenig noch vil/ in khain weys/ wie die erdacht oder fürgenomen werden möcht. Sonnder

das alle vnnsere Ambtleüt/auch Hofmarch vnnd anndere Gerichtzherrñ verfüegen/vnd mit ganntzem ernnst/darob hallten/das dem allso nachgeuollgt/die überfarer vnd verprecher diss gepots/dermassen wieuorsteet/vnnachläßlich gestrafft/vnd nyemannts/in sölhem/übersehen noch verschonet werde. Alls lieb ainem yeden sey/zůuorab die vngenad gottes/vnd obbestymte straff vnd peen zůuermeyden/ Daran thůt ain yeder gegen got vnnd der wellt/ain pillich hailsamb löblich werckh/vnd vnnser ernnstlich haissen vnd mainung.

Von Straff unzymlicher trunckhenhait.

Nachdem Trunckhenhait/ain sonnder laster ist/dardurch ainem sein vernunfft enntweicht/vnnd des güets halb verarmbt/auch Todschleg vnd ander übel/mermalls daraus enntsteen. Darauf ordnen vnnd wöllen wir/welher mensch in Trunckennhait auf der gassen/mit offennlicher vnzucht betretten/oder täglich damit beladen wirdet/das der durch die Schergen vnd Pütln/desselbñ orts/vonstundan in die keychen gelegt/vnd nit außgelassen werd/biß er wol nüechter wirdet/ob er auch in sölher trunckenheit aynicherlej frätter wirdet/ob er auch in sölher trunckenheit aynicherlej frävel begieng. Darumb sol er weytter nach gestallt seiner verhanndlung gestrafft werden.

Verpot des Spills.

Nachdem vngepürliche Spill/durch geistliche vnnd wellteliche Recht verpoten sind/vnd dañ yetz die pawrschaft/vnd gemain aufm lannde/in vnnsern vnd vnser Lanndtleüt gerichten vnd Hofmarchen seßhafft/nit allain an den heyligen nächten vnd feyrtägen. Sonnder auch an den werchtägen/

Der Dritt tail

tag vnd nacht/dem spil obligen/daraus dañ gotzlösterung/ verderben/vnd vnnützlich verschwenndung der zeit/leibs/ lebens/eere/vnd güets/eruolgt. Darauf haben wir/mit Rate vnnser Landtschafft/geordennt vnd wöllen/das nun füran allennthalben in vnnserm Fürstenthumb Bairñ/alle spil in den winckhlñ/auch an haymlichñ vnnd vngewöndlichen ortten/sambt allem vngewöndlichem nachtspil/hiemit ernnstlich verpotten sein söllen. Ob aber yemandt in vnnsern Stettñ vnd Märckhtñ/da deßhalb vor khain besonnder ordnung oder satzung ist. Auch auf dem lannde/in vnnsern Landtgerichtñ. Hofmarchñ vnd anndern gerichtñ/ oder Tafernen/spilñ oder kuglñ wil/das sol ain yeder/on allen falsch vnd betrug/in offenn gewöndlichen wirtßheüsern/tafernnen/vnd plätzen/oder sonnst bey erbern leüten/ offennlich/vnd zymlicher weis/von khains besonndern gewinns/allain von kürtzweil wegen/vnd zů der zeyt/so der gotzdienst an den feyrtagen volpracht ist/auch an khainem Sampßtag zeabennds/noch anndern heiligen feyrnächtñ/ vnd sonnderlich on alle gotzlößterung vnd schelltwort/treiben. Auch ainer/auf ainen tag/mit sölhem Spil/oder kueglen/über fünffzehen kreützer/oder souil werds/nit verlieren/dartzů sol kainem auf das spil gelihen/noch auf porg gespillt/noch sölhs vō der öbrigkait widerzegebñ verschaft werden/vnd in allweg/dem gemainen handtwerchs vnnd Pawrsinan/jrn Ehalltñ/vnd kinden/añ werchtag zespillen vnd zekuglen gannts verpotten sein/vnd pleiben.

Es soll auch auf den kirchtägen/vnnd jarmärckhten/vnnsern Ambtleüten/vnd menigklich offenn platz zům Spil zehallten/vnnd darumb den Schollder einzenemen oder zůuerlassen/füran genntzlich vnd bey schwärer vnnser straff/ verpotten sein.

Von straff der spiler: vnd derselben vnthallter.

Welher oder welh aber das überfarn/vnd wider diss ge=
pot/in jrn heüsern/spilen/oder zespilen gestatten/vnnd ye=
mannd dartzů behausen/beherbergern/oder vnnderschlauff
geben. Auch die/so das spil darüber treibñ/sollen von jrer
öbrigkait/jr yeder/vmb ainen gulden reinisch gestrafft wer=
den. Dergleich vatter vnd můetter/söllen für jre kind/wo
dieselben aygens gůets nit habñ/vnd die herschafft/für jr
Ehallten/wo derselben belonung so weyt nit raicht. So
sy sölh vnzymlich spill wissenntlich gestatten/oder in Iren
heüsern sy dartzů hallten. Allsdañ angezaigte püss zůbezalen
auch verwürckht haben.

Vnd ob yemannd/über dise gesetzte straff/obuerschribñ ge=
pot/mer dann ainstñ/würde überfarñ/oder die püss zůge=
ben nit vermögen/der oder dieselben/söllen durch Jr öbrig=
kait/mit ainer zymlichñ leybstraff/alls ainen tag zwen oder
drey/nach des verprechers verwürckhung/fenngklich mit
wasser vnd prot enthallten. Auch das gellt/so añ Spil
vor jnen gefunden/zů der öbrigkait hanndñ genomen wer=
den/vnd derselben verfallen sein.

Doch söllen hiejnn ausgenomen sein/die Edln/auch erbern
vnd vermöglichñ person/frawen vnd junckfrawen/die das
Spil vmb kürtzweyl willen/zymlicher mass/oder in den
Stettñ auf den Trinckstubñ offennlich treibñ.

Verpot der grossen hochzeyt: weysat: schanckhung: kindlmal: kirchtäg: vnd todtnbesinckniss

Nachdem in vnserm Herzogthumb/mit den grossen hoch=
zeyten/weysaten/vererungen/schanckhungen/kirchtägñ/
kindlmalñ/vnd der todtñ besinckniss/mercklich vnd über=

flüssig zerung vnd cosstung beschehen/daraus dem gemainen volck nit klain verderben eruollgt/sölhem zůfürkomen/ haben wir vnns/mit vnnser Lanndtschafft/veraint vnnd entschlossen.

Hochzeyt.

Vnd wöllen/das die grossen Hochzeit vnd preütleüff/überflüssigkait der person/so darein komen oder geladen werdñ. Auch die nachhochzeit. Nun füran in Stettñ/Märckhtñ/Hofmarchñ/vnd aufm lande/bey den wirtten anzedingen/oder durch ainen selbs zůhallten/verpotten sein söllen/vnd darauff Prawt vnd preütgeb/in jrer wirtschafft vnd hochzeyt/aus jrn nägstñ freündten/oder wen sy laden wöllen/ zů jrem Elichen beyligen vnd hochzeittag/auf bedñ tailñ/ über sechtzehen wirttleüt/oder sonstñ/über zwo vnd dreissig person nit haben. Doch söllen hierjnnen/derselbñ wirttleüt kinder/Sün vnnd töchter/nit gerechennt/sonder ausgeschlossen sein.

Weysat vnd Hochtzeytmal.

Es sol auch in sölher hochzeyt/nyemandt/ausserhalb vater vnd můeter/Swester vnd brůeder/über fünffzehen kreützer weysen. Dergleichen soll man auch füran nit über fünff gewönndliche essen/vnd allain gemainen wein/vnd kainen visch noch krebs/auch kainen malmasir noch rainfall gebñ/ Es wär dann/das ainer/Priester/Edl/oder ander erber/ ansechlich person/in seiner hochtzeyt hette/den mag derselb auf derselbñ tisch ain essen visch od krebs gebñ/vngefärlich.

Kindlmal.

Wir wöllen auch/das alle kindlmal hyemit gantz abgethan vnd verpoten sein söllen. Welhe aber ye ains haben/wölt/

die sol über vier frawen nit darzů laden/auch dasselbig/allain mit gemainem wein vnd essen/wie hieuor vō den hochzeytn̄ gesetzt ist/halltn̄. Doch denselben geladen frawen/sonnder vererung/oder schanckung/in die kindpedt zůthůn/verpoten sein.

Todten Besprackhnuss.

Jtem zů ainer Todten Besinngknus/sol ain Bawrsman über acht oder neün person nit laden.

Kirchtāg.

Jtem auf ainem Kirchtag/sol ain Pawr über fünff gemaine essen/auch der vberflüs des weins/wie bisshere an ettlichen ortten beschehen/füran nit mer gegeben werden.

Von straff der so diss gepot überfarn̄.

Welher oder welh aber diss gepot/vberfarn̄/dieselbn̄ söllnn̄ durch jr öbrigkait. Nemlichen von ainer yeden übrigen person/die sy zůuil geladen habn̄/auch so offt yemants/das in ainich annder weg/wieobsteet überfert/vmb ainen gulden reynisch vnnachläßlich zegeben/gestrafft werden.

Das wider diss gepot zehandln̄ nyemandt gestatt sol werden.

Es sol auch wider diss vèrpot/auf yemanndts pethe oder ersüchen/gross hochzeit/preütleüf/kindlmal/kirchtäg/oder Besingknuss/zehaben/von kainer öbrigkait erlaubt/noch gestatt werden/bey vermeydung vnnser schwärn straff vnd vngnad.

Der Vierd tail

Wer disem pot sol vnnterworffen sein.

Disem obuerschribem Lanndpott/ſöllen allain das gemain volck vnd handtwerchsleüt auf dem lannde/auch in Stetten vnd Märckhten/da deßhalben hieuor khain besonnder ordnung ist/zügeleben verpunnden. Aber die vom Adl dem nit vnnterworffen sein.

Hernachuolgt der Vierd tail dis puechs: darjnn ettvoull Lanndtpot vnd ordnung: so zu sonderer guter politrej aufnemen vnd vnnterhalltung Lanndt vnnd leüt jn gemain vnd sonder dienstlich sind:

Ein gemain Landpot der zerung halben bey den wirtten.

WEwol die zerung allenthalben in vnserm Lannde/in grosse höherung vnnd merung kürtzlich gewachsen ist. Deßhalbn vns von gemainer vnser landschafft aller stännde/ mermalln klag vnnd beswärung fürpracht sind. So wil doch/aus manigerlej vrsachn/ in vnserm fürstenthüb durchaus ain masß oder ordnung der zerunghalbn zesetzn/nit leydlich noch füglich sein. Demnach ist vnser ernstlich beger vnd mainung/das in allen vnd yeden vnsern Stettn/vnd märcktn/dergleich aufm lande/gepotn/vn bey ainer pene/ den wirttn verschafft werd/füran nyemants mer/mit vnzymlicher zerung/oder füetrung beswärn. Auch ain yede Statt vnd marckt/nach järung des getraids/oder anderer gülltiger pfennwert/auch nach gelegenhait ainer yeden genennt/ains yeden jars/zymlich vnd leydlich ordnung vnnd mass/setzen/vn sonderlich/das ain yeder wirtt/ In Stettn märcktn/vnd auf dem lande/an dem füeter über den dritten pfenning/zügewin/nit neme. Sonnder die übermass/wie bißher mercklich beschehen ist/füran vermeyden.

Wir schaffen auch hyemit in sonnderhait/allen vnnd yeden vnnsern Vicedomben/Haubtleüten/ Räthen /Pflegern/ Richtern/vnnd allen anndern vnnsern Ambtleüten/das sy vnuerzogenlich/obuermellte zymliche mass vnd ordnung/ der zerung vnd füetterung in vnnserm Fürstenthumb/ain yeder bey den Tafernen seiner Gerichtzuerwalltung/fürne-

men/vnd die/bey ainer nemlichen vnerläßlichen ſtraff/alſo in ernnſt veſtigklich zůhallten/verfüegen/welhs dann die Hofmarch/vnd annder Gerichtzherrñ/ſo Tafernen habñ/ auch allſo thůn ſöllen.

Von wegen der Trukhen Gaſtgeben.

Wir wöllen auch/das füran allennthalben/in vnſerm fürſtenthumb/kain Trugkner gaſtgeb/aufm lannd/dardurch bißher den Stettñ vnd Märckhtñ/auch den Rechten Ee tafernen/mit beherbergen der Fürleüt/vnnd annderm gemainen volckh/vil nachtail vnd ſchadens auf dem lannd zůgefüegt iſt/geſtatt ſöll werden/Sonnder hiemit verpoten ſein/außgenomen die Saltzſämer/vnnd wagenpawrn/ſo nit habern/ſonnder mit hew oder aufm velld/oder mit aygem füeter füettern/auch die ſo yezůzeyten in der not/khain Statt/Marckht/oder Eetafern erraichen/die mögen vngeuärlichen/vnnd in der not auf dem land wol beherbergt werden.

Wie das Schennckhen aufm lannde auſſerhalb der Eetafern ſol verpotten werden.

Deßgleichs/ſol alles Schenckhen/ſo yezůzeitñ aufm lande/ durch vnſer Ambtleüt/auſſerhalb der Eetafern/vergonnt iſt worden/nach vermög gemainer vnſer Landſchafft freyhait/vnd derſelbñ erclärung/hiemit ſonnderm ernnſt abgeſchafft ſein/vnd füran/nit mer gedulldet werden. Welher Ambtman aber darüber mit aynicher erlaubung weytter hanndlet. Auch welh auf dem lannde in vnnſern Landtgerichten/ſich ſölher newen Schenckhſtett oder ſchenckhens hinfür gepraucht würden/Die wöllen wir darumbñ nach vngnaden ſtraffen. Deßgleichen ſöllen es die Hofmarch vnd annder Gerichtzherrñ/auch hallten.

Das die Ambtleüt auf dem lannd wein nit höher: sonnder wie annder schencken söllen.

Es soll auch khain vnnser Ambtman/der Tafern von vns hatt/aynichen wein/höher schennckhen oder geben/dann annder neben jne/die auch Tafern haben/vnd weinschenckhen thün/vngeuärlich/souer anderst der wein in gleicher güete/in sölhen Tafernen gefunden wirdet.

Das nyemandt zu den Tafernen trinckens halb zegeen: gedrungen werd.

Es söllen auch füran/die Gerichtzleüt oder yemand ander/nit mer gedrungen werden/in vnserer ambtleüt oder landsässen Tafern/von zerung vnd trinckhens wegen/zegeen/oder den wein/von denselben zenemen. Noch dieselben gerichtzleüt oder annder/so sy in annder Tafern giengen/vnd daselbs weintrunnckhen oder weinhollten/darumb nit gestrafft werden/noch des/in andern handlungen/gegen jrer herschafft enntgellten/bey vermeidung hernachgeschribner straff vnd pene. Deßgleichen sol es auch in den Hofmarchen/bestanndtafernen/vnd allen anndern schennckstetten/auch gehallten werden/vngeuärlich.

Vom Schenckhen in den Pfarrhöfen.

Nachdem sich ettlich Pfarrer/in jrn pfarrhöfen/zeschenckn̄ auch verdingte mal zehalltn̄/vnd den wein/vmb das gellt/ausser jrer pfarrhöfe zegeben vnd zůuerkauffen/vndersteen/das dann den Ehafften/vnd schennckhen auf dem lannde zů abpruch vnd nachtail raicht/auch wider gesatz/vnd ordnung geistlicher recht. Ist hierauf vnser ernstlich mainung/

das sölhs den pfarrern in vnserm lannde nit gestatt werden sol/ auß genomen was die pfarrer vnd geystlichen von aigen weinwachsen haben/ vnd für sich/ jr pfarrgesellen/ priesterschafft vnnd hauß gesynd/ auch in der not den kindlpetterin vnd krannckñ leüten/ vnuärlich geben/ das mag jne gestatt werden. Doch geuärlicher weis/ von schennckhens vnd gewins wegen/ söllen sy khainen wein einlegen.

Wie das Pier summer vnd wintter auf dem lannd sol geschennckt vnd gepraven werdñ

Item Wir ordnen/ setzen/ vnnd wöllen/ mit Rathe vnnser Lanndtschafft/ das füran allennthalben in dem Fürstennthumb Bayrñ/ auf dem lannde/ auch in vnsern Stetñ vnd Märckthen/ da deßhalb hieuor kain sonndere ordnung ist/ von Michaelis biß auf Georij/ ain mass oder ain kopf piers über ainen pfenning müncher werung/ vnnd von sant Jörgen tag/ biß auff Michaelis/ die mass über zwen pfenning derselben werung/ vnnd derennden der kopf ist/ über drey haller/ bey nachgesetzter Pene/ nicht gegeben noch außgeschennckht sol werden. Wo auch ainer nit Mertzñ/ sonnder annder Pier praven/ oder sonnst habñ würde/ sol Er doch das/ kains wegs höher/ dañ die mass vmb ainen pfenning schennckhen/ vnd verkauffen. Wir wöllen auch sonnderlichen/ das füran allenthalbñ in vnsern Stettñ/ Märckten/ vnnd auff dem lannde/ zů kainem Pier/ merer stuckh/ dann allain Gersten/ hopffen/ vnd wasser/ genomen vnnd gepraucht sölle werden. Welher aber dise vnnsere ordnung wissenntlich überfarñ vnd nit hallten würde/ dem sol von seiner gerichtzobrigkait/ dasselbig vas pier/ zůstraff vnnachläßlich/ so offt es geschicht/ genomen werden. Jedoch wo ain Geüwirt von ainem Pierpreven in vnnsern Stetten/ Märckten/ oder auf in lande/ yezůzeytñ ainen Emer piers/

zwen oder drey/kauffen/vnd wider vnnter dem gemainen Pawrsuolckh ausschenncken würde/demselbñ allain/aber sonnst nyemannds/sol die mass/oder der kopff piers/vmb ainen haller höher dann oben gesetzt ist/zegeben/vnd auszeschennckhen erlaubt vnd vnuerpotñ sein.

Von Newen vnd vngewönndlichen Prewheüsern vnd Tafernen.

Wir wöllen auch/das die neüwen Prewheüser/vnnd Tafern/so vor allter nit Prewheüser/noch Tetafern gewest sein/vnd den Stettñ Märckhtñ/vnd andern Landsässen/zů nachtail vnd schmelerung/von Newem aufgericht sind/gar vnd gannz abgethan/vnnd füran khains wegs gestatt werden/söllen.

Es wär dañ/das ain Prewhauß/von dem Prelatñ/Edlman/oder Hofmarchherrñ/zů notturfft seins closters/oder gesäss/neüs auffgericht würde/das sol jnen zů Irem gebrauch zůgelassen sein.

Wo auch nit Edlmans gesäss/vnd doch Tetafern daselbs wärn/die vor allter die Prewheüser nit gehabt/vnd dieselben Prewheüser jnnerhalb zehen jarn aufgericht wärn/dieselben söllen auch abgethan/vnd hinfüran aufzürichten/nit mer gestatt werden.

Der Vierd tail

wie der kirchengueter verwart- vnd rechnung dauon beschehen söllen.

Alls mit der Pfarrñ/vnd derselben zůekirchen/vnd anderer gotzheüser/parschafftñ/güllten/zinsen/gotzbrat/vnd güettern/vast vnordennlich/vnd annders dann sich gepürt/gehanndelt wirdet/auch vnser vorfarñ Regirenden Fürstñ/Lanndtpot/so sy deshalben/in verganngen jaren aufgeenkt vnd vesstigklich haben handthaben lassen/Ettlich zeyther deshalbñ wenig vollzogñ sein. Allso das nit allain die pfarrer/zechlewt/vnnd annder vnnser vnnderthan/Sonnder auch ettlich vnnser Ambtlewt/von den pfarren/vnnd derselben zůekirchen/vnnd anndern gotzheüsern/das pargellt enntlehen. Auch die Kirchpröbst vnnd annder/die das gellt in verwalltung haben/sölhs/yezůzeytñ selbs/vndereinander aufleyhen/kauffmanschafft damit treiben/vnd zů jrem nutz brauchen/das auch die Zechpröbst jres geuallens/vngewis güllt/güeter/vnd annders kauffen/verkauffen/vnd versetzen/dartzů vngeschickht Pew fürnemen/vnnd in vil annder wege/nach jrem willen/mit der kirchen güettern hanndln/dardurch den gotzheüsern mermalls jr gellt vnnd güet gar verloren/enntzogen/vnnd nit mer eimpracht mag werden/auch on nütz verschwennt/vnd aufgeben wirdet/ Darein vnns/alls Lanndsfürsten zesehñ gepürt. Demnach haben wir sambt vnnser Lanndtschafft/vorbemellt vnser vorelltern/Regirennden Fürsten seligen/Lanndtpot/hierüber aufganngen/widerumb für hanndt genomen/vnnd vmb vnderhalltung vnd merung willen des gotzdiennsts/ dieselben Landpot hiemit widerumb erneüert. Ordnen vnd wöllen darauff/das nun füran/vnnser Vitzdomb/Haubt-

leüt/Pfleger/Rentmaister/Lanndrichter/Casstner/vnd all annder vnnser Ambtleüt/Auch die Hofmarchherren/ ernnstlich daran seyen/vnd all/vnd yeglich Zechleüt/kirch= pröbst vnd verwallter darzů hallten/das sy nun füran ains yeden jars/von jrem einnemen/auſgeben/vnd hanndlun= gen/ainsten jñ jar/rechnung thůn/vnnd bey welhen gotz= heüsern/die rechnung/ettlich jar bißhere angestannden/vnd die Zechleüt vnnd kirchpröbst vnuerrechnet seyen/das den= selben/zům fürderlichisten/ain Rechentag gesetzt werde. Vnd darauf yetzo vnd füro/järlich ainem yeden Pfarrer/ oder seinem Vicarj/auch vnnsern Ambtleüten/ vnnd denen sölhs zůthůn zůesteet/in beysein ettlicher treffelicher pawrs= leüt/die dartzů sonnderlich erfordert söllen werden/volko= men vnd richtige rechnung thůn/vnnd was dieselben Zech= leüt/vnd Kirchpröbst/oder vnser Ambtleüt/oder yemand annder/in rechnung schulldig werden/dasselb onuerzug be= zallñ. Was aber von denselben schulldnern/mit parm gellt nit eindracht mag werden/allßdann von Jnen nottürfftig verpfanntung vnnd sycherhait. Es sey mit porgschafft oder verschreibungen/darumb nemen/sölh schulldñ in ainer ge= setztñ zeyt zůbezallen. Vnd darauf dieselben schullden/auch annder auſstreend güllt vnd zinss/mit allem vleis/den gotz= heüsern füro einbringen/dartzů vnnser ambtleüt/auch hof= march/vnnd annder Gerichtzherñ/verhollffen sein söllen/ Vnd den Zechleüten/vnd Kirchpröbsten/von der gotzheü= ser glaubigern/vnd zinsgüettern/fürderlicher bezallung verhellffen.

Wir ordnen vnd wöllen auch/das nun füro/alles vnd ye= des der gotzheüser gellt/clainet/briefe/vnd anders/so yetzo verhannden ist/auch füro geuellt/nichts auſgenomen/in rechnung gebracht werden sol. Vnd darnach an ainem yeg=

lichen ennde/in ain wolverwarte truhen gelegt/vnnd an ain sycher orth gesetzt/daran drew schlösser/vnnd zů ainem yeden schloss/ain sonder schlüssel gemacht/vnd dermassen verschlossen vnd versehen/das mit ainem schlüssel/an den anndern/nit aufgesperrt mög werden/vnd derselbn̄/schlüssel ainen/sol die öbrigkait/der Pfarrer den anndern/vnnd die Zechleüt oder Kirchpröbst/bey ainer yeden kirchen den dritten/habn̄.

Es sol auch ain yede öbrigkait/Auch Pfarrer vnd die zechleüt oder kirchpröbst mit einmemen vnd aufgeben/auch notturfftigen gepewen/füran samentlich/vnnd ain tail an den anndern nichts darjnn hanndln̄.

Dessgleichen/was geprechen vnd mangl/bey den gotzheüsern/an ornäten/kelhen/messpüechern/liechten/oder anderm/das nicht mercklich gross aufgaben sind/dasselb sol auch/durch Sy samenntlich miteinannder/doch mit vorwissen wie sych gepürt/geschehen.

Weytter wöllen wir/das füro von den Gotzhewsern/in vnserm Hertzogthumb/khain gellt liederlich aufgelihen sol werden. Wer aber füran darüber/von ainer kirchn̄/Er sej wer er wöll/geystlich oder welltlich/ichts aufleyhen/vnd dasselbig anlehen/zů der negsten darnachuolgenden kirchenrechnung/nit wider einbringen würde/dem soll onuerziehen/in sein aygen güet gegriffen/vnd sölher ausstannd/der kirchen dauon bezallt werden.

Vnnser ernnstlich beuelh vnd mainung ist auch/das vnnser Pfleger/Richter/vnnd Ambtleüt/vnnd all annder/denen die volziehung diss Landpots zůesteet/vnd sonnderlich/so man die rechnung wieuorsteet zethůn pfligt/noch yemandt annder/khain sonnder zerung/thůn/noch jchts annders/ jnen zů nütz vnnd vortail/aus dem zechschrein nemen/noch zůeaygnen. Doch wo vnnser Ambtleüt bey jrn heüßlichen wonungen/oder in den pfarrhöfen in der nähenndt vmb sy gelegen/die rechnung nit hallten mögen/Sonnder über ain meyl wegs dartzů reyten/vnd über nacht aussein müessen/ sol denselben vnnsern Ambtleüten/für tag vnnd nacht/auf ain person/über sechtzig oder sybenntzig pfenning/vnnser werung nit geben. Wo sy aber desselben tags wider haym komen mögen/allßdann allain das mal/für sy bezallt werden/vngeuärlich. Auch weytter/vmb jr/müe/kainer vererung begern/vordern/noch nemen/bey vermeydung vnnser schwären straff vnd vngenade.

Vnd ob sich yemanndt/wider dise ordnung vnnd gepot/ jchts annders fürzenemen/vnnderstüennde/das sol khains wegs gestatt/sonnder mit ernnst verfüegt werden/damit dise vnnsere ordnung/vesstigklich gehallten/vnnd der gestrackts nachganngen werde. Des wöllen wir vns/zů aignem yeden/mit ganntzem ernnst/verlassen. Desgleychen/ söllen es die Hofmarch vnnd annder Gerichtzherrn/ auch hallten.

Der Vierd tail

Von der Prelaten vnd anden kirchenlehen vnd einsatz-

Item Wo vnnser Prelaten/die vom Adl vnd annder vnser Vnnderthan/Kirchlehen/vnnd jus presentandj haben/ So dieselben fellig vnnd ledig werden/söllen vnnd wöllen wir/derennden wir von Lanndßfürstlicher obrigkayt/den einsatz zügeben haben/die possession derselben kirchenlehn/ dem so gelihen oder dartzů presentirt wirdet/einzůgeben schaffenn. Dergleich söllen es all vnnser Lanndsässen/ so den einsatz zegeben habn/auch thůn.

Wie die Pfarrhöfe vnd widem nach der Pfarrer tod söllen beseczt vnd mit der zerung gehalten werden.

Nachdem vnns ettlich clag fürkomen seyen/wie bißher vnser Pfleger/Richter/vnd annder Ambtleůt/nach der pfarrer absterben/mit einnemen vnnd jnnhalltung/der Pfarrhöfe vnnd widemb/auf dem lannd/vil beschwärung/mit überflüssiger zerung vnd annderm/fürnemen vnd brauchn söllen. Jst darauff vnnser mainung/das füran durch all vnnd yeglich vnnser Ambtleůt/in khainen Pfarrhofe/oder Widem/allda die possession/vnns zegeben gepüret/zů jnnhalltung derselben/über ain person. Es wäre dann ain pfarrn so ansechlich vnnd vermögennt/das sy ainen zwen

oder drey Capellän hett/oder an der lanndt gränitzen läg/
allda man ſych gewallts beſorgen müeſt/So mögen zwo
perſon/vnd doch mit darüber/darein gelegt werden.

Es ſöllen auch dieſelben hinein verordennten Perſon/bey
vermeydung vnnſer ſchwären vnerläßlichen ſtraff vnd vn-
gnad/vnd ſonnderlich/wo es vnnſer Ainbtleüt ainer wär|
bey entſetzung ſeins Ambts/von des abgeſtorbens briefters
gelaſſner farnuſs/wie vnns dann bißher/an ettlichn örtren
beſchehen zeſein/angezaigt iſt/nichts nemen noch auſtragn/
Sonnder ſych an der zerung/die jnen auf ain perſon/vnd
pferdt tag vnnd nacht. Nemlich ſybentzig pfenning vnnſer
werung/vnd nit mer gegeben ſol werden/benügn laſſen|
Welher aber hiewider thün oder hanndln/vnd vnns daſ-
ſelb/wiſſen gemacht würde/den/wöllen wir wieobſteet/
ſchwärlich ſtraffen/vnnd ſo Er vnnſer Ambtman iſt/on-
uerziehen ſeines Ambts emntſetzen. Auch ſol in allweg das
außgetragen/vnnd genomen güet/den Erben/oder wem
es zůſteet/on ſchaden wider gegeben werden. Sölhs ſöllñ
auch all annder vnnſer Lanndtſäſſen/Vnderthan/vnd jn-
woner ze Bayrñ. So die poſſeſſion wieobſteet zegeben ha-
ben/für ſych ſelbs/hallten/vnd durch die Jrn dermaſſen/
auch allſo zügeſchehen/gannzes vleis/vnd mit ernnſt ver-
füegen.

Der Vierd tail

Von abschreckhn: lauffn: vonfälln: vnd vahen der hasen vnd anderm clainen waidwerch.

Alls wir zů mermaln glaublich bericht sind/wie sich etlich vom Adl/auch Burger/vnnd sonnderlich vil aus vnnsern Ambtleůten/Richtern/Oberreytern/Schergen/vnd anndern/auch hanndtwerch vnd gemain pawrsman/über vnser deßhalbn hievor aufganngen gepot/allenthalben in vnserm Lannd/vnndersteen bey nächtlicher weyl/die Hasen mit dem abschreckhen/lauffen/vnd wonsässen/auch sonnsten an ettlichen ortten/mit Hürdt vnd Taůgkhen/auch in schnůeren vnd kegeln/die menig aufzůfahen. Dieweyl aber sölhs nit allain wider die waidmanschafft ist/sonnder vns dardurch mit verjagung vnnsers willdprets/auch in ander wege/vnleidenlicher nachtail zůgefůgt wirdet. So ist hierauf mit rathe vnnser Landtschafft/vnser ernnstlich beuelh/will/vnd mainung/das füran nyemands. Er sey Edl oder vnedl/hochs oder nyders stannds in vnserm fürstenthumb die Hasen mit abschreckhen/lauffen/wonsässen/mit hürdt/taůgkhen/oder in schnůern/noch in kegeln vahen sol/Sonder hiemit allermenigklich gennzlich vnd gar verpoten sein vnd pleiben/auſgenomen vonn Behaimer walld/auch vor dem gepürg/vnnd auf allen anndern lannd gränitzen/allda khain hatz gehallten mag werden.

Deßgleichen/sol auch fürbas nyemanndt/Edl oder vnedl/die Hasen in grossen oder tieffen schneen mer vahen/sonnder menigklichen auch verpotten sein vnnd pleiben. Welher aber hierüber betretten würde/Er sey wer er wöll/dem sölln seine netz vnd zeůg/des dann ain yeder/was stannds der

ist. Es sey in den Lanndtgerichten oder Hofmarchen allso zůthůn machtt haben sol/genomen/vnnd nit widergeben/ auch dartzů võ seiner gerichtzöbrigkait/des orts es geschicht/ nach gelegennhait des verprechens/gestrafft werden.

Item Es sol auch/hiemit sonnderm ernnst/allen Burgern/ die nit aus den Stettñ von geschlächten sein/wie dann die Lanndßerclärung vermag/Sambt allem annderm gemainen volckh/vnnd sonnderlich aller pawrschafft/die Hasen vnnd Füchs zeschiessen/oder sonnsten in was weg das geschehen möcht/auch fliegenndt willdpret/mit den Netzen/ Perñ vnd schilltñ/zefahen/in vnnserm Lannd/genntzlichñ vnd gar verpoten sein vnd pleiben. Welher aber sölhs überfert/so offt er das thůt/der sol von seiner gerichtzöbrigkait/ des orts es geschicht/zůsambt nemung der netz/garn/vnnd zeügs/vmb ain gulden reynisch gestrafft werden. Wo aber ainer vnangesehen sölher straff/mer dann ainsten verprechen würde/der sol allßdañ ettlich tăg mit fenngklicher enthalltung gestrafft werden.

Das die Paurßleüt aufm lannd jr hund prüglñ oder anlegen söllen

Alls vnns/der Pawrnhundhalben/wie derselben/an ettlichen ortten in vnnserm Fürstennthumb/gar vil sein söllñ/ clagen vnd beswärung fürpracht sind. Ordnen vnd wöllen wir/das füran khain Pawr/Hüeber/Sölldner/noch ander jrs gleychen/in vnnserm Lannd/vber ainen hundt ha-

ben noch hallen. Er sol auch den/bej dem tag anlegen/oder tag vnnd nacht prügl anhennngen/oder sonnsten verwarn/ auff das derselb hundt nit gen holtz/zůuerjagung vnnsers willdprets/oder anderer orth/zůschaden lauffen mög/doch wo ainem armen mann/das willdpredt bey tag oder nacht in seine vellder zůschaden gen würde. So mag das ain yeder mit seinem vnnd seiner nachpawrn hunden wol daraus jagen. Es mag auch ain yeder Pawrsman zůuerwarung seiner herberg/seinen hundt bej der nacht/wo er nit geprüg gelt ist/ablassen. Auch wöllen wir hierjnnen sonnderlich die gegend/allda die armenleüt jr vihe/vor den pern vnd wolffen/behüetten müessen/vnnd die schwaigen/schefferey en/ vnd ainöd/auch annder hüetter nit begriffen/sonnder außgeschlossen haben. Vnd welher Pawrsman/diz vnnser gepot geuärlicher weis übertretten/vnnd allso wie obsteet nit hallten würde/der sol durch sein gerichtzöbrigkait/so offt er sölhs überfert/vmb acht pfenning schwartzer münss vnser lanndßwerung/vnnachläßlich gestrafft werden.

Von freystifft der geistlichn gueter

Item Die geystlichen mögen/auf jren güettern jre freystifft wo sy die haben/vnuerhindert thůn/wie von allter.

Wie man gegen den freystifftern sol haundln: die über jrer herrschafft willen die guetter: besytzen.

Alls vnnser Lanndsässen von allen Stänndn/sich beclagt haben/so sy jrer notturfft nach/Jre höfe/vnd andere güetter auf dem lannd verstifftn/das jnen von den pawrsleütn die sy allso darab stifften/vil drannngs vnd müetwillens be-

wisen werde. Auch dieselben abgestiffren pawrsleüt/nit allain gegen Jr herrschaft/sonnder auch den jhenen/die an jrer stat aufgestifft werden/sych dröllich/vnd in ander wege/vasst vngeschickht/hallten söllen/vnnd über der herrschaft willen/die güetter nit raumen wöllen/dardurch Sy dann den Mayr/so die herrschaft darauf zůstifftn̄ vorhat/ bezwinngen/jren gonnst vnd willen/wo er anderst zů dem güet komen/vnd dasselbig mit růe vnd on sorg besytzn̄ wil/ von jnen zůerkauffen/das vnns in vnnserm Fürstenthumb zůgedullden kains wegs gelegen noch gemaint/Sonnder ist darauf vnnser ernnstlich geschäfft/will vnnd mainung/ wo dieselbn̄ pawrsleüt nun füran in vnnserm Lanndt angezaygt/gefunnden/oder betretten werden/das sy vonstundan/durch vnnser Pfleger/Richter/auch Hofmarch/vnnd annder Gerichtzherrn/fenngklichen/auf jr der pawrn selbs aygne Cosstung/angenomen/vnd zů verschreibung/porgschaft/vnd gnůgsamer versicherung/vnd zů absteeung des güets/gehallten/auch dartzů nach gelegennhait jrs vermögens/gepürlich gestrafft. Wo aber ainer khain porgschafft gehaben möcht/dem sol/on mittl/vnnser Lanndt verpoten werden.

Von straff der Pawrsleüt: die on wissen vnd willen jrer herrschafft haymlich von den guettern ziehen.

Jtem Wir wöllen auch/welher Pawr/füran in vnnserm Fürstenthumb/alls ettlich zeyther beschehen/haymlich/on wissen vnd willen seiner herrschafft/mit weib vnd kinden/ auch seinem vihe vnd haußrat/von ainem güet zeucht/vnd von seiner herrschaft kain vrkünd aines erbern abschids oder vrlaubung/fürzeweysen hat/das denselbigen/sambt Jrer

Der Vierd tail

farnüſs/bey vnnſern Stettñ/Märckhtñ/vnnd Lanndgerichten/auch an allen andern ortten/allda er alſo hinkompt/kains wegs durchzeziehñ/oder nyderzethün vergönnt/noch geſtatt/ſonnder daſelbſt auf ſein aygne coſſtung/aufgehallten vnd gehanndthabt ſol werden/bis ſölhs dem Grundtherrñ/dauon er alſo abtrinnig iſt worden/zůwiſſen getan/das dann fürderlich beſchehen ſol. Vnnd darauf ſein beſchwärde/vnd mainung ſeins abzugs vernomen werden/Ob er auch ſeiner herrſchaft/jchts zethün ſchulldig belib/oder aynichen nachtail/oder ſchaden zůgefüegt hett/ſölhs ſol er jr onuerziehen bezallñ/widerkern vnnd abthün vnnd durch die gerichtzöbrigkait/des ortts er allſo wie obſteet betretten wirdet/dartzů gehallten/auch nach gelegennhait ſeines verprechens geſtrafft/Souern er auch leib od erbrecht/oder andere gerechtigkait/auf demſelben güet gehebt hett/die ſol er damit genntzlichen vnd gar verworcht vnd verloren habñ. Wo auch ain herrſchaft begern würd/das derſelb pawr/wider auf ſein güet ſolt ziehen/das ſol allßdann/durch obberüerte gerichtzöbrigkayt/on verzug verſchafft werden.

Wo aber ain Pawr/allain mit ſeiner perſon/haymichñ on wiſſen vnd willen/von ainem güet ziehen würde/dem ſol allßdann ſein lebenlanng/vnnſer Lannd ze Bairñ/genntzlichen vnd gar verpoten ſein/vnd beleiben. Wo auch ainer darüber/in vnnſerm Fürſtenthumb gefunden vnd betretten wirdet/der ſol/wie ſich dann in ſölhem gepürt/ernſtlich geſtrafft werden.

Von straff der Paurn: die verleybte gnetter haben: vnd jr leybgedingrecht übertarn: oder nit hallten.

Alls den Gründtherrñ/von jrn pawrsleüten/die auff den güttern leybrecht habñ/vil mercklich beschwärung begegnen. Nemlich das dieselben leybgedinger/zůzeyten die güeter/nach lawt jrer leybgedingbriefe nit hallten/ Sonnder die heüser/städl/ställ/vnd anndere zymer zergeen/vnd zerfallen lassen/die äcker vnd wißmad nit wol anpawen/noch tunngen/die vämt auf den gründten verkauffen/auch mit erschlahung vnd verswenndung der zůgehörigen höltzer/ vnnd in annder mer wege/dermassen hanndln/das sy die güetter dardurch zů mercklicher abnemung vnnd eröding bringen/vnd darüber den gründtherrñ das Recht piethen söllen. Dieweyl aber sölhe rechtpot/jm gründt nichtig/vnd aus müetwilligkhait/auch zůuerlenngerung der sachen beschehen/damit sy mitler zeit die güetter/destermer/der herschafft zů nachtail/eröden mögen. So ordnen vnnd wöllen wir hierauf/mit rathe vnnser Lanndschafft/wo sölhs für an aynichem gründtherrñ in vnnserm Fürstenthumb/von seinem leybgedinger begegnen würde/das allsdañ/auf desselben gründtherrñ ersüechen/ain yeder vnnser pfleger/richter/oder hofmarchherr/des orths da das güet ligt/ainen tag in Monats frist sol fürnemen/baiden partheyen verkünden/vnd von Ambtzwegen drey person der sachen vnuerwonnt/vngeuärlich dartzů verordnen/die sölh güet zedorf vnd zefelld/nach nottürfft besychten/vnd wo sich bey denselbñ erfyndet/das der leibgedinger seinem gründtherrñ ze nachtail vnd schaden wieobsteet/vnd allso annders/weder jme sein leybgedingbriefe zůegeben/mit dem Güet/gehanndlt het/So sol allsdann derselb vnnser pfleger/richter

oder hofmarchherr/dem gründtherrñ ſein güet von demſelben leibgedinger ledig vnd frey erkennen/ſprechñ vnd ſchaffen. Nemlichñ deſs abzetretten/vnd auff liechtmeſſñ nächſt darnach komendt zerawmen/mit dalaſſung güts bericht/vnd anderm/wie ſich yedes orts gepüret/vñ der gepr̃auch iſt/auch denſelbñ leybgedinger/ſouerr er das ye allſo in der güt nit thůn würde/mit fengklicher annemung dartzů hallten/vnd den gründtherrñ/auch die drey obgemellten beſichtiger/vor jme/in allweg genůgſamlichen verſichern.

Das die leybgedinger vnd erbrechter bey verlierung jrer gerechtigkait. Auch die freyſtiffter: die höltzer zu jrn guetern gehörig nit mer erſchlahen ſöllen.

Jtem Es ſol auch füran/kain freyſtiffter/leibgedinger/oder der Erbgerechtigkait hat/auf aynichem güet kain holtz/es ſey zů zymmern/zeynen/prennen/oder anndern ſachen/über ſein vnd des güets zymlich nottürfft/mer abſchlahen/noch hingeben von dem güet/auſſerhalb ſeins grundtherrñ wiſſen vnd willen/vnd ſonnderlichen/das jme ſein herrſchaft/daſſelbig holtz/wieuil er abſlahñ ſol daruor aigentlichñ auſgezaigt habe. Welher das überfarñ vnd nit halltñ würde/der ſol ſein leibgeding oder erbgerechtigkait des güets/darzů das erſlagen holtz gehört/verwürckht vnnd verlorñ haben. Auch des on weytter rechtuertigung enntſetzt werden.

Dergleich ſol der freyſtiffter darumb auch entſetzt werden/vnd dartzů ſeinem ſtiftherrñ/den ſchaden ſo er jme/mit verwüeſtung oder abſlahen ſölichs holtz/gethan hat/nach der nachtpern oder öbrigkait mäſſigung/zůwiderkern ſchuldig ſein.

Von überschlahen der waid.

Derer wöllen wir/das durch kainen jnwoner vnsers Fürstenthumbs/merer viech auf die gemain waide geschlagen werd/dann derselbig/über wintter/von seinem güet füern mög/oder in sein hauß schlagen wil. Es het dann ainer besondere aygne waide/die sol jme zůuerlassen/oder annder waidviehe zů jme zenemen/oder in ander wege/nach seiner nottürft vnd gfallen zůgepr[a]uchen/ vnuerwört sein vnd beleiben. Wo aber ain gemain von yemanndt obuermellter massen beswäret/überslagen/vnd desshalbn̄ zů clag komen würde. So soll allßdann jr gerichtzobrigkait/dieselbig beswärde abzeschaffen/schulldig sein. Es het dann ain güet/ nach seiner grösse vnnd gelegennhait/nit aygen hawet oder wißmadt/sonnder müeßte zů seiner nottürft/die der nachperschaft wissennlich wär/wißmad besteen/die söllen in disem pot nit vergriffen sein.

Von vnzymlichem überschlag der schäffereyn

Jtem Von wegen der schäfereyn/ist vnser mainung/ainen yeden bej seinem allten herkomen vñ gepr[a]uch mit den schäfereyn beleyben zůlassen/wie ain yeder sölhs in gewer herpr[a]cht hat/doch sol nyemands die vmbsässen/wider die pilligkait/übertreybn̄/oder in annder weg mit dem überschlag beswärn/noch beschedigen. Es söllñ auch die newen schefereyn/vnd annder zůetrib/so auf jrn gründtn̄ nit beleyben mögen/sonnder auf annder leüt treybn̄ müessen/soll der in nägstuerschinen zwaintzig jaren aufkomen sindt/von menigklich abgestellt werden.

Wieuil ain yeder Paurman in ainem dorff mag schaf haben.

Wo aber die Pawrn füran schaf haben wöllen/das doch khainem/dann allain auf seines güets grundt/vnnd denen

Der Vierd tail

die es vor allter jm̃ geprauch herpracht hetten/gestatt wer-
den/darjnn sol man dise mass hallten. Nemlichen das ain
hofe/vierundzwaintzig/ain hůeb zwelffe/vnnd ain lehner
oder sölldner der zůpawen hat achte/Aber die sölldner die
nit zepawen haben viere/vnd nit mer/haben mögen/wel-
her aber/das überfarn würde/dem söllen dieselben schaf/
durch sein gerichtzöbrigkait/zů straff vnnachläßlich/geno-
men werden.

Wie man es füran mit den zinßkůen söll hallten.

Vnd alls vnns sonnderlich fürpracht ist/wie bisher an ett-
lichen ortten/in vnserm Fürstenthumb/die armenleůt/mit
den zinßkůen/in vil weg hoch beswärt werden. Demnach
ordnen vnd wöllen wir/das füran/von ainer bstandkůe/
ain jar/nit über sechtzig münchner pfenning/vnd kain traid
zů zinss gegebn̄/auch durch yemand kain kůe/aus dem gůet/
darein er sy allso weiter vmb zinss lassen wil/gekaufft/son-
der sol oder mag die von anndern ortten in das gůet stellen.
Es sol auch füran auf kainen strigkh/wie bisher beschehn̄
ist jchts mer/an stat ainer kůe/gelihen werden/welher aber
der ains überfarn/vnd dem wieobsteet nit nachkomen/das
wissenntlich sein würde/der sol/so offt er sölhs überfert/
durch sein gerichtzöbrigkait/vmb ainen gulden reynisch vn-
nachläßlich gestraft werden.

Von den Sweinen die man nit verhuet.

Wir ordnen vnd schaffen auch hiemit allen vnsern pflegern/
richtern/vnd ambtleůtn̄/das ain yeder in seinem ambt/hin-
füran/den vaisstn̄ vnd magern swein/die an die waid lauf-
fen/vnd nit verhůettet werden/von sant Gerdrauten tag/
der ist der sybenzehennd jm̃ Mertzen/bis auf sant Martins
tag/Ring anhenngen lassen/damit die armenleůt/desster-
bas schadens vertragen beleibn̄. Sölhs söllń die hofmarch-
herrń bey den jrn zůgeschehen auch verfůegn̄/welhs swein

aber darüber nach sölher zeit on Ring gefunden/so oft das betretten wirdet/dauon sol vnnachläßlich vier pfenning zů straff/genomen vnd einpracht werden.

Kainen gewachßn volln noch stuet hinder zwain jarn allt aus dem lannd zuerkauffen

Nachdem wir gleůblich bericht sein/wie ettlich person/allenthalbn̄ in vnserm fürstenthůb/vnd sonnderlich vmb ärdingen/mospurg/landßhůet/labertal/vilßtal/rottal/yßertal/thůnawgew/kalbachtal/yssengew/jn̄ zaynach/vnnd vorm gepürg/auch anndern orttten/von den pawrn/die gewachßnen volln vnd stůettn̄/in den ställen/gar jungk/vnd die menig aufkauffen/vnd aus dem land|jrem vortail nach/verfůern/vnd verschicken sollen/deßhalben dann in vnserm fürstenthumb bairn̄/nit mer souil güter/vnnd gewachßner landtpferd/wie vor allter/zekauffen gefunden noch erzogn̄ werden. Hierauf ordnen wöllen vnd gepieten wir/mit rate vnser lanndschaft/das füran nyemand mer hochs oder nyder stannds/aynichn̄ gewachßnen volln noch stůettn̄/hinder zwain jarn allt/an den ställen aufzekauffen oder zůbestellen/in mainung dieselben allßdann aus vnserm fürstenthůb wie obsteet zefůern/oder zeschickhen/nit mer/weder in obangezaigtn̄ noch andern orttn̄ vnsers fürstenthůbs/gestatt sol werden. Welher aber über diss vnser gepot/obuermellter massn/ainich gewachßnen volln oder stůettn̄|aufkauffn vnd damit betretten würde/dem söllen sy durch die gerichtz-obrigkait/desselbign̄ orts er betrettn̄ wirdet/genomen/vnd auch der verkauffer/soofft er verpricht/allweg/vmb souil gellts der kauf beschicht/gestrafft werden.

Doch so mag ain landtman/von dem andern|die obuermelten volln vnnd stůettn̄/weyter in seinem hauß oder anndershalb/jme selbs ziehen zelassen wol kauffen. Es söllen auch in obgedachtem Artickl/die clainen vnnd gemainen pawrn volln vñ stůettn̄ nit begriffn̄/sonder ausgeslossn̄ sein.

Der Vierd tail

Vnd dieweil wir auch wissen tragen/das vorjarn bey vnsern clösstern/alls sonnderlich zů Tegernsee/Nydern vnnd Obern Alltach/Rayttenpůech/Fürstenfelld/Windberg/ Ossterhofen/Allerspach/Fürstenzell/Beürn̄/Eetal/ vnd Staingaden/auch anndern mer ortten/in vnserm landt vil hübscher/vnnd gewachßner pferdt ertzogen sind worden. So ist demnach/ vnd in bedennckhung des gemainen nůtz/ an dieselbign̄ obgemellten/auch all annder vnser Prelåten/ vnnser gar genädig beger vnd bite/das sy fůran jr gstůett fürderlich dermassen bestelln̄/vnnd wider hallten wöllen/ auf das sy bej jnen wider hůbsche/vnd gewachßne lanndtross/wie vor allter ziehen vnd habn̄ mögen/welhe pferdt wir auch/von jnen vmbsonnstn̄ nit begern/noch sölhs vnsern ambtleůten vnd dienern kains wegs gestattn̄. Sonder wo wir sölher pferdt ains oder mer für vnns/oder vnnser diener nottürfftig werdeu/die wöllen wir jnen allßdan̄ genädigklichen bezalln̄ lassen. Auch sonnderlich sölhs gegen den Prelätn̄/die disem vnnserm begern gehorsame volltziehung thůn/mit gnaden zůerkennen vnuergessen beleiben.

Das die waid auf den gemainen: nach Osstern söllen vnuerpotn̄ sein: vnd offn gehalltn̄ werden

Es söllen vnnser vnd vnnserer lanndsässen schergen/fůran/ den Armenleůten nit verpiethen noch wören/nach Ossternauf die gemain zetreyben/auf das den Armenleůten jr waid vnd besůeche/nit genomen werden.

Das die Ambtleůt nyemannd jr viech zuestellen söllen.

Es söllen̄ auch vnser ambtleůt/aufm land fůran nyemand ainnich viech mer zůslagn̄/sonder sölhs jnen hiemit abgeschaft/ vnd verpoten sein. Welher es aber nit hallten/vnd dawider

wieobsteet hanndlñ würde/denselben wöllen wir/mit ent-
setzung seins ambts/oder nach gestallt seiner verwürckung/
in annder wege/ernnstlich strassen lassen/vnd sölhs/söllen
die hofmarch vnd annder gerichtzherrñ/bej jrn ambtleutñ/
dermassen auch zůgeschehen/verfüegen.

wuecherisch vnd vnzymlich keüff vnd contract nit zuzelassen.

Nachdem vns angepracht ist/das ettlich person/in vnserm
fürstenthůb ze Bairñ/wůecherisch/geuärlich/vnd vnzym-
lich contract/die von der heiligen cristenlichen kirchen sindt
verpoten/vnd vnsern land vnd leůten/zů mercklichem ver-
derben raichñ/ůeben vnd treiben/söllen. Darab wir dann/
nit vnpillichñ/miſsfallen tragen. Setzen ordnen vnd wöllen
darauf hiemit sonderm ernst/wo füran/yemant in vnserm
lannd/betretten/oder mit gründt der warhait erfarn oder
angezaigt wirdet/der wůecherisch händl treibt/vnd gellt
von gellt/alls von zehen gulden ainen/nympt/vnd darauff
auſsleicht/oder sich sonstñ anderer geuärlichñ pact oder con-
tract geprauchñ/derselben gellt vnd annders/damit sy also
wůecherisch vnd geuärlich händl treiben/sol jrer gerichtz-
öbrigkhait/der enden es geschicht/zůstraff veruallen sein/
auch dartzů nach gelegenhait der person/vnnd jrs verpre-
chens/ettlich täg fenngklich ennthallten/vnd on genůgsam
versycherung nit auſsgelassen werden. Beuelhen vnd schaf-
fen auch allen vnd yeglichen/vnsern Vitzdomen/Pflegern/
Richtern/vnnd anndern vnnsern Ambtleůten ze Bairñ/
wann sölh wůcherisch vnd vnzymlich/oder geuärlich pact
contract vnnd hanndlungen für sy pracht werden/das Sy
dieselbñ/für vnwirdig/crafftlos/vnd vnpyndig/erkennen.
auch khain volziehung darauf thůn.

Der Vierd tail

Das nyemand ichts auf porg höher dann vmb par gelt geben: noch den getraid auf der wurtzl verkhauffen sol.

Alls vns gleüblichen angezaigt ist/ wie in vnnserm fürstenthumb/ in sonderhait der getraidt/ auch andere pfenntwert mermalls auf porg vil höher/ dañ vmb par gellt/ dardurch der gemain pawrsman zů mercklichem nachtail gedrungen/ verkaufft werde. Darauf ist vnnser maynung/ das füran weder getraid noch andere pfenntwert/ nit höher auf porg/ dann vmb par gellt gegebñ vnd gekauft/ das auch der traid auf der wurtzñ oder velld kains wegs mer verkauft werde. Welher aber sölhs überfarñ/ vnd nit hallten würde/ der sol allmal. Nemlichen/ ain yeder kauffer vnd verkauffer/ durch sein gerichtzobrigkait/ vmb halben wert souil des gekaufftñ güets ist/ gestraft werden.

Hernachuolgen die Lanndpot von wegen des fürkauffs.

Nachdem die hochgepornen Fürsten/ herr Albrecht vnnser lieber vatter/ vnd herr Georg vnser lieber vetter/ bed pfallzgrauen bey Rhein/ hertzogen in Obern vnd Nidern bairñ/ löblicher gedechtnuss/ in jrer Lanndsfürstlichen regirung/ vergangner jar/ ettwouil Lanndpot/ von wegen des fürkaufs/ aller pfennwert vnnd handtierung/ nach gelegenhait vnd gestallt der leüff/ in mancherley weyse/ haben außgeen lassen/ vnd wann aber bede Fürstennthumb nun zesam komen/ vnd zů ewigen zeytñ ain aynig hertzogthumb sein vnd pleiben sol. Deshalbñ sich gebürt das nun füro darinnen/ zů fürdrung gemains nutz/ ain ordnung vnd gesatz/ sey/ vnd gehallten werde. Demnach haben wir/ mit rathe vnser landschafft/ auf die vilfelltigen klagen/ so vns/ von wegen des

Das xlvij blat

fürkauffs/jm landt/täglichen fürkomen sind/mit zeytigem rathe/vnd sonnderer vorbetrachtung/darjnn/am ordnung vnd landtpot/beschlossen wie hernachvolget.

Erstlich Vom fürkauff des vaisten viehs Ochsen: Schlachrinder: vnd Schwein.

Wöllen vnd ordnen wir/das kain Gasst/Lanndtman/jnwoner/noch yemands annder/das vaisst viech/Ochssen/Schlachrinder/oder vaisst Saw/vnd ander schlachvich/an den ställen kauffen noch verkauffen. Sonder man sol das zů den offenn wochen vnd jarmärckhten bringen/vnnd da gekaufft vnnd verkaufft werden/auſgenomen die Metzger in vnsern Stettn vnd Märckthn/auch aufm lannde/so yl sy des/in vnserm lannde/zů pannckh offennlich slahen/vnd vermetzgkhen/den sol/das kauffen an den ställen/nit verpoten sein/doch was sy/sölhs viechs zůstunndan nit vermetzgen/sonnder in die waid slagen/das sy das weyter nit verkauffen/noch aufm lanndt vertreiben.

Aber auf offenn wochen vnd jarmärckhten/sol menigklich dem Gasst/Lanndtman/vnnd jnwoner/das vaist viech/wievorsteet zekauffen vnd zůverkauffen erlaubt sein.

Die alten Lanndpot mit dem viehkauff vorm walld wievor zuhalltn.

Doch söllen die ordnung/so hievor von wegen des viehkauffs vorm wallde/gemacht vnnd bisshere gehalltn worden sindt/mit disem lanndtpot/nit abgenomen sein/sonder wie von allter volzogen werden.

Von fürkauff des magern viehs.

Item das mager viech/mag ain yeder gasst oder laudtmanss zwischen vnnser lieben frawen liechtmessen/vnd sant Jörgen tag/an den ställen/oder auf offenn Märckhhten wol

kauffen/doch das derselb kauffer sölh viech/wo er das verr
er nit vertreybt/selbs waiden/vnnd nit wider an den stall
verding.

Aber nach sant Jörgñ tag/biß auf liechtmessen/sol der gasst
vnd landtman/kain mager viech mer an den ställen/sonder
allain an offenn wochen vnd jarmärckhten/kauffen.

Vomñ kürkhauff des waiduiechs.

Wo auch ain landtman./viech kaufft/vnd das in die waid
schlecht/jn mainūg das weyter zůuerkauffen/oder aus dem
lannd zetreyben vnd hinzegebñ/der oder dieselbñ/söllñ kain
fleysch zů panckh schlahen vnd hingeben/noch sölhs/durch
yemannds anndern von jren wegen/thůn lassen/auch das
waiduiech anderst nit kauffen/dann wie hieuor von denen/
die das handtwerch der Metzger nit arbaitñ/geordennt ist.

Wer auch waiduiech hat in vnserm landt/derselb sol/nach
des heyligen creůtz erhöhung tag/kainerlay viech in vnserm
landt/weder auf den Märckhtñ/noch an den ställen kauf-
fen/das ainer vnnder das waiduiech stossen/vnnd damit
verkauffen/vnd vertreyben wöllt.

Von straff des kürkaufs wider obuerschriben ordnung.

Vnd wer diss gepot/mit dem vaisten vnnd magern viech-
kauff/überfert/vnd damit betretten wirdet/derselb sol vns/
vnd in den herrschafften vnd hofmarchñ den gerichtzherrñ/
von ainem yeden haubt/ain pfund pfening swartzer münss
vnnser lannds werung/zů půss verfallñ sein/darjnn der ain
halb tail/so in vnnsern fürstlichen gerichten vnd öbrigkaitñ
verwürckht wirdet/vnns/vnd der annder halb tail/vnn-
serm pfleger oder richter/in des gepieth sölh überfarung be-
schehen ist/veruolgen sol/vnnd dem Schergen vomñ haubt

zwenunddreyssig pfenning/Aber die püss/so in den herr=
schafften vnd hofmarchen wie obuermellt verprochñ wer=
den/die soll denselben gerichtzherrñ gar vnud allain volgen
vnd züesteen/doch obuermellter massen genomen werden.

Welich in dem verpot des fürkauffs söllen ausgeschlossen sein.

Ausgenomen/wo ain prelat/Edlman/Burger/oder land=
säss/vaisst oder mager viech/zů nottürft seins haußhabens
bedürffig ist/das mag derselb/an den ställen/wol kauffen/
doch allso/das er dasselb/weytter aus vnnserm Lannde nit
verkauff/auch sölhs/nyemannds anderm zů lieb noch von
bethe wegen/bestell/oder aus dem lannde schickh/Sonder
jme allain zů seiner haußhalltung verprauch. Es wäre dañ
das ainem über sein haußhalltüg/jchts überbelib/oder selbs
erzogen oder erkaufft hett. Sölich viech mag derselb an den
ställen/jnn oder auffer lannds wol verkauffen. Es sol auch
denen so dechl oder agkherram haben/das viech zůkauffen
Auch darauff vnd wider darab nach jrer gelegenhait zůtrei=
ben/vnuerpoten sein.

Wie die Landleüt vnd Gasstgeben klain viech vnd essennde pfennbert an den heü=sern vnd ställen kauffen mögen.

Jtem kellber/schaf/lember/vnd klains viech/auch hüener/
ayr/käs/schmallz/obs/vnd anndere essennde pfennwert/
mag ain yeder Lanndtman/Auch offenn wirtt vnnd gasst=
geben/jñ lannd sesshafft/an den heüsern vnd ställen/oder
auf offenn wochen vnnd jarmärckhten/souil ainem/in sein
hauß zůuerzerñ not thůt/wol kauffen/aber kainen fürkauff
damit treyben.

Der Vierd tail

Wie die Metzger: das klain viech allenthalben wol kauffen mögen.

Es mögen auch die Metzger/die das hanndtwerch arbaiten/schaf/lember/kelber/vnd schwein/an den ställen/vnd wo sy es bekomen mögen/vnuerhindert kauffen. Doch das sy sölhs alles zů panckh schlagen/vnnd weytter aus dem lannd nit vertreyben.

Wie allt ain kalb oder lamp: so man vermetzkhen will: sein sol.

Es sol auch nyemand kain kalb/noch lamp/auf die panckh zůuermetzgen kauffen/noch verkauffen/bey verlierung desselben kalbs/oder lambs. Es sey dann dreyer wochen völlig klich allt.

Wie die Metzgker aus den Stettn. die den fürkauff treyben von jrn herrschafften sollen vrkhundt haben.

Wo auch die Metzgker aus den Stettn/in vnnserm Fürstenthumb/an den ställen allso den hauffen bestellen/vnnd kauffen/in maynůg vnd willen/das/in der Statt/daraus sy seyen/zůuermetzgken. So söllen allßdann dieselbn metzgker/von vnns/auch der Statt/des/offenn vrkhündt vnd anzaigen habn/vnnd fürbringen/das Sy sölh viech zům Schlegl treyben vnnd vermetzgken/vnnd annderßwo aus dem lanndt nit verkauffen wöllen.

Das man khain fleysch vnbeschawt schlagen vorh vermetzgken sol

Alls aus verprauchung des vnzeytign schadhafftn/vnd vnrainen viechs/nachtail vnd kranckhaiten/zůbesorgen sind/demnach haben wir mit rathe vnser Lanndschaft geordent/Setzen vnd wöllen/das füran/in allen vnnsern Stetten/Märckhten/vnd auf dem lannde/kain viech zůuermetzckn/noch in annder wege hinzegeben/oder zůuerkochen/geslagen sol werden. Es sey dann dauor/durch die verordennten geschworen bschawer/die vnnser Stett vnd Märckt/aus jnen zům fürderlichisten darzů erwöln vnd verordnen söllñ. Deßgleichen auf dem lannde/in vnnsern Lanndtgerichten/durch die Vierer ains yeden dorffs/lebendig/auch so es geschlagen ist/nach aller notturfft wie sich gepürt bschawt vnnd gerecht erfunden. Welher aber hierüber ainicherlei viech/vnbeschawt slagen/vermetzgken/oder zůuerkochen/hingeben würde/dem sol es durch sein gerichtzöbrigkait genomen/oder vmb souil gellts/so es werdt gewest/gestrafft werden/vnd sölhs söllen all hofmarchherrn/in jrn hofmarchen auch allso zůgeschehen/mit ernnst verfüegen.

Ordnung des Vichungellts.

Wir sein auch bericht worden/wie die vnnsern jm Oberlannd/mit dem vichungellt beschwärt werden. Ist vnnser maynung/was die Armenleůt/zů jrm geprauch zů melckh/oder zů jrm menat/oder zůuermetzgken/in jre heůser/kauffen/das dauon khain vngellt sol genomen werden. Was sy aber kauffen/vnd in dem lannd wider verkauffen/oder aus dem lannd zetreyben khauffen/dauon sol der gewonndlich vngellt/wo vnnd wie derselbig vor allter gegeben ist/noch geben werden.

Der Vierd tail

wie die heüffel-fragner-oder hegk-ler sich mit dem türkauff jm̃ land vnd an den grenitzn̄ halltn̄ söllen

Jtem die offenn keüffel/fragner/oder hegkler/die in vnsern Stettn̄ vnd panmärckhtn̄ /auch aufm land angesessen sind/ mögen hüener/ayr/käs/schmaltz/obs/vnd ander dergleychen essennde pfennwertt/an den heüsern vnd offen wochn̄ vnnd jarmärckhten wol khauffen/doch allso/das sy sölhe pfennwertt/die sy an den heüsern kauffen /weyter aus vnnserm lannde/nit tragen noch verfüern/Sonnder zů vnsern Stettn̄ vnd Märcktn̄ bringn̄/vnd darjnn an offem marckt/ oder in jrn läden/wie sich gepürt fayl haben/vnd verkauffen. Auß geslossen die/so auf den lanndgränitzen sytzen/oder an die Reychstett stossenn/den söllen jre pfenntwert/die sy selbs in jrn heüsern überkomen oder erzogen habn̄/aus dem lannd zůuerkauffen/vnuerpoten sein. Vnd hierauf aynicher fürkauffer/weder in Stettn̄/Märckhtn̄/noch aufm land/ annder gstallt nit/dann wieuorsteet/gedulldet werden.

Vom fürkauff in gemain auf offenn Märckhtn̄.

Was aber ain Gasst oder Landtman/ an freyen offenn wochen vnd jarmärckhtn̄ jm̃ land kaufft/das sol ainem yeden gestatt werden/derselb mag auch sölhs/weytter jnn oder aus dem lannd wol vertreyben vnd verkhauffen/doch sol nyemand/weder durch sichselbs/noch annder/mit den leüten/vor vnd ehe dieselben/jr viech vnd pfennwertt/zů den offenn wochen vnd jarmärckhten bringen/kainen khauff/ noch abred/vnder oder vor den thorn̄/in Jrn noch andern

heüsern/oder auf dem velld/darumb machen/noch sölhes vnnderwegn thün/oder bestellen/Sonder alles viech/vnd pfennwert/frey/vnbestellt/vnuerleykhaufft/zů den offenn vnd faylen wochen vnd jarmärckhten bringen lassen/vnnd darjnn kain gevärde brauchen. Welher aber sölhs überfarn würde/der sol nach vngnaden vnd gelegennhait seins verprechens/ain yeder von seiner öbrigkait/gestrafft werden.

Vom fürkhauff des getraids.

Es sol auch hiemit sonnderlich aller fürkauff des getraids/ wie er namen hat/in vnnserm Fürstenthumb Bairn ꝛc. außgenomen auf offenn jar oder wochenmärckten/verpoten sein/vnd pleiben/doch söllen hierjnnen vnser Prelätn/ die vom Adl/vnd die Burger auch die grossen Pfarrhöfe/ mit jrem traide/dasselbig nach jrer gelegennhait/vnd wem sy wöllen zůuerkauffen/sambt allen offenn Wirtten vnnd Gassgeben/das Füetter vnnd annders/zů Jrer nottürfft zekauffen/nit begriffen/sonder außgeschlossen sein. Welher aber hierüber ainicherlay traid/in vnserm land mer fürkauffen würde/dem sol dasselbig/durch die gerichtsöbrigkait/ der enndert es geschicht/zestraff genomen/auch dartzů der verkauffer nach gelegennhait seins verprechenns/gepürlich gestrafft werden.

Vom fürkhauff garns vnd woll.

Nachdem die Leinweber/Loder/vnnd Wollwürchen/in vnsern Stettn vnd Märckhtn/jm Ober vnd Nyderland ze Bayrn sesshaft/sich beklagen/von fürkaufs wegen/des garns/auch der woll/das sich die außlennder/auch wollwürcher vnd leinweber auf dem lannde/in den heüsern ze-

kauffen vnndersteen/das den Leinwebern/Lodern/vnnd wollwürchern in vnnserm Fürstenthumb/besonder in den Stettñ vnd Märchtñ zůuerderben/vnnd mercklicher verhindrung jrs hanndtwerchs raicht vnd kombt/vnd wann aber weylennd vnnser vorfarn regirennd Fürsten löblicher gedechtnuss/deßhalben geordennt vnd gepoten haben/das auf dem lannde vnnd geů/nyemanndt das garn noch woll auffkauffen sol/Sonder was ain yeder garenns oder wollzůuerkauffen hab/das er sölhs/zů den gewönndlichen wochen vnd jarmärckhten bringen/vnnd allßdann dem Gasst vnd Landtman/daselbst/garn vnd woll/zů seiner nottürfft zekauffen/vnd zůuerkauffen/erlaubt sein sol. Hierauf wöllñ wir/das es bey derselben vnser vorelltern ordnung vnd gepot/nun füro auch beleib/vnd dermassen gehallten werde.

Vonn fürkauff des gefills vnd leders.

Vnd alls auch sonnderlich in vnnserm lannd der fürkauf des gefülls vnnd leders/so ausserhalb der offenn wochen vnnd jarmärckt beschicht/überhandt genomen hat. Ordnen vnd setzen wir hiemit/das füran sölhs/bey vnnser schwärn vnerläßlichen straff/verpoten sein/vnnd nit mer zetreiben von nyemandts gestatt werden sol/außgenomen was die kürßner/Lederer/Riemer/oder ander handtwerchsleůt zů jrer handtwerchsarbait. Deßgleychen die Prelåten/vonn Adl/oder Burger/in jrn heůsern zůuerprauchen nottürftig werden/das sol jnen auf dem land/doch zimlicher mass zekauffen erlaubt/vnd vnuerpoten sein.

Das die jnwoner den auszleunndern kain war fürkauffen noch aus dem lannd schickhen söllen.

Wir wöllen vnnd gepiethen auch sonnderlich/das fürau/ durch yemannd in vnnserm Fürstenmthumb/Er sey Edel oder vnedl/hochs oder nyders stannds/kainem auslennder/ (wie ettlich zeythere/vnsern vnderthanen/vnd jnwonern ze Bayrn zů mercklichem nachtail geschehn ist) weder viech schmaltz/jnnflüt/schmer/flachs/leder/noch andere pfenn= wert/wie die genannt oder gehaissen seyen/in kainen weg mer bestellt/aufgekaufft/oder gellt darauf fürgebn sol wer= den. Welher aber ditz vnnser gepot/in ainem oder mer ob= uermellten artickln/übertretten/das allso nit hallten/vnnd sich sölhs wissenntlich zů jme erfinden würde/dem sol sölh gekaufft güet/durch sein gerichtzobrigkait genomen. Vnnd wo dasselbig güet/nit mer möcht betretten noch erobert/ so sol allßdann derselbig überfarer/nach gelegenhait seins ver= prechenns/in annder wege/mit ernnst gestrafft werden.

Das die Ambtleüt nyemanndt den für= kauff erlauben sõllen.

Wir gepiethen auch in ganntzem ernnst/allen vnnd yeden vnnsern Ambtleüten/was stannds die seyen/vnnd wöllen/ das Jr nun füran/kainen Gasst/noch Lanndtman den für= kauf/wider jnnhallt vnd außweisung obuerschribner land= pot/in ainem oder mer sachen zetreyben vnd zůgepraucht= in aynich weiß vergönnet/zůelassen/noch gestattet/wie bis here an ettlichen ortten/dem gemainen nutz zů mercklichem nachtail vnnd schaden/geschehen ist/des wöllen wir vnns

bey vermeydung vnnser swären straff/vngnade/vnd enntsetzung ewrer ämbter/zů eüch allen/vnd ewr yedem gentzlich versehen vnd verlassen.

Dergleych sol es durch vnnser Lanndsässen/in jrn Gerichten vnd Hofmarchen/auch gehallten werden.

Wie die Leinweber:wollwürchen:vnd Loder auf dem lannd: jre hanndtwerch:arbaiten mögen.

Es mag ain yeder Landtman vnd jnwoner/sein leinwerch vnnd woll/ainen yeden weber/loder/oder wollwürchen/ auf dem geü sytzennd/vmb den lon/wol würchñ/vnd arbaiten lassen. Dergleych mögen dieselben weber/loder/vnd wollwürchen auf dem lannd/jnen selbs/in jre heüser/die notturfft auch wol machen/vnd dieselb jr arbait vnd aygñ gewürcht/anndern jrn nachpärn/in der nähenndt vmb sy sytzennd/zů derselben/vnd jrer hauß gesinnd notturfft/wol verkhauffen. Aber nachdem in manigerlay weg falsch vnnd betrüg damit gepraucht mag werden. So söllen dieselbñ Leinweber/Wollwürchen vnd Loder kainen fürkauf damit treyben/noch offennlich fayl haben. Es sey dann derselb/in vnnsern Stettñ vnnd Märckhtñ jñ hanndtwerch vnd zünfft zůegelassen/vnnd lass sein arbait/nach derselben Statt oder Marckhts gewonnhait/beschawen vnnd bezaichen. Welh aber diss gepot überfarn/vnd nit hallten würden/die söllen jre garn/tüech/oder loden verworcht/ vnd so es in vnnsern lanndtgerichten beschähe/vnns/vnnd in den hofmarchen/dem hofmarchherñ/zůpüss verfallen

sein/vnd darzů/durch das handtwerch gestrafft werden/ doch das sölhe des hanntwerchs straf/über zwenunddreis= sig müncher pfenning nit sey:

Von den färbern·tuechscherern· satlern·riemern·vnnd cõmetma= thern·aufm land·

Wir ordnen/vnd wöllen auch/das die Färber/so wüllen tüech färben/auch Tüechscherer/Lederer/ Satler/Riemer oder annder dergleychen handtwerchsleüt/in vnsern Stet: ten vnnd Märckhten/heüßlichen sytzen vnnd wonen/doch das die Stett vnd Märckht bey denselbñ jrn hanndtwer: chern/durch gůt vnnd nottürfftig sätz vnd ordnung darob seyen/damit sy die aufm lannd mit der belonung nit beswä: ren/noch übernemen/vnd gerechte güte arbait machen.

Wo aber Tüchscherer/Lederer/Sattler/Riemer/ oder der: gleich hanndtwerchsleüt/in Märckhtñ oder Gerichtñ auff dem land sitzñ/vnd jre handtwerch daselbs arbaitñ wöllen/ die söllen hanndtwerchs genos sein/vnd söllich jr gemachte arbait/wo sy die/auf den offenn Märckhten/wieuorsteet vertreyben wöllen/Souil zůbeschawen gepürt/zů vnsern Stettñ jne añ nägsten gelegen/da geworñ beschaw seien/ pringñ/die auch denselbñ durch die verordenten beschawer/ nach hanndtwerchs gewonhait/ getrewlich beschawt wer: den. Aber vnbeschawt söllen sy/aus jrer werchstat/nichts

für neües verkauffen/noch neüwe arbait machen/dann mit der ordnung vnd mass in nägstem artickl begriffen.

Doch mögen sich die Ferber/so allain schwartze leinwadt/ vnd dergleichen färben/auch die kömethflicker/so dem Armen paurßman offt zů güetten statten komen/vorberüertter massen mit jrm färbm vnd flickwerch auf dem lannde wol vnd vnuerjrt/vnnderhallten.

Von den Störern aufm lannd.

Es sol auch den störern so flickhwerch treyben/vnd haußsässig sind/ob gleych derselben ainer jm̃ hanntwerch nit zůgelassen wär/dannoch gestatt werden/den armenlewten/ vnd jnwonern des lannds/jre klayder/sättl/Cõmet/vnnd annders zůpessern vnd zůflickhen/aber neüwe arbait zůmachen vnd fayl zehaben/sol denselben/dieweyl sy jm̃ hanntwerch nicht zůegelassen/noch haussässig sind/wieuorsteet verpotten sein.

Das durch die so aufm lannd sytzen:kain tuech ellenweis sol aufgeschnittn̄ werden

Nachdem ettlich zeythere/das wullen gewandt in vnserm Fürstenthumb/durch die vnnderthan vnnd jnwoner auff dem lanndt/vnd in vnnsern auch anndern Gerichten vnnd Hofmarchen gesessen/auch durch die Gesst ausserhalb der offenn jarmärckht öllenweis verkhaufft vnd aufgeschnittn̄ ist worden/daraus vnnsern Stettn̄ vnd Märckhtn̄/als sy vnns bericht haben/mercklicher nachtail entsteet/vnd wañ aber sölhs nyemandt pillicher/dañ den Burgern jnn Stettn̄ vnd Märckhtn̄/zůesteet vnd gepürt. So haben wir vnns deßhalben mit vnnser Landtschaft vnnderredt/vnd ist dar-

auf vnnser ernnstliche maynung/das füro auf dem lanndt/ allain durch vnnser Burger/aus den Stetten vnd Märckten/aber sonnst durch nyemanndt anndern/das wullen gewandt auß geschnitten vnd an der öllen verkaufft werden sol/ Hindangesetzt vnd außgeslossen/was auf offenn jarmärckten beschicht. Welher aber sölhs wissenntlich überfarn/vnd damit betreten würd. Er sey ain Gasst oder jnwoner auf lannd/dem oder denselben/söllñ durch jr gerichtsöbrigkait/ an dem ortt es geschicht/sölhe jre tüecher zůstraff genomen werden.

Das kain Ambtman: wider der Stett und Märckht willen: bey jnen sol gewerb treyben.

Wir wöllen auch vnnsern Ambtleüten/in vnnsern Stettñ vnnd Märckhten nit gestatten/aynich Burgerlich händl oder gewerb/wider der Stett vnd Märckht willñ/neben jnen mer zetreyben.

Verpot wider die hausirer- lanndfarer- vnd Cramer-

Nachdem ettwouil Lanndtfarer vnnd Cramer mit allerley pfennwertt/Crämerey vnnd Specerey in vnserm Lanndt vmbziehen/die jre pfennwert auf dem rugken/vnnd von hauß zehäuß tragen/die man haußirer nennet/vnd darunder vns vil Sopheyer zesein angezaigt werden/die Jre kauffmanschafft sonnderlich zů den dörffern vnnd ainöden bringen/vnd jres geuallenns die armenleüt mit falschem gewürtz vnd anndern pfennwerten/auch öllñ/mas/vnd gewicht manigualltiglich betriegen/auch in abwesen vnd on

wissen/der pawrsleüt vnnd gemainen mans./mit derselben weibern haymlich vmb schmaltz/käs/flachs/vnd anndere gemaine pfennwert hannthiern̄/dardurch die jarmärckht/ vnd wochenmärckht auf dem lannd/vnnd in den Stetten vnd Märckhten. Auch die Cramer/Tüchschneyder/tüchmacher/Loder/Parchannter/vnd Leinweber/vnnd annder hanndtwercher an jren gewerben verhindert/vnd vnser Zöll vnnd Meüt geschmelert werden. Darauf schaffen vnd gepieten wir ernnstlich vnd wöllen/das nun füro denselben Cramern vnd Landtfarern das haussirn nit mer gestatt/Sonnder jnen ernnstlich gepotn̄ werd/das sy bej verlierung jrer Cramerey/vnd pfennwerten die gewöndlichen wochen vnnd jarmärckht/nach ains yeden orts gebrauch vnnd ordnung/auch hochzeyt vnd kirchtäg/doch mit vorwissenn vnnd willen der herrschaft desselben orts damit besüechen/vnd offennlich jr war vnnd pfennwert fayl haben/ Welher oder welh aber in zwaien Monaten nach eröffnūg des landtpots sölhs nit hallten/das verachtn̄ vnd darüber betreten/den söllen jre pfennwert genomen werden/ Doch wöllen wir hierjnnen die Schottn̄ auch annder/die mit güter vnd gerechter war. Nemlichen gellt/sylber/samat/vnd seyden/die Clösster vnd Edlmanssytz besüechen nit begriffen/sonnder hiemit ausgeschlossen haben.

Hienachuolgen nottürfftige Lanndpot vnd ordnung der vischereyen halb in Bairñ.

Vnd Erstlich Auf der Thunaw von Ratu bis gen Passaw: auch auf allen anderu flieſſennden wasserñ vnd pächen.

Wiewol in verschinen jarn/weylend der hochgeporn fürst/ vnnser lieber herr vnnd vatter hertzog Albrecht in Bayrñ/ löblicher gedechtnuss/in seiner/auch weylennd vnnsers lie- ben vetters hertzog Jörgens/fürstlichñ Regirung/mit ver- willigung aller annder anstossennden Fürsten vnd herrñ/ von wegen der vischereyen auf der Thůnaw vnd anndern orrten/wie damit gehanndlt werden sol/ain ordnung ha- ben aufgeen lassen. Ist doch sölh ordnung/ettlich zeythere/ nicht mer gehallten worden/daraus dann dem vischwerch gross verödung eruolgt. Deßhalbñ wir mit des hochgepor- nen Fürsten vnnsers lieben vetters Hertzog Fridrichs von Bayrñ ꝛc. Vormünders/Statthallterñ vnnd Räthen zů Newburg durch vnnser gesandt potschafft souil gehandlt/ das sy jnen sölh ordnung souil die gemeltñ hertzog fridrichs öbrigkait berüert/dermassen widerumb aufzerichten/vnnd zůuernewen/auch haben geuallen lassen. Vnnd wann aber sölh ordnung/gemainem nütz/vnd vnserm Fürstenthumb Lannden vnd leüten/zů gůtem vnd fürdrung raicht. Dem- nach haben wir/mit Rathe vnnser lanndtschafft/sölh ord- nung/mit merung ettlicher Artickl/nachuolgender massen/ zůuernewen fürgenomen. Ordnen/setzen/vnd wöllen hier-

Der Vierd tail

auf/das in allen vnnsern Ambten des wasserstrams an der Thünaw/von Rain aus/bis hinab gen Passaw/offenlich berüefft/verkündet/vnnd gepotten werde/das all Vischer vnd jnwoner derselben ambt/die dann in der Thünaw gerechtigkait ze vischen haben/hernachgeschriben Arrickl mit dem vischen auf der Thünaw/nun füro vesstigklich halltn̄/bey vermeydung hernachbegriffner straff vnd pene/darob all vnser Ambtleüt/Pfleger/vñ Richter/die Gerichts verwalltung habn̄/vnd denen die vischer von öbrigkait wegen vnnderworffen sein/mit allem ernnst hallten. Wo aber vnser Ambtleüt sölh ordnung vnnd gepot/auch nit voltziehen noch handthaben würden/söllen alßdann vnser Vitzdomb oder Renndtmayster/wo sy des gewar oder gleüblich erjnnert würden/darüber sy dann sonnder kundtschafft machen/vnd bestellen söllen/den/oder dieselben/zestundan zů jnen erordern/vnd dieselbn̄ in vnnser hanndt/sich darumb für vnnser person zestellen/mit gelübden verstrickhen/auch vns/Jr verhanndlung zůschreiben/dartzů wöllen wir vns genntzlichen verlassen.

Fürnemlich So söllñ die Arch in der Thünaw all/hin vnd abgethan werden. Nachdem sy der thünaw vasst schedlich sein/vnd ain yeder vischer der Arch gehebt hat/sol sich fürbas des vischen betragn̄/alls annder vischer auf der Thünaw.

Jtem Man sol auch die legscheffel/vnnd die verpundten/oder verdegkten reyssen nit mer legen.

Jtem Die holtzreyssen/man leg die an das lanndt oder an die Sennckl/so söllen sy nymer geködert werden.

Item Gleyderkörb söllen in allweg verpoten sein/aber gleider oder Schweiber/mag man zů sant Bartlmestag einlengen/vnd bis auf sant Jörgen tag ligen lassen/vnd nit lennger/darnach sol man die an das gestatt legen.

Item Zawnscherrñ/söllen nit lennger/dañ von Liechtmessen/bis auf sant Jörgen tag/gepraucht werden.

Item Alle die mit Perñ aufgeen/söllen Perñ tragen/die das liecht haben/alls das prütl anzaigt.

Item Es sol fürbas nyemandt mit aynicherlay zeüg noch anngl mer/auff der Thünnaw/noch auf den wassern/die von der Thünaw zůeganng haben/vischen/noch in denselben zůegeennden wassern nit mer fürsetzen/aufgenomen die Fron/vnnd gemainen vischer/die verdingte wasser an denselben wassern haben/doch söllen dieselben vischer dannoch in aller jrer arbeit das prütl hallten. Aber in den gemainen wassern darjñ mag man vischen/wer da wil/doch das dieselben das prüttl auch hallten/vnd wieuorsteet nynndert fürsetzen.

Item Es sol auch das Schrätten/gearbait werden/von Osstern/bis auf sant Laurentzñ tag/vnd darnach nymer/dann das auch ain erödung vnnd verjagen aller visch in der Thünaw pringt.

Item Welher vischer in seinem geordenntñ wasser täwplñ wolt/der mag es wol thůn/doch das er kain köder darein leg/bey vermeydung obuermellter püess.

Der Vierd tail

Item Das Gschirr/daran man die flinnderl henngt/söllen auch verpotten sein/dann das ain neüwung./vnnd auf der Thünaw vor nit gepraucht ist.

Item Es sol auch khain Vischer/geräuter pürd mer legn/ auch kain watt haben/da man die prüet mit hebt/dann die prüet damit vasst verderbt wirdet.

Item Es sol auch/allen Fron vnd gemainen vischern/vnd allen anndern/verpotten sein/das sy khain hechtl/kärpfl/ rothüechl/noch pärbl/vahen/einsetzen/ noch verkauffen/ Es haben dann dieselben visch mit kopff vnd schwantz die lenng des hernachangezaigten mas.

Item Es söllen auch/die dickhn garn gantz verpoten sein/ vnnd khains an das annder mer gepunden werden/wann das ain grosse verödung an den vischn pringt/aber die lawbenwat mag man wol prauchen/doch nit annders dann zů den lawben/aber zů khainem anndern visch/ er hab dann das mas.

Item Es sol auch fürbas dem gemainen mann/in der thünnaw zescherren nit mer gestatt werden/wann sy die prüet vnnd sänngl der pärbl nit erkennen/vnnd ist deßhalb ain grosse ödung damit daran geschehen/aber die vischer mögen wol scherrn/doch das jr kainer die sänngl/pärbl/noch behemische sänngl/bey vermeidung hernachgemelltn püss/ vahen.

Das lvj blat

Dise obuerschribne ordnung: nit allain an der Thunaw: sonnder auf vnnd bey allen anndern fliessennden vischwassern: soul an yedem ortt leidenlich ist auch zuhalltn.

Wir ordnen vnd setzn auch/das auf allen wassern/die von der Thůnaw jrn zůegaang haben/das mas gehalltn werde/das die vischer wieobsteet auf der Thůnaw halltn můessen.

Dieweyl auch ettlich zeythere allso nit allain auf vnd bey den vischwassern der Thůnaw/Sonnder in vnd bey anndern wasserstramen vnd vischwassern vnnsers Fürstenthumbs Bairn grosse vnordnung vnd merckliche erödůg der fisch/dem gemainen nutz zůschaden/vnd noch täglichen für vnd für gepraucht wirdet. Vnd wir aber der zeit/in sölichs/nach gelegennhait vnd gstallt yeder ortt vnd gegennt allenthalben/wie sich der nottürfft nach wolgepüret/khain statlich einsehung thůn mögen/so ist mit rathe vnnser lanndschafft/vnnser ernnstlicher will vnd maynung/das obberüerte ordnung/nit allain auf vnd bey den vischwassern der thůnaw Sonnder auch auf allen anndern fliessennden fischwassern in vnserm lannd/souil sich an ainem yeden ortt der wasser/dem gemainen nütz zů gůt/füeglich leiden mag/nachgegangen/vnd bey vermeydung vnnser straff voltziehung gethan werde.

Der Vierd tail

Das die ärch nit allain auf der Thunaw: sonder aufm yn und yser söllñ verpotñ sein

Jtem Wir ordnen vnd gepiethen auch in sonnderhait/das allso/nit allain all ärchen in der Thůnaw/sonder auch auf dem yn/yser/vnd allen anndern wasserstramen vnd visch: wassern/in vnnserm lannd/hin vnd abgethan/vnd füran durch yemanndt kaine mer eingelegt noch bey nachgesetzter vnnser straff/zůthůn gestatt werden sol.

Von mas der höchtl:kärpfl:rothuechl vnd pärbl.

Vnd dieweyl oben in ainem artickl/gesetzt vnnd geordennt ist/das man füran auf der Thůnaw/vnd anndern wassern so jren zůeganng darein habñ/kain höchtl/kärpfl/rothůchl noch pärbl vahen sol/dasselb hab dañ mit kopf vnd swantz/ die lennge des rechten mas. So bedenckhen wir doch/das sölhs nit allain daselbst/sonnder auf allen anndern wassern/ dermassen zehallten/die nottürfft vnnd der gemain nütz eruordert. Demnach/vnnd auf das vnnderreden/so wir in sölhm mit vnnser Lanndtschafft gethan haben. Setzñ vnd wöllñ wir hyemit ernnst/das füran/obgedachtem Artickl/ mit halltung der lenng/des hyenachuerzaichnetñ mas/von allen vnd yegklichen vnnsern vnd vnnsers Fürstenthumbs vnndterthanen vnnd inwonern ze Bayrñ/auf den wasser: stramen/vnnd allen anndern gemainen vnnd aygnen visch: wassern vnnd pächen/in vnnserm Lannd gelegen/gelebt/ vnd allso gstrackhs nachkomen werden sol.

Das Vnd blat

Deßgleichen ſol das Maß der anndern hernachuerzaychenten viſch allennthalben jm̃ Lannd auch gehallten werden.

Krebſſen maß

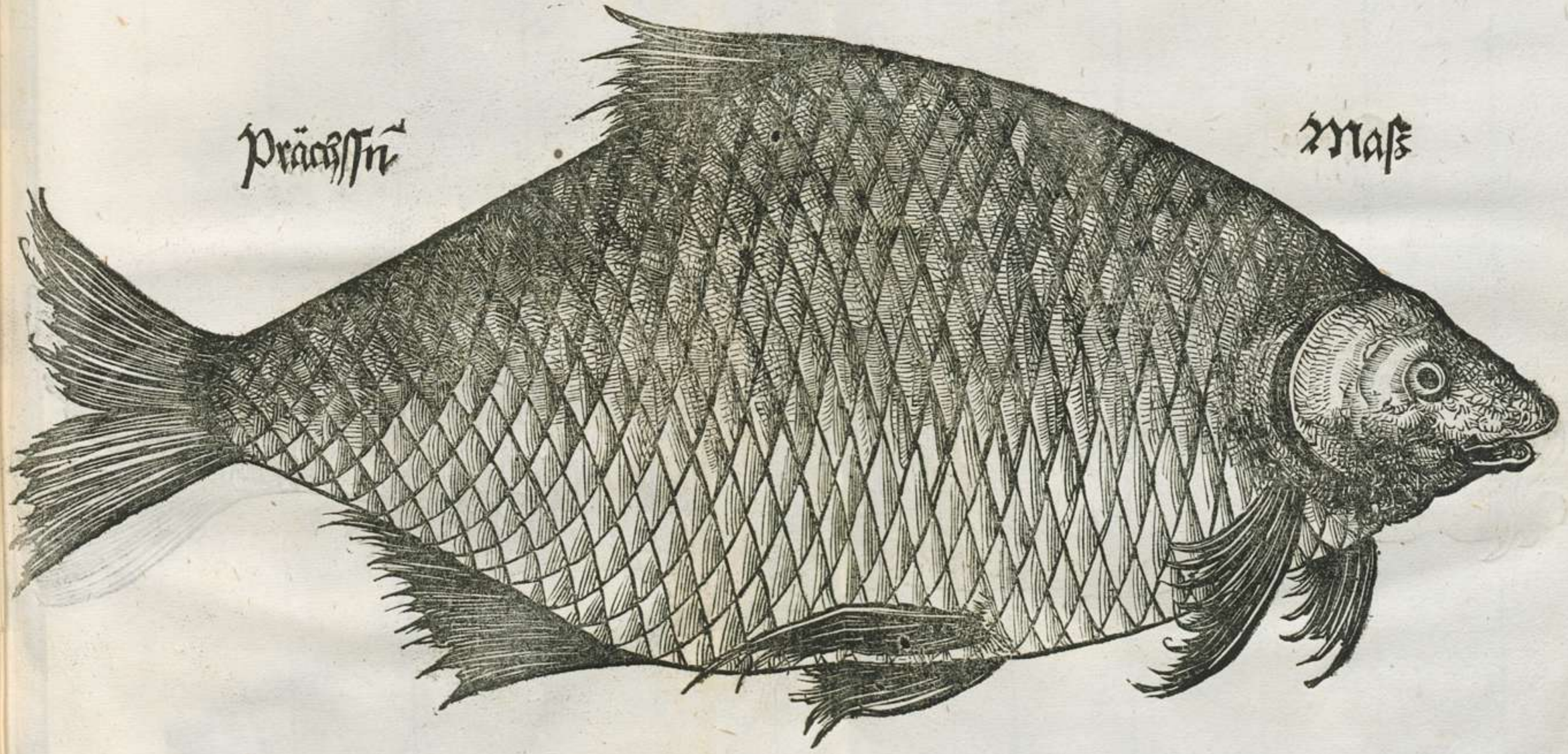
Vnd füran nyemanndts in vnnſerm Fürſtenthomb. Er ſey hochs oder nyderſtannds/weder in gemainen noch aygen waſſern oder pächen/wie die genannt oder gehaiſſen werden/aynich krebſſen vahenn oder zethůn geſtatten. Er hab dann das aufgeſatzt Maß mit hals vnd kőpl on die ſchär/ hernach verzaichennt/ausgenomen die rechten ſtainkrebſſen ſöllen in diſem verpot nit vergriffen ſein.

Von der äſchn̄-Verhn̄- vnd prütlmas.

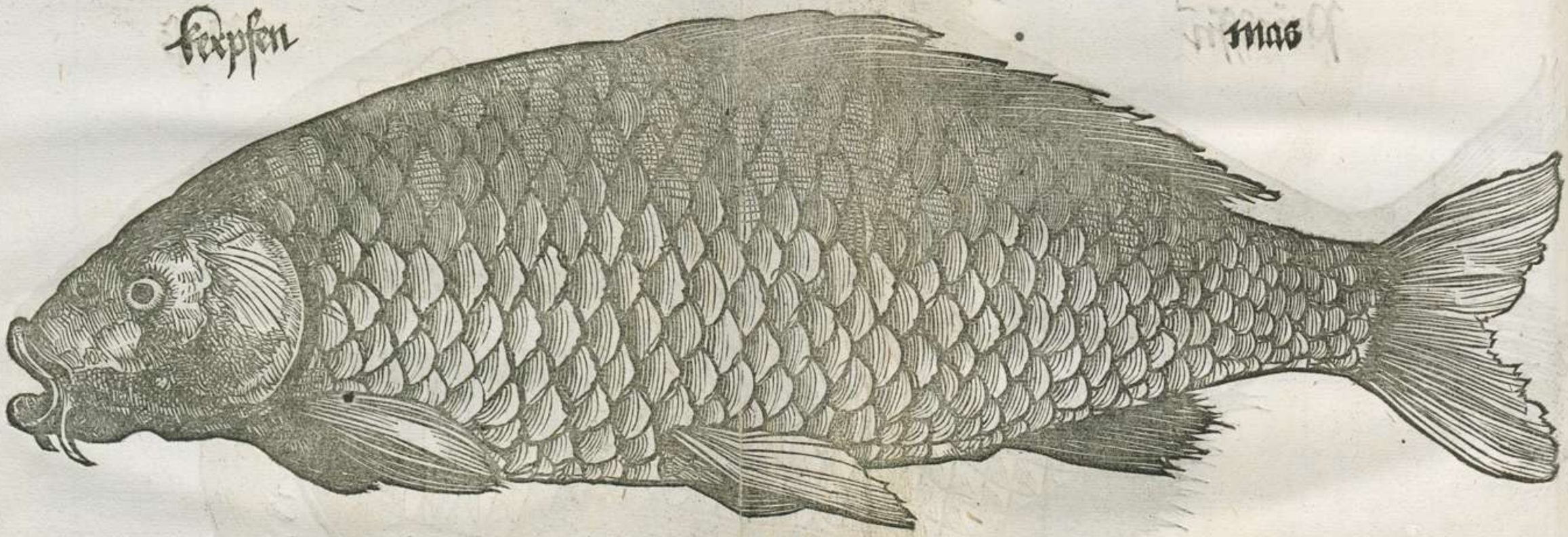
Es ſol auch das hernachangezaigt/äſchn̄/verhen./vnnd prütlmas/allain ſtat haben vnd gehallten werden/auf den ſchifreychen vnd groſſen flieſſennden waſſern/Aber in den anndern klainen waſſern/auch in den ſtainpächn̄/alls ſonnderlich vor dem wald vnd gepyrg/darjnn ſich die gewachſſen äſch vnd verhen nit ennthallten oder nit wachſſen mögen. auch da man den groſſen viſchzeüg nit praucht/die ſöllen in diſem gepot auch nit vergriffen ſein.

Aal

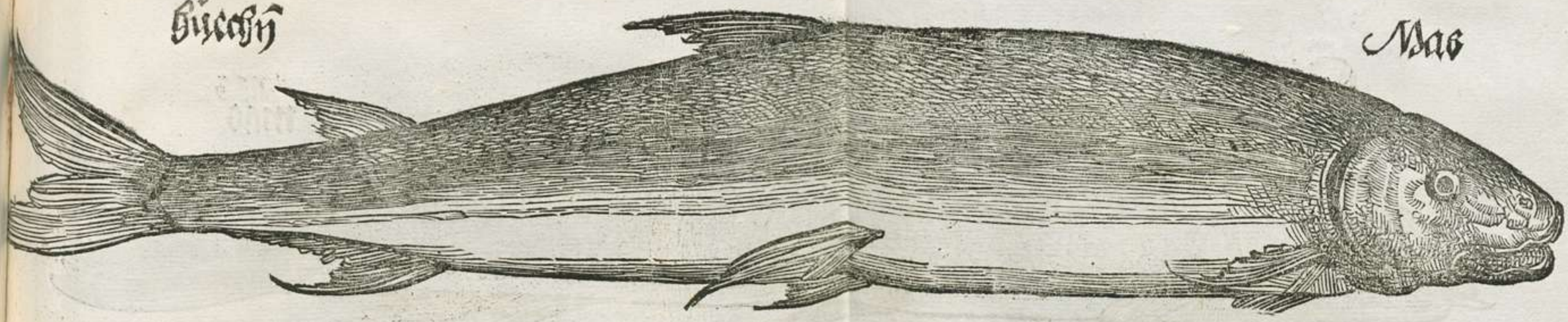
Aal

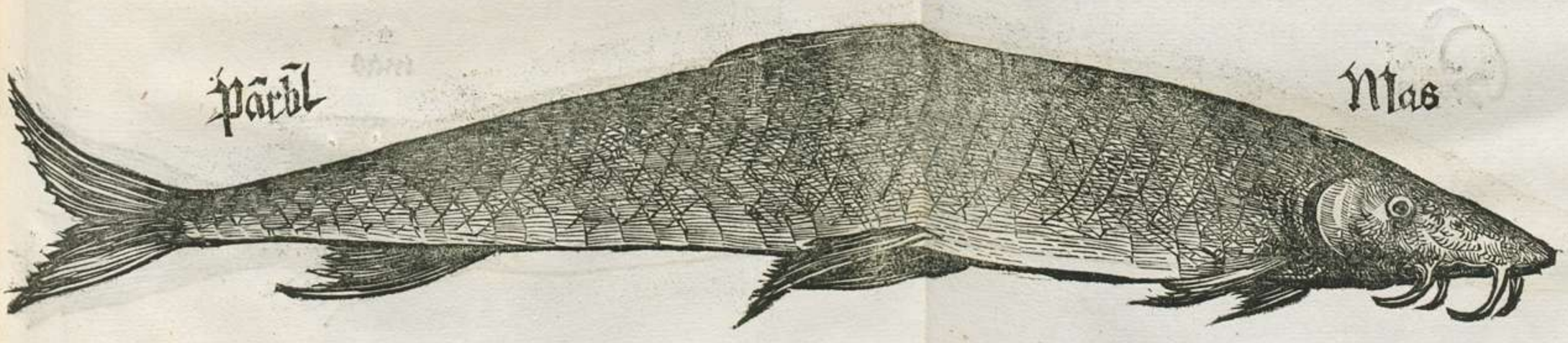

Prächssn
Maß

Karpfen

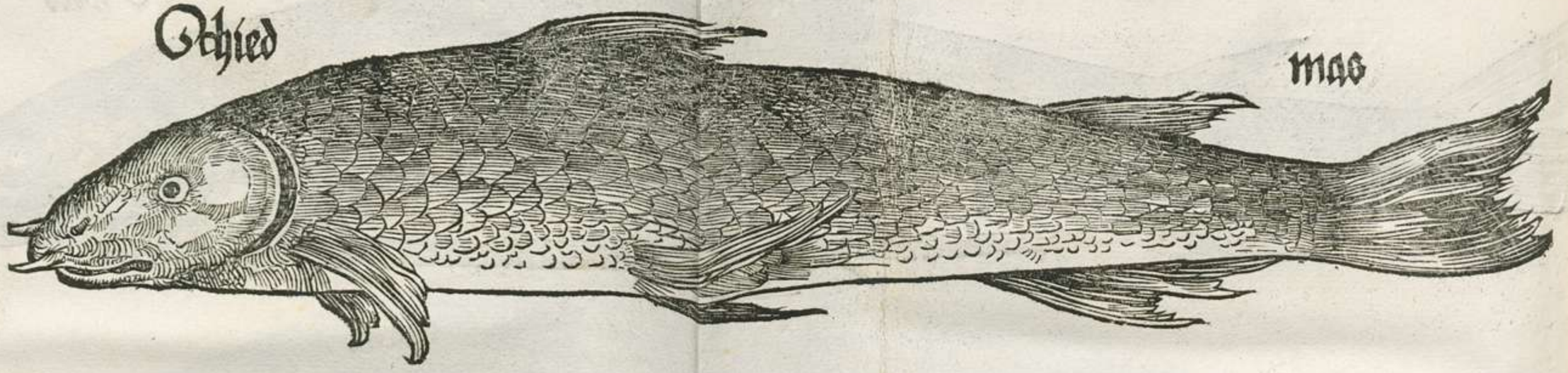


FLEXI®
SHATTERPROOF

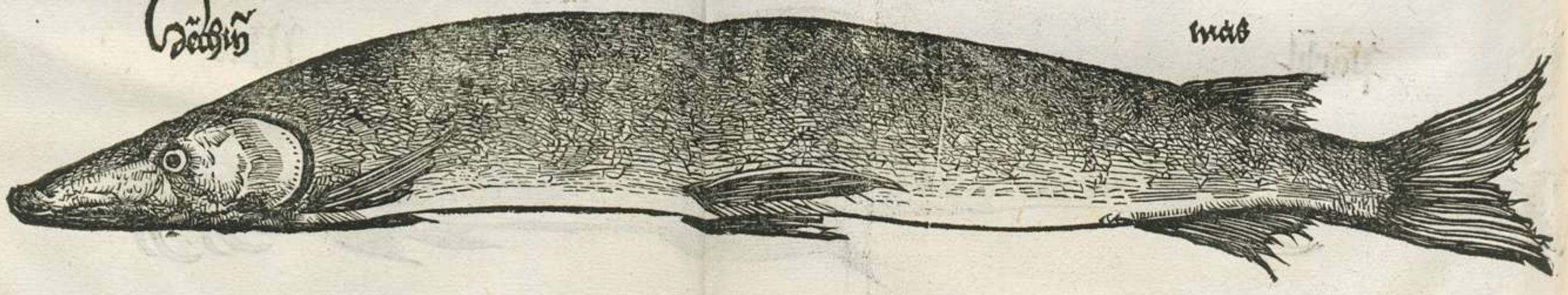

Hüechn
Mas

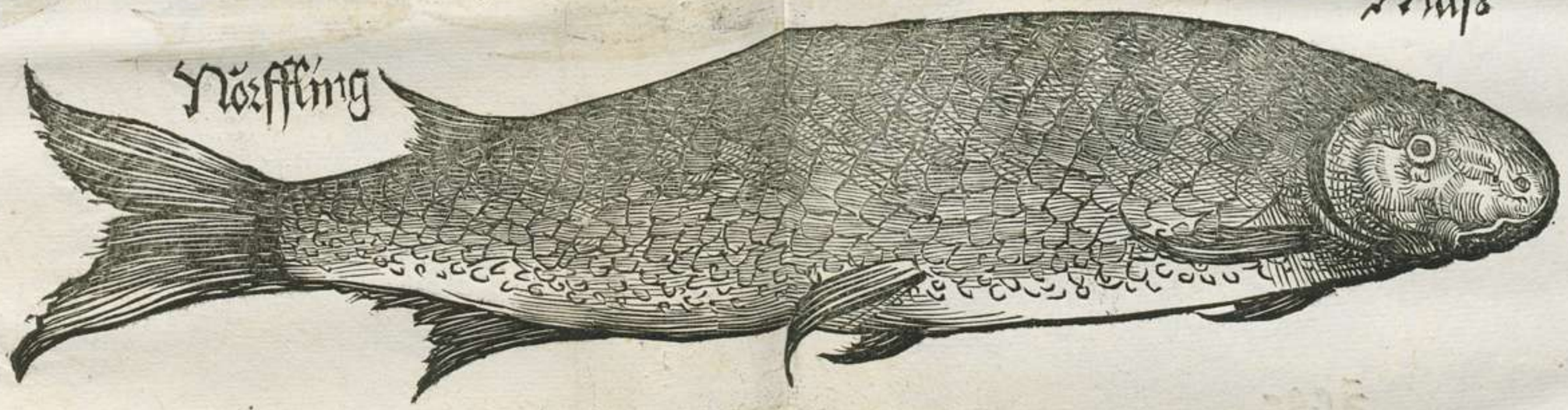

Pārbl
Mas

Othied



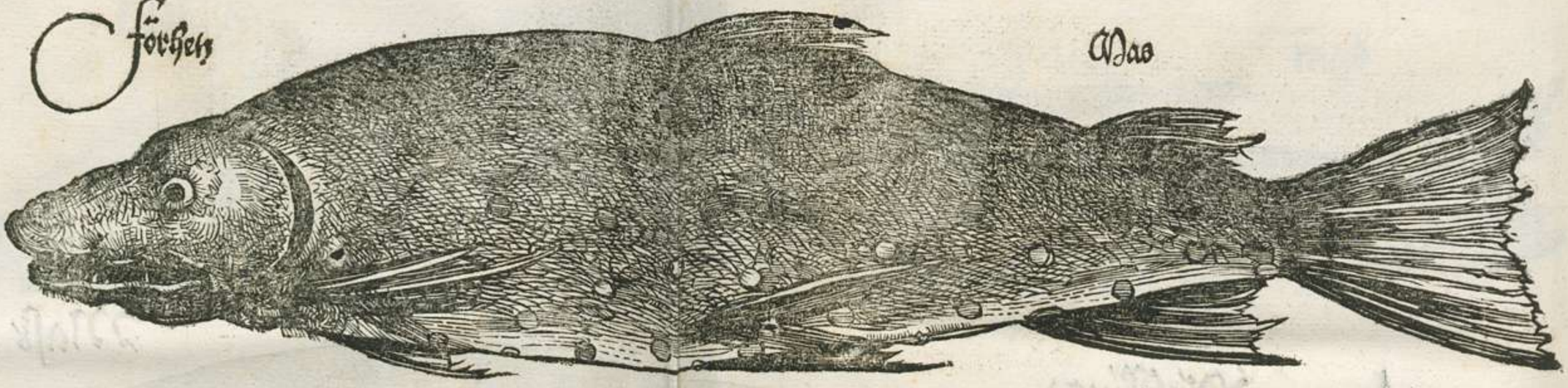
Hechin




Nörffling
Maß

Förhen

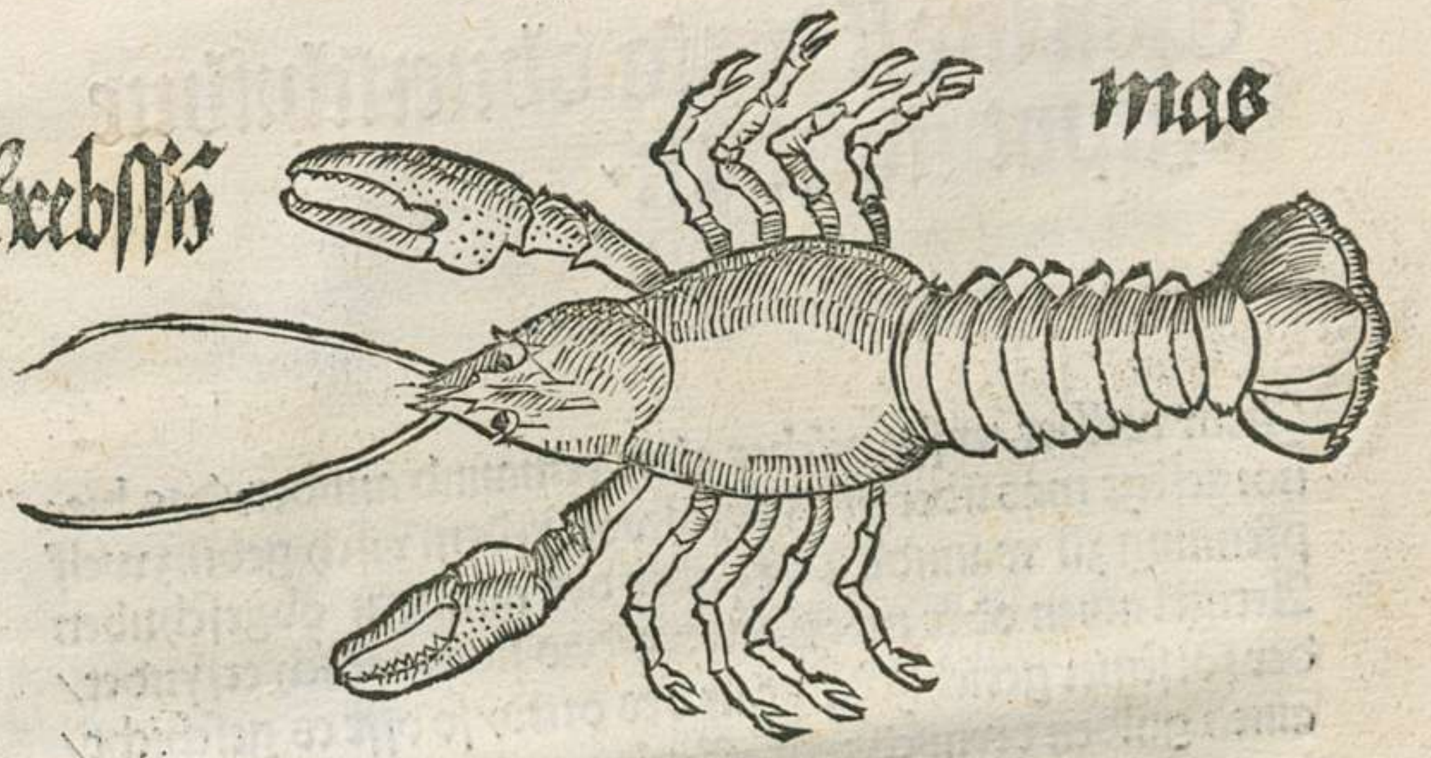
Mas



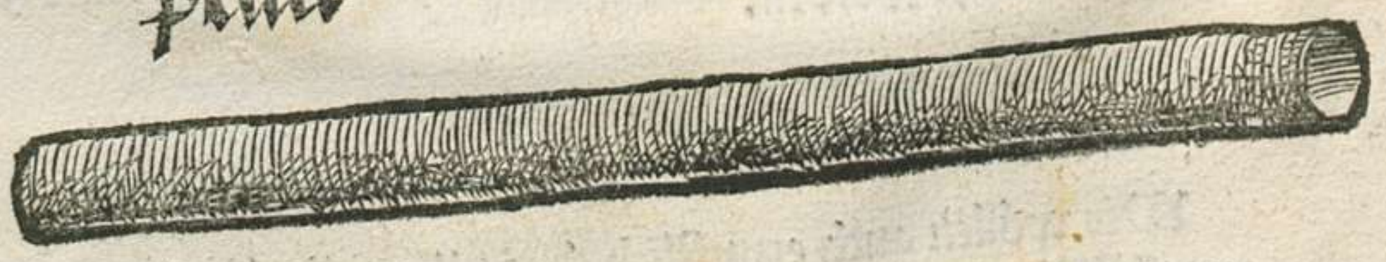
ãschñ

mas

krebsſſ mas



prŭd mas



Von straff der so obuerschribne gepot überfarn.

Item welher/er sey vischer oder yemannd annder/das hievorgesetzt mas überfert/der sol von yedem visch gebñ zwelf pfenning zů wanndl. Wer aber der anndern obgeschriben Artigkl ainen oder mer überfert/das sich warlich erfyndet/der sol seiner gerichtzobrigkait des orts/so offt es geschicht/ainen gulden reynisch zestraff geben.

Vnd damit dise vnnser ordnung dester stattlicher mög gehanndthabt werden. So ist vnnser beuelh vnd maynung/das all vnnser Vitzthomb/Haubtleüt/Pfleger/Renntmaister/Richter/Hofmarch/vnnd annder gerichtzherrñ/auch Stett vnd Märckht/welhen dann die handthabung diss lanndtpots an yedem orth zůesteet vnnd beuolhenn wirdet. Sonder vischer oder annder person/zů auffsehern bestellen/die jnen gelobñ oder schwörn/auf sölh vnnser ordnung vnd gepot vleissig auffsehen zůhaben/damit die gehallten/vnnd die überfarer yedes orts/jrer obrigkait/angesagt vnnd zů straff gebracht werden.

Wir wöllen auch ernnstlich/das all vnnser Prelåten/die vonñ Adl/vnnd annder die vnnsern/so Vischlehen auf der Thůnnaw vnd andern wasserstramen/auch gemaine/oder aygne vischwasser/in vnnserm Fürstenthomb haben/dise vnsere ordnung vnd gepot/in kain weis verhindern/sonder die allenthalbñ fürsich selbs auch getreülich hallten/vñ mit jrn

vischern ernstlich schaffen/vnd sy dartzů vermögn̄/sölhem/ dermassen zůgeleben/vnd darwider/bey vermeydung vorgeschribner pene vnd straff/nit zehanndln/alls sy dann sölhes gemainem nütz/lannden vnnd leüten/auch jnen selbs/ zů gütem vnd fürdrung/zethůn wol schulldig sind.

Desgleichen wöllen wir/mit den erwirdigen in gott vnnd hochgepornen Fürsten/vnnsern lieben vettern vnd fründten/den Bischofen zů Salltzburg/Eystet/Freysingn̄/Regenspurg vnd Passaw/hanndln lassen/damit sy sölhe ordnung/souil die/yedes orts/jrer lieb vnd früntschafft/öbrigkait berüern dermassen auch annemen/Vnnd die bey Irenn vnndterthanen allso zehallten/Ernnstlich verfüegen.

Verpot vnd ordnung wider die.so auf den gemainen wassern.vischen.

Nachdem sich bißher ettlich vnnderstannden haben/die gemainen vischwasser/ettwo weyt von jrer haymwonung/ wider die pillichait/zůebesüechen/vnd darjnn zeuischn̄/Ist. Darauf vnnser maynung/das füran nyemand in den gemainen vischwassern/vischen/noch sich derselbigen gepraucha̅ sol.Er hab dann/mit den nägst vmbligemden anstossern/ wünn/waid/trib/vnd tradt.Welher hierüber betretten/ oder sölhs auf yemannd hernach erfarn wirdet/der sol von der gerichtzöbrigkait des orts/vnd allsofft es geschicht vmb sechtzig pfenning gestrafft werden.

Der Vierd tail

Hernachvolgñ ettlich ordnung des Müllwerchs.

Vnd Erstlich: wie die jrrung zwischen der Müllner söllen entschiden werden.

Item So zwen Müllner vmb Jr wasser oder mülgepeü/ ain obrer vnd ain nyderer/ oder jr mer miteinannder jrren/ den sol man fünff Müllner zůschaffen/ die weder tail noch gemain daran haben/ ongeuärde/ vnd die bey dem wasser/ darumb sy kriegen/ nit gesessen seyen/ vnd darauf denselben fünff müllnern gepiethen/ vnd sy dartzů nötten/ das sy swören/ das sy nach bayder tail fürgab dieselben parthey vmb den krieg miteinannder berichten wöllen/ ongeuärde. Es söllñ auch baid tail sölhs zů gnůegñ habñ vnd annemen/ vnd ob die fünff zů krieg würden/ wo dañ der merertail hinfellt/ damit sol es gericht sein/ vnd wem allso bruch geschicht/ der gibt dem Richter zwen vnd sybenzig pfenning.

Ordnung des Mallwerchs.

Nachdem auch in dem mallwerch/ durch manigerlej geuärlichait/ die jnwoner vnd armleůt vnnsers Fürstenthumbs/ vilfeltigklich betrogen vnnd beswärt werden/ demnach haben wir/ nach vleyssiger erfarung vnnd pfächtung der sachen/ vnnser vorfarn seligen hernachgeschribne ordnůg vnd gesatz für hannd genomen/ vnd wöllen/ das nun/ die/ füran vestigklich gehallten söllen werden/ wie hernachvolgt.

Vmb der Müllner lon vnd mas: vnd das sy die leüt beym mallē söllen lassen: vnd jr guet vngeergert geben.

Es sol ain yegklicher Müllner/oder Müllknecht/nit mer zů lon haben noch nemen/dañ den dreyssigistē metzen/vnd allsofft er das überfert/sol er dem Richter desselbē orts zů püess geben zway pfund pfenning.

Auch sol ain yegklicher Müllner/in seiner müll ain mäßlein haben/der dreyssig an ainen metzen geen/darumb das den Armen/die wenig habē/vnd in die müll pringen/alls recht geschehen mög/alls den reychen. Sy söllen auch füran kain mel mer nemen/alls sy eemallē gethan haben/sonnder das khorn nemen.

Es mag auch ain yeder bey seinem getrayd zemallen selbs sein/oder yemanndts von seinen wegen dabey zesein verordnen oder schickhen/daran söllen die Müllner/ainen yeden vnuerhinndert lassen.

Dartzů ist vnnser ernnstliche maynung/das ain yeder müllner/dem/oder den/so jme jr getrayd zemallē geanntwurt haben/das mel so daraus gemallē ist/vngeergert/vnd vngefellscht/wider anntwurten sol/bey vermeydung schwärer straff/an leib vnnd güet/an yedem ennde/von der herrschaft/der das zethůn zůesteet/wo sich söllhs zů ainem warlichen erfyndet.

Der Vierd tail

Vmb Sarg vnd Müllauff.

Auch söllen all Müll in lauff geen/dañ von den flodermül-
len grosser schad ennrsteet. Es söllen auch die leuff nit weiter
sein/dann das ain vngeuärlichs neües strenngs syllsayl da-
zwischen geen mög. Auch sol in yedem Gericht der syllsayl
ains sein.

Wie man die Müll bestätten sol.

Auch sol ain yeglicher Müllner/wenn er die müll aufhebt/
durch pillenns willen/oder durch welherlay nottürfft das
sey/ wann er die stain auf hebt/vnd den lauff wider nyder
gelegt hat/so sol er die müll mit sein selbs getraid bemallñ/
allso das der lauff vol werd.

Wie man das mel von der zarg schlagñ sol

Es mag ain yegklicher/so er sein mel von der steyg tregt/
oder ab dem lauff keret/aussen an die zarg mit ainem piller
schlagen/oder mit kerwisch/oder was er in der handt hat/
vnd was in dem lauff pleibt/das ist des Müllners.

Vom Melfäll.

Es sol ain yegklicher Müllner/ob der stayg weder tägkñ/
hürdt/noch pretter/noch nichts haben/da das mell auffal-
len mög.

Von beschaw des müllwerchs vnd müllmas.

Es sol ain yeglicher vnnser Richter in seinem Gericht/ayneſt jm̃ jar/nach der geschwornnen Müllner oder wassergrafen/oder wo derennden dieselben nit geschworn sind/nach der vmbsässen rathe/vier oder sechs/das zymetlewt/Burger oder Pawrn sein. Auch annder Erberleüt zů jme nemen/vnd alles müllmas/dartzů die hieuorgeschriben gesatz/in den Landgerichten/aber khainer Hofmarch/beschawten vnnd beschawen/wo sy die allso vngeuärlich vinden/Vnd welihem müllner allso pruch geschicht/vnd ains oder mer obuerschribner gesatz überfarn het. So offt sich das erfindet/vnnd er des überwunden wirdet/allsofft ist er von ainem yeden überfarn/dem Gericht darjnn er gesessenn ist schulldig/zway pfund pfenning.

Von Beschaw vnd pfächtung aller Mas-Ellñ vnd Gewicht.

Dergleych sol ain yegklicher vnnser Richter ainest jm̃ jar/nach zwayer oder dreyer geschwornner Burger rat/in den Lanndgerichten/aber khainer Hofmarch/beschawen vnnd pfächten alles Gewicht/Ellñ/vnnd Mas/vnnd bey welichem er das vngerecht findt/derselb ist dem Gericht darjnn er gesessen ist/zů püss verfallen/Sechzig vnnd drew pfund pfenning.

Der Vierd tail

Es söllen auch die Hofmarchherrñ in jrn Hofmarchñ aines-
ten jm̃ jar die geschwornnen Müllner oder Wassergraf-
fen/der ortten man die jm prauch hat/das müllwerch vnd
müllmas auch bschawen lassen vnd darob sein/das die ob-
uerschriben gesatz vestigklich gehallten werden. An wel-
hem orth aber kain geschwornner Müllner oder Wasser-
graf wäre/so mögen vnnser Lanndtrichter/deßgleych ain
yeder Hofmarchherr/wol ander erber vnd verstenndig per-
son jrs geuallens zů sölher bschaw verordnen.

Dergleich söllen die Hofmarchherrñ in jrn hofmarchen/ay-
nesten jm̃ jar/bey den Wirtten/Cramern/Metzgern/vnd
anndern/derselben Mas/Ellñ/vnnd Gewicht/wo sy die
aus den Stetten vnnd Panmärckhten/auch für sich selbs
haben/darauff auch beschawen vnnd pfächten/darjnn jne
dann die straff wieuorsteet zůsteen sol.

Es wäre dann/das ain Müllner/Wirtt/Cramer/Metz-
ker/oder annder/so mit Mas/Ellñ/vnnd Gewicht vmb-
geen/in ainer hofmarch/so offt verpräch/od̃ so geuärlicher
fallsch vnd betrüg bey jm gefunden würd/das man denssel-
ben darumb am̃ leyb straffen möcht. Allßdann sol vns vnn-
ser Landßfürstlich öbrigkait gegen denselben fürgesetzt sein
wie Recht ist.

Hienachvolgen die landtpot vnd ordnung von wegen der Ehallten-dienstknecht- vnnd taglöner fürgenomen-Vnd nemlich zu erst ain gemain landtpot-

Der Ehallten: Ledigen knecht: Dierñ: vnd Taglöner halb.

Nachdem die Taglöner/Ehallten/Dienner/vnd diennerin/vmb zymlichen lidlon vnd beſölldung/wie vor zeyten/nit mer mögen überkhomen werden/ſonnder die inwoner vnnſers Hertzogthumbs Bayrñ/ettlich zeythere/über die gewönndlich belonung/merckliche höherung vnd ſtaigerüg leyden/deßhalben ſölhm zůfürkomen/verſchiner jar/weylennd vnnſer lieber herr vnnd vatter löblicher gedechtnuſs/auf gemainer Lanndſchafft anpringen vnd begern/ain landtpot ausgeen laſſen/das aber bißher wenig gehaltñ worden/daraus gemainem nütz/auch vnnſern lannden vnnd leüten/in vil weg/ſchad vnd nachtail enntſteet. Demnach habñ wir/mit Rathe vnnſer Lannnſchafft/darinn nachvolgend ordnung vnd maſs/hinfüro/allennthalben in vnſerm fürſtennthumb zůhallten/fürgenomen. Ordnen vnnd wöllen hierauf mit ganntzem ernnſt/das nun füran/allen vnnd yeden/ledigen knechten/diennern/vnd diennerin/die jrer leibhalben zůdiennen geſchickht vnd vermögennlich/vnd heüßlich nit angeſeſſen ſindt/noch von Irem aygen Güet/oder ſonnderer hanndthierung ſouil narung nit haben/davon ſy

sich selbs stattlich nören vnnd ennthallten mögen/denselben allen vnnd yeden/bey vermeydung ainer leyb straff/gegen jnen vnabläſſigklich fürzünemen/ernnstlich gepotñ werden sol/das sy füran/das tagwerch vmb lon nit mer arbaiten söllen/auch sölhs züarbaiten jnen nit mer gestatt werden. Ausgenomen jñ mad vnd schmidt/sol denselben zügelassen werden/den vnnsern jñ lanndt/wo sy sölher arbait an sy begern/für die auslennder zearbaiten/doch vmb zymlich belonung wie hernachgesetzt ist/vnd nit lennger/dann dieselb arbait/des mads vnd schmidts/vnzärlich weret.

Die ledigen knecht und weibspilld nit zubeherbergen.

Es söllen auch dieselben ledigen knecht/diern/vnnd weibspilld/die/wieobsteet/nit diennen wöllen/von nyemannds in vnnserm Fürstennthumb/weder behaussſt/noch beherbergt/noch jne durch vnser diener oder ambtleüt vergönnt werden/vergebenns vnd on diennst/in den wingkln vnnd herbergen zewonen/vmd sich allso vom diennen züziehen/vnd züennthallten.

Von straff der Eehallten: die jrn herrñ unaufgesagt aus dem dienst gen.

Auch wellher Eehallt/knecht/dienner/oder diennerin/seiner herrschafft/über das er von jr gedingt vnnd verhäfftlt/vor der zeyt/die er jr zůdiennen verpflicht ist/on gnůgsam vrsach/den diennst wider auffsagt/oder aus seinem diennst

geen/oder wegelauffen würde/on willen vnd wissen seiner herrschafft/darumb die öbrigkayt derselben gegenndt oder gerichts/darunder sy gehörn nit erkennt/das derselb eehallt des pillich vrsach hett/auch derselb Eehallt sich mit seiner herrschafft/in den nägstñ dreyen tagñ/nachdem er auß dem diennst ganngen ist/nit vertregt. So soll allßdann derselb Eehallt/durch die gerichtzöbrigkait/des orts es geschicht/ dartzů gehallten werden/damit er laut seiner verpflichtung/ seiner herrschafft/ die gedinngten zeyt mit trewen/völligklichen außdiene/oder aber/ nach erkanntnuss der öbrigkait/ derselben seiner herrschafft/was sy des vnwärlich schadenn empfächt/denselben schaden widerlege/oder ainen andern eehallten/an sein stat geschickht vnd täugenntlich/vnd der herrschafft annemlich/stelle/Wo aber derselb eehallt/sölhs auch nit thůn/vnnd darüber enntweichen/oder anderswo diennen würde/Sol jne die gerichtzöbrigkait wo er betretten wirdet/mit fenngklicher annemung/vnnd annderer pillicher straff/vnd peen/nach gestallt desselben eehallten verschulldung/dartzů hallten/damit er/der ains/wie vorsteet/ thůe/vnd dieweyl nyemands annderm zediennen gestattñ/ bissolanng er von dem ersten diennst völligklich enntledigt/ auch mit der gerichtzöbrigkait der straffhalben abkomen ist.

Der Vierd tail

Zu was zeyt der herr vnd Eehallt anein-ander den dinst auf sagen sölln.

Vnnd alls sich bißher in vnnserm Fürstenthumb/zwischñ der herrschafft vnd jrn diennern vnd diennerin/aus vnzeytlicher auffsagung der diennst/vil vnwillens begeben hat. Demnach ordnen vnnd wöllen wir/das füran in sölhem/nachuollgennde vnnderschidliche mass vnd zeyt/gehallten werde/allso das ain yede Herrschafft/seinem Eehallten/sechs wochen/vnd die Eehallten jrer herrschafft/Acht wochen/vnuärlich vor außganng des jares/oder der gedingten zeyt/den dinst/sich darnach wisse zürichten/abkönnden sol. Wo aber sölhe auffsagung/dermassen wieobgemellt/nit geschicht. So sol allßdann die herrschafft/den Eehalltñ zübehallten/vnd enntgegen der eehallt der herrschaft/weyter zedienen nit schulldig vnnd pflichtig sein.

Von straff der Eehallten: so haymlich aus dem dinst geen.

Wo auch ain eehallt/seiner herrschafft/on redlich vrsachñ/haymlich aus dem dienst/in ain annder gericht gienng/ So sol allßdann der Pfleger/Richter/Hofmarch/vnd annder Gerichtzherrñ/desselben orts/auf der herrschafft ersüechen/denselben Eehallten widerumb in den dienst schaffen/Oder aber nach gelegenhait seiner vngehorsam vnd verprechens/ettlich täg/auf sein des eehallten selbs Cosstung/fenngklich ennthallten/vnnd ausserhalb gepürlicher versicherung/nit ledig lassen.

Das die Eehalten aus dem Fürstenthumb gepom: darjnn dienen söllen.

Vnnd nachdem vnns täglich anlanngt/wie sich die eehall:ten der pawrsleüt/aus vnnserm Fürstenthumb gepom/so sy in der arbait sindt/vnd zů der zeyt man jr am̃ maysstn̄ bedarff/mermalls in anndere lannd verlauffen. Jst darauff vnser ernnstlich maynung/das füran derselben Eehallt kainer/Er sey jungkh oder allt/manns oder weybspilld/von aynichs diensts wegn̄/vnd in besonder zurzeyt jr herrschafft in jrer maysstten arbait sind/vnd jr bedürffen/mer aus vnnserm lanndt vnd Fürstennthumb ziehen sol/auß genomen/die ledigen handtwerchs gesellen/die dann/wie von allter herkomen/zů merer erfarung Jrer arbait/allennthalben jm̃ heyligen Reych vmbziehen. Wo sich aber ausserhalb söllher hanntwerchß gesellen yemannd aus dem pawrsuolck vorberüerter massen/über ditz vnnser verpot/aus vnnserm lannd zeziehen vnntersteen/vnnd sölhs wissenntlich würde/So haben wir vnns mit vnnser Lanndtschafft vnnderredt vnd veraint/das denselben Eehallten allßdann vnnser Fürstenthumb drew jarlanng/darein nit zekomen/noch darjnn aynich wonung zesüchen oder zehaben/verpoten sein sol.

Wo aber derselben ainer über kürtz oder lanng/wider in vnnser Lanndt komen/vnd darjnnen betretten würde/der sol nach gelegennhait seines weglauffenns in ainem Thürn kheichen/oder sonnsten in annder wege ernnstlich gestrafft werden. Wie wir dann hiemit allen vnnd yeden vnnsern

Pflegern/Richtern/Casstnern/vnd allen anndern vnnsern Ambtleüten/auch gemainer vnnser Lanndschaft von allen stännden/ob sölhin mit ernnst vnnd vleissigem auffsehen zehallten/beuelhen vnd schaffen.

Von den handtwerchsknechten.

Alls sich die hanndtwerchßknecht/in vnnsern Stettñ vnd Märckhten/zůzeyten vnndersteen/aus aygnen fürnemen/vnnd müetwillen/gemainklich all in ainem handtwerch auf zůsteen/in maynung/jren maystern weyter nit zearbaiten/Es werd dann in dem das sy fürnemen/dauor nach jrem begern gehanndlt/vnnd vermaynen allso/on der öbrigkait erlauben/in den sachen jr selbs Richter zesein/deßhalben zů digkermals in den hanndtwerchen zwischen jne vill jrrung vnd versaumnuss der handtwerchsarbait ersteen. Demnach so ist vnser maynung/das vnnser Ambtleůt/auch Burgermayster vnnd Rathe/vnnser Stett vnd Märckht/sölhes füran nit mer gestattñ/Sonnder die handtwerchßknecht/oder annder/die des bey den anndern anfennger vnd yeber sein/nach gestallt jrer verschulldnuss straffen/vnd mit den anndern hanndtwerchßknechten verschaffen/jren maystern wieuor/weyter zůarbaiten. Welhe aber sölhs nit thůn/vnd darjnn widersässig sein wöllten/dieselben söllen allßdann/in vnnserm Lannd/fürter khain glayt haben/noch jnen Jr hanndtwerch an anndern ortten vnnsers lannds zůarbaitñ/zůgelassen werden.

Das xv blat

Es sol auch hinfüro kain handtwerchsknecht seinem mayster on gegründt vrsachen/vnnd sonnderlich on erlaubnuss der herrschafft desselben orts/mer auffsteen.
Deßgleichen auch khain handtwerchsman dem anndern on willen vnd wissen der herrschafft/das handtwerch nyderlegen. Welher aber söllhs übertretten/vnd nit hallten würde/der sol von seiner öbrigkait nach gestallt des verprechens auch gestrafft werden.

Vermercklt Der dienstleüt vnd erhallten beselldūg-der wir vns mit vnser landschaft-verainț haben

Vnd kürs erst Von beselldūg der raisigū knecht.

Nachdem vnns/sonnderlich der Rayſigen knechthalben/ vil klag vnd beswärung fürpracht sindt/darein vnns dann in vnnserm Fürstenthumb nottürfftigklichen zesehen gepürret. Setzen ordnen vnd wöllen wir darauf/mit rate vnnser landtschafft/das ainem güten vnd wolgeschicktem öbristem Marstaller/ain jar/zesolld nit über sybenthalben gulden/vnnd ain gannts klaid/nämlichen lindisch hosen vnnd kappen/ain parchentes wambes/ain reytrock/die elln auffs höchst vmb ain halbn gulden/vnnd ain zwifacher winterrockh/sampt dem macherlon/vnd kain merers gegeben sol werden.

Jtem Einem güten Rayſigen knecht/der kain öbrister marstaller/sonnder desselben mitthellffer/auch mit reytten/harnaschwarttn/vnd in ander wege/wie sich dann/ainem raisigen knecht gepürt/zügepraucht tāugenlich vnd geschickht ist/dem sol ain jar nit über sechs guldein reynisch/vnnd die Beklaidung allermassen wieobsteet gegeben werden.

Der Vierd tail

Der Rayſſigen vnd anderer knecht Schlafftrunckhalben.

Vnnd alls vnns fürpracht iſt/wie ettlich zeyther den herr-
ſchafften über jrer Rayſigen vnnd anderer knecht ſchlaff-
trunckh/in vnnſerm Fürſtenthumb Bayrñ/an den herber-
gen/vil vncoſſtens ganngen/vnd noch täglichen geen/dar-
aus ſich dann offtermallñ zůetrinckhen/vnd nachmallñ tod-
ſchleg/vnd annder vngeſchickht hanndlung vnnd übel/be-
geben haben/darein dann vnns alls Lanndßfürſtenn/aus
pilligkait zeſehen/gepüret/Demnach haben wir mitſambt
vnnſer Lanndſchafft geordennt/vnd wöllen/das durch all
vnd yeglich vnnſers Fürſtenthumbs jnwoner/ſo Rayſig
oder annder knecht habñ/denen ſy ſchlafftrinckh gebñ/für-
an denſelben jren diennern/über lanndt/auff ain nacht über
ain halbe maſs/oder an den orten/do der kopf iſt/über ainen
kopf des gemainen weins/oder ſouil yedem dienner durch
ſein herrſchafft verordennt/oder geſchafft wirdet/bey vnſer
vngnad vnd ſtraff/nit gegeben ſol werden. Wo aber ain
wirtt hierüber ainem diener auſſerhalb ſeins herrñ ſondern
heuelhs/zů ſchlafftrünckh/oder zů annder zeyt/tags oder
nachts/jchts merers geben würde/daſſelbig ſol der herr/
dem wirtt zůbezallñ nit ſchulldig ſein.

Von beſölldung der keller vnd köch.

Jtem Einem güten geſchickhten vnnd täugennlichen koch/
oder keller/der wol kochen/vnd der kellner wol pachñ kan/
vnd ain gůtter haußwirtt iſt/dem ſoll auffs höchſt/fünnff
pfund pfenning/vnd ain wiutterrock von gemainem tůech
gegeben werden.

Ob aber ain Marstaller/oder ander Raysiger knecht/nit so gar täugenntlich/oder geschickht wär/wie obsteet/dem sol auch alls pillich/mynnderung des sollds/gegeben. Dessgleychen sol es mit den kellern/vnnd köchen/auch gehallten vnd verstannden werden.

Von der Thorwart und wachter besöldung.

Item Einem vermöglichen vnd geschickhtem Thorwart/oder wachter/jnn Clösstern/gemainen Slossen/oder annderswo auf dem Landt/sol ain jar zway pfund pfenning/vnnser werung/oder aber zům maysten/drey gulden reynisch gegeben werden. Es würde dann derselben ainer mit annder mer arbait beladen/oder die Thorhůet vnd wachtso besorglich oder beschwärlich sein/so soll die pesserung vnd merung des sollds/bey dem herrn steen.

Hienachvolgt der Echallten belonung auf dem lanndt.
Und Erstlich.

Von des öbristen Pawmans besöldung

Item Einem gůtten täugenntlichen vnd geschickten Pawman/der alle gschirr/so zů wägen vnd pflůegen gepraucht werden/selbs kan zůrichten/auch yeglicher zeit zů felld vnd hauss/alle arbait/wie sich dann ainem gůten Bawman gepürt/vnd die nottürfft eruordert/zůvollpringen wais/dem

sol ain jar/an den ortten/do das gepeü gross ist/nicht über fünff pfundt pfenning vnnser werung/ain pfundt schmer/ ain par stifel/oder darfür ain halb pfundt pfenning zů solld geben werden.

Aber ainem Bawman/der mit allen sachen zůzerichten vnd zearbaiten wie obensteet nit allso geschickht ist/dem sol ain jar nit über vier pfundt/oder zům maisten fünff gulden reinisch/ain par fürfüess/ain pfund schmer/gegeben werden. doch an den ortten/do der paw nit sonnder gross ist/sol ainem sölhen geschickten pawman/nach seiner geschicklichait. vnnd nit über vier gulden/oder zům höchstenn vier pfundt pfenning/gegeben werden.

Von besölldung des mittern pawknechts

Item Einem gütten täugenlichen vnd geschickhten mitterknecht/sol man über vier gulden reynisch nit geben/aber ainem gemainen mitterknecht/der zů der arbait nit so täugenlich ist/ dem sol ain jar über drew pfunndt pfenning /oder vierdthalben gulden reynisch/nit geben werden.

Von besölldung ains Fuetterers.

Item Einem Fůetrer/der zů derselben vnd annder arbait/ auch wolgeschickht vnnd täugennlich ist/ain jar zům höchsten drew pfundt pfenning/oder aber ainem der allso nit geschickht vnnd arbaitsam wär/ain jar nit über drey gulden reynisch zegeben.

Von belsilldung ains Menknechts

Item Einem gewachssnnen Menknecht/oder püeben/der ssterckh/vnnd zů der arbait geschickht ist/ain jar/nit über zwen gulden reynisch/ainen kyttl/vnd ain parschůech zegeben. Ist er aber nit gewachssen/sonder schwach vnd klain/ vnd allso zů tapffrer arbait nit zůgepraucht̃/So sol jme ain jar nit über ain gulden/vnd ain parschůch gegeben werden.

Das dis negstuerschriben gesatz von der pawrsleüt Erhalltung allein bey den grossen prüen stat haben.

Jetzbemellte der Pawrsleüt belönung/sol allein an den orten/da der paw gross ist/alls bej der vom̃ adl/auch Slos vnd Sitz grossn hofpeüen/Sedlñ/vnd pfarrhöfen/auch den grossn zehennt vnd ambthöfen/verstannden/vnd daselbst gehallten werden.

Von brlönung der köchin.

Derer setzen vnnd ordnen wir/das füran allenthalben in vnnserm Fürstenthumb/ainer getrewen vleissigen vnd gůten köchin/die sonnderlich vil zůkochen hat/vnd wol kochn̄ kan/ain jar über vier gulden reynisch vnnser mūnss/zů lon nit geben sol werden/dartzů ain leiner Schlair/oder sechs kreützer darfür/vnnd ain parschůech/Aber ainer gemainen gleychen köchin/die mit dem kochen nit allso sonderlich wol geschickht wär/oder nit vil zůkochen het/der sol ain jar nit über drey gulden reynisch/ain leiner schlayr/vnnd ain parschůech/gegeben werden.

Der Vierd tail

Von beschambū der pawrsleüt aufm lanndt

Vnd nachdem wir auch bericht sind/ wie das gemain paursuolckh aufm landt/ von den beschambñ/ mit überflüssiger belönung/ hart beschwärt werden. Ist vnnser mainung das füran von demselben pawrsuolckh/ kainer beschambñ von ainer kindlpett so Sy dieselbig mit trewem vleis verricht/ vnnd wie sich gepürt genntzlichen geennder hat/ über drey schilling pfenning vnd ain parschüech gegeben sol werden.

Von belōllung der viech vnd hausdiern.

Item Ainer viech oder haußdiern/ die gewachssn/ starckh/ auch zů der arbait täugennlich vnnd geschickht ist/ Sol ain jar nit über zwen gulden/ oder zům maysten zway pfundt pfenning/ vier elln herben/ vnd vier elln rupffen tüech auch ain parschüech/ Aber ainer gemainen viech oder haußdiern/ die nit sonnderlich zů der arbait geschickt ist/ nit über zwelff schilling oder zwen gulden reynisch/ zů jarsold gegebñ werden.

Von belönung der kindsdiern.

Deßgleychen sol ainem kindßdiernlin/ über vier oder sechs schilling pfenning/ vnd ain parschüech nit gegebñ werden.

Das obuerschribne Landtpot allain der enndeu der eehallten belönung also übermässig ist: Sy söllen haben.

Doch sol hieuorgeschribne ordnung/nit an allen orthen in vnnserm Fürstenthumb/Sonnder nur an den enndeu/da den Eehallten bißher ain merere belonūg gegeben ist/zehallten verstannden/vnd vollzogen werden.

Von straff der Sün vnd Töchter: die jrn eltern vmb lon diennen.

Ob sich auch begeben würde/alls vnns dann des mermals klag fürkhomen sein/das vnnder dem pawrsuolck/die Sün vnd Töchter jrn vättern vnd müettern/annderst nit/dann vmb die belönūg/so denselben Sünen oder Töchtern/von anndern oder frembden möcht geben werden/diennen wöllten. Ist vnnser maynung/wo jnen jr vatter vnd müetter sölhe belonung geben/das jnen dieselben belonung künfftigklich an jren heyratgüettern vnd erbschafften/gegen jrn geschwisstergeten/abgezogen vnd aufgehebt söllen werden.

Von straff der Eehallten. so vmb vorgeltz jar sollds nit diennen wöllen.

Wo sich ain Eehallt/vmb yetz obangezaigte belönung zediennen/nit wolt einlassen/noch verdingen/vnnd deßhalb aus vnnserm lannd ziehen/oder aber darjnnen pleibn/über das er seins vnuermögenßhalb dinsts wol nottürfftig wär/vnnd nit diennen wollt/gegen dem/oder denselben/sol die

straff/so von den eehallten aus dem Fürstenthũb gepoꝛn/ die daraus ziehen vnnd darjnn nit diennen wöllten/hieuoꝛ: gesetzt vnnd geoꝛdennt ist/hiejnn auch fürgenomen/vnnd ernnstlich vollzogen/vnd gehallten weꝛden.

Der Maurer:auch Stainmetzen die rauch stainwerch arbaitñ:vnd anderer handwercher vnnd tag: löner halben.

Dieweyl wir gleüblichen bericht sindt/wie all vnnser vn: derthan vnd jnwoner vnnsers Fürstennthumbs Bayrñ/ durch die Maurer/Stainmetzen/zymerleüt/vnd dergleich handtwercher vnnd taglöner/mit überflüssiger belönung/ auch in ander wege/wider allten geprauch mercklichñ vnd hoch beschwärt werden. Welhes vns dermassen zügedull: den/kains wegs gelegen ist/demnach haben wir mit vnn: ser lanndtschafft daruon geratschlagt/das füran in vnserm Hertzogthumb/auf dem lanndt/auch in vnnsern Stetten vnd Märckhten/da/vor in sölhm kain besonder ordnung noch satzung ist. Nachuollgennde mass vnnd ordnung jrer belönung/vnd annderßhalben hernachbegriffen/gestracks gehallten/vnd von nyemanndt/bey vnnser schwärn geoꝛ: dennten straff/dawider gethan noch gehanndelt werden sol.

Vnnd nemlichen/so söllen die obgemellten vnnd all annder handtwerchsleüt vnnd taglöner/wo sy auf dem lannd von sant Gregorien tag/bis auf sant Michaelstag arbaitñ/mit anfanng der Sonnen/an derselbigen jrer arbait sein/vnnd mit dem vnnderganng dauon zů dem nachtessen geen.

Item Was ainem yeden obuermelltem werchman von [redacted] bisauf Michaelis sambt dem essen zu taglon sol gebñ werden.

1 Gregorij

Ainem mayster zwenundzwaintzig pfenning

Dem Perlir/achtzehen pfenning

Ainem gůten vnd geschickhten gesellen der khain lernjünger ist/sybenzehen pfenning

Ainem täuglichen lern jünger/acht pfenning.

Doch sol ain mayster vnndter acht bstanntnen redlichen gesellen/nit mer dann ainen lernjünger haben

Ainem Mertterkocher/zehen pfenning

Ainem stain oder merttertrager/vnd allen anndern dergleichen arbaitern/syben pfenning

Vnd wo aber die Maurer auf hohen dächern oder thürnen arbaiten/sol ainem yeden mayster vnd knecht täglich zwen pfenning mer/dann hyeoben gesetzt ist/zůlon geben werdñ.

Der Vierd tail

Vnd zů sölher jrer belonung/ sol jnen die gewönndlich cosst Nämlichn des morgens zů gepürlicher zeit ain suppen/zům mittag das mal/zů abenndt das prot/vnnd zů nachts/so sy von der arbait geen/das nachtessen/doch weder pier noch wein/gegeben werden/vnd zů volpringung sölhs essenns/ sol jnen Nämlichen zů der suppen ain halbe/zů dem mittag ain gantze/vnnd zů dem abenntprot auch ain halbe stund/ vnd nicht lennger zů feyrn zůgelassen noch erlaubt sein.

Taglon für speis vnd lon.

Wo aber den vermellten hanndtwerchsleůten vnnd taglönern/die obberůerten zeyt vnd taglenng khain speys wirdet geben/so sol jnen für speis vnd lon wiehernachuolgt/vnd auch nit mer gegeben werden.

Ainem maysster/zwenunddreyssig pfenning

Ainem Perlir/dreyssig pfenning

Ainem täugennlichen gesellen/achtundzwaintzig pfenning.

Ainem lernjünger/sechtzehen pfenning

Einem Mertterkocher/zwaintzig pfenning

Einem stain oder merttertrager/vnd dergleichen taglönern aindlef pfenning.

Taglon von Michaelis bis auf Gregonij sambt der rosst.

Aber nach sannt Michelstag bis auf sant Gregorien tag/ sollen die obgedachten handtwerchsleüt vnd taglöner/ mit dem tagliecht an die arbait vnnd mit der Sonnen nyder-ganng/ wider dauon geen/ jnen auch söllhe zeyt nachuoll-gennde belonung vnd mit darüber gegeben werden.

Einem mayster sybenzehen pfenning

Dem Perlir/ fünffzehen pfenning.

Einem täugennlichen gesellen/ viertzehen pfenning

Einem lern jünger/ zehen pfenning

Einem mertterkocher/ syben pfenning

Einem stain oder merttertrager/ vnd dergleichen taglönern fünff pfenning.

Vnnd zů sölher belönung/ sol jnen gewönnliche cosst/ yedoch khain abenntprot gegeben werden/ vnd die morgen-suppen söllen sy bey dem liecht/ vnd nemlich ehe vnd sy an die arbait geen/ essen.

Wo sy aber vermellte zeyt die cosst nit habn.
sol man jn für speis vnd lon geben.
Nemlich

Ainem mayster/sechßundzwaintzig pfenning

Dem Perlir/fünffundzwaintzig pfenning

Ainem gesellen/vierundzwaintzig pfenning

Ainem Aertterkocher/achtzehen pfenning

Ainem stain oder merttertrager/vnd dergleichen taglönern zehen pfenning

Hernachuolgt der Zymerleüt belonung.

Item ainem zymerman/der ain güter synnreicher mayster/ vnnd zů der arbait teügennlich vnnd geschickht ist/dem sol von sant Gregorien tag/bis auf sant Michaelstag/ain tag zůlon/zwaintzig pfenning

Ob er aber allain in der gemainen paursarbait maister wär/ nit über sybenzehen pfenning/gegeben werden

Ainem gütten geschickhten knecht/der sonnderlich wol arbaiten kan/vierzehen pfenning

Ainem gemainen zymerknecht/zwelff pfenning

Ainem lernjunger/acht pfenning

Aber nach Michahelis bis auf Gregorij/sol yetzuermellten zymerleüten jr yedem ain tag zwen pfenning mynnder/dañ hieuor gesetzt ist/geben werden.

Vnd zů sölher jrer belönung/sol jnen die gewöndlich cosst/ doch weder pier noch wein/allermassen/wie hieoben von den Maurern vnd Stainmetzn gesetzt ist/gegebn werden.

Wo man jne aber nit zůessen gibt/sol jne allsdann für speis vnd lon geben werden. Nemlichn

Ainem gůten mayster achtundzwaintzig pfenning.

Ainem gůten gesellen/vierundzwaintzig pfenning.

Ainem gemainen zymerknecht/zwaintzig pfenning

Ainem lern jünger/sechtzehen pfenning

Jtem in allen anndern puncten vnd artigkln sol es mit sölhn zymerleůten wie hieuor von den maurern vnnd stainmetzen anzaigt ist/auch gehallten werden.

Der gemainen taglöner belönung halb. Alls

- Decker
- Strroschneyder
- Mistpraitter
- Mader
- Schnitter
- Drescher
- Holtzhackher

Jtem ainem degker mit stroe oder legschindtln/solzůsambt gewönndlichem essen/von sant Gregorien tag biss auf Mi- chaelis ain tag zwelf pfenning vnnser münss gegeben wer- den.

Der Vierd tail

Item Einem der mit schifferstain deckht/fünffzehen pfenning.

Item Dergleichen ainem stroschneider ainen sölhn tag/acht pfenning.

Einem misstuasser oder prayter/sechs pfenning.

Einem Mader von ainem tagwerch zů mäen/zwelff pfenning.

Ainem schnitter/der starckh vnd geschickt ist/zehen pfening
Aber ainem der nit so vermögenlichen wär/acht pfenīng

Ainem getraydsetzer jn städlñ/acht pfenning.

Ainem vermögenlichen vnd güten Trescher/der zů wintterszeytñ drew stroe vor tags/vnd drew bej der nacht trischt syben pfenning/ Wil er aber mit des tags liecht zů vnnd von dem treschen geen/fünff pfenning.

Allen gemainen tagwerchern/sol von sant Gregorien tag/biß auf Michaelis ain tag sechs pfenning gegeben werdñ

Aber nach sant Michaelstag/bis auf Gregorij/nit über fünff pfenning zegeben.

Item Es sol auch allennthalben in vnnserm Lanndt füran von ainer klaffter holtz zůhagkhñ/zwelff pfenning/vnd nit mer gegeben werden.

Aber an welhen ortten die holtzhagkher nach der klaffter oder mass jren bestymbten lon habñ/dabey sol es noch beleiben.

Wo von alter nit souil zu taglon wär geben: sol es dabey beleiben.

An welhen orttẽ in vnnserm fürstenthumb/in obbestym-
ten lönen mynnderung zegeben herpracht ist/da sol mit ob-
uerschriben landtpotẽ./sölichem geprauch gannz nichts be-
nomen sein/sonnder bey demselben lon/vnangesehen diser
vnnser ordnung füran auch beleiben/vnd gehalltñ werdñ.

Es sol auch dise ordnung vnnsern Prelätñ/denen vonñ Adl
vnd Burgern/an jrn hergeprachten gepreüchen/gegen jrn
vnderthanen vnd anndern/on nachtail vnd gennzlich vn-
uergriffen sein.

Von straff der taglöner die ainem auf steen

Wo die taglöner/handtwerchsleüt/oder arbaiter hieuor be-
nennt/all oder jr ettlich/ainer herrschafft/on redlich vnnd
gnügsam vrsachen/von ainer arbait aufsteen würden/So
ist vnnser maynung/das allßdann dieselben/wo es handt-
werchßgesellñ sein/weytter in vnnserm lanndt/zů kainer ar-
bait mer gefürdert/oder zůgelassen/Sonder jr yeder/der-
gleych Jr mayster/wo sy des vrsacher oder hellffer wärn/
nach gelegenhait jrer verschulldũg/durch die gerichtzöbrig-
kait desselben orts sy betreten/gestrafft werden söllen.

Das ain mayster sein angenomene arbait sol vollenden.

Wo sich auch ain maister/ainer arbait oder gepeüs vnnder-
steet/vnd annympt/das sol er zům enndе/wie sich gepüret/
volfürn/wo er aber das nit thät/vnd dem pawherrñ ayni-
cher manngl/schad/oder nachtail daraus enntstüennd/das

wissenntlich wäre/denselben schaden/sol jme der bemellt mayster/on alle außzüg/bejklain vnd groß/widerkern vnd abthün/darzů dann ainem yeden/vnnser vnnd annder gerichts öbrigkait/fürderlich/verhellffen söllen.

Verpot des gründt oder beschlus vnd fürstweins:vnd anderer überflüssiger belönung.

Man sol kainem mayster noch perlir/über hievorgesetzte jr belönůg für jr kunst oder maysterschafft füran jchtz besonnders mer zegeben schulldig sein. Auch in des pawherrn gůtem vnd freyem willen steen/ob er aynichen gründt/beschlus/oder fürstwein/oder jchts darfür/geben wöll oder nit.

Es sol auch der Bawherr den obuermelltn handtwerchsleůten vnd taglönern die jme wievorsteet arbaiten/vnd nit über ain meyl wegs haym haben/am feirtag die kosst zegeben nit schulldig sein.

Jtem man sol auch/allen obgemellten vnnd anndern handtwerchsleůten vnd taglönnern/in jrer arbait/nach gelegennhait der zeyt vnd yeder gegent/zů essen/aber in allweg weder pier noch wein geben.

Von straff der so vorgeschribne pot überfarn.

Wo sich aber yemannd in vnnserm Fürstenthumb/were/der oder die wären/sich vnndtersteen würden/wider dise vnnsere ordnung/obberüerten hanndtwerchslewten/oder taglönnern/mer/dann oben gesetzt ist/zůgeben/die söllen/

wie hernachuolgt/in straff gevallen sein/wo auch hierüber die arbaiter/ain merers zůhabñ begern/vnd darauf besteen/ oder sich sonnsten in ainem oder mer artickln wissenntlich/ diser vnnser ordnung nit gemäs/hallten würden/dieselben arbaiter söllen allßdann/in vnnserm Fürstenthumb/zů aynicherlay arbait nit mer zůgelassen/Sonnder jnen fürderlichen nach sölhem jrem verprechen/So eest man es gewar wirdet/drey jarlanng/aus vnnserm Lannd gepoten/vnnd sölhe zeyt/nymer darein zekhomen/gestatt werden.

Sölhes söllen auch all vnnser Lanndtleüt geystlichs vnnd welltlichs stannds. Nemlichen ain yeder bey der verpflüchtung damit er vnns als seinen Lanndßfürsten verwont ist/ getrewlichen vnnd vngeuärlichen zehallten schulldig sein/ Auch ain yeder/bey seinen gerichts vnnderthanen/mit aufsetzung ainer vnerläßlichen peen vnd straff/verfüegen vnnd darob sein/das dise vnnser ordnung vnzerprochen gehalltñ vnnd allso durchaus von menigklich in vnnserm Fürstennthumb vollzogen werde. Des wöllen wir vnns/zů ainem yeglichen bey vermeydung vnnser vngnade hyemit gennßlichen versehen vnd verlassen. N

Doch wo von wegen der Ehallten/Arbaiter/Schnitter/ vnd taglöner ains jars ye so gros vñ sonder beswärüg fürfielen/wie dañ die zeyt vnd jargänng/auch die gegent vnd rifirn/von wegen der anstossennden lannde vngleich sind. Auch aus manngl der leüt/sterbens/kriegs/vngewitters/ teürung/oder annderer vnfäll/auch wolfail halbñ/die notürfft erfordern würd/in ainem oder mer angezaigten artickel/zůzeyten die belönung annderer gstallt zesetzen oder zemässigen. Des sol allßdann die gerichtzöbrigkait des orts da es not thůt/mit rate der Burgerschaft/Pawrsleüt/Vierer Obleüt/oder Haubtleüt daselbs/zůthůn macht habñ/doch in allweg die schnitgarb zegeben/durchaus jm̃ Lannd vmb khainerlay vrsach willen zůegelassen werden. N

Der Vierd tail

Der parotenlnecht vnd dierenhal-ben: so bißher durch ettlich pfleger vnd richter: jnen vmb geringe belo-nung zudienen oder abzukauffen gedrungen sind worden.

Wiewol bißher in vnnserm Fürstenthumb/an ettlichen or-ten/durch vnnser Pfleger vnnd Richter/die knecht vnnd diern jrer gerichtzobrigkait vnntterworffen/jnen vmb ainen geringen lon bey vnnsern Slossen vnd Hofpeüen zůdien-nen/oder so sy der zů jren diennsten nit nottürfftig gewest/ dannocht mit jnen deßhalben abzekomen vnd zůuertragen/ gedrungen sein/wöllen wir doch sölhs füran nyemanndt mer gestatten/sonnder gemainer vnnser Lanndtschafft zů-gnaden hyemit ernnstlich abgeschafft haben. Wo auch vnnser ambtleüt ainer oder mer fürohin die armenleüt deß-halben anziehen oder wie obsteet vnpilllchen beschwären das vnns gleüblichen angezaigt würde/dieselbigen wöllen wir allßdann/mit enntsetzung jrer ämbter/oder nach gele-gennhait jrs verprechens in ander wege gepürlich straffen/ doch söllen sölh dienstknecht vnnd diern gemellten vnnsern ambtleüten/bey vnnsern Slossen vnd Hofpeüen vmb den gewönndlichen vnnsern hievorgesetzten lon vor anndern zů diennen schulldig sein.

Das den reytenden vnd fueſspo-ten-füran glaubwirdig- vnd ze-rugk beſygellt pottenpüchſſen-ſöllen angehenngt werden-

Allſs den Reyttenden vnd Fůeſspotten/die nit von den Für-ſten oder anndern/glaubwirdig ſyllbren püchſſen haben/ durch auſslennder vnnd jnwoner/merers vnnd mynnders ſtannds/yezůzeytñ frembd/auch Bayriſch vnnd annderer herrſchafft erkenntlich pottenpüchſſen/mit wappñ vnd zai-chen/die/denen ſölich potten ſchickhen/gar nit zůeſteen/an-gehenngt werden/dardurch/wo man jchts args oder ver-dechtlichs jnn land wil auſſpehñ oder erfarn/ſölichs durch ſölich poten/in gůtter gſtallt/beſchehen/vnd allſo dieſelben hin vnd durch das lannd Bairñ komen. Demnach/ſölhs zůfürkhomen/haben wir vnns/mit vnnſer Lanndtſchafft deſshalben vnntterredt/vnd wöllen/das nun füran/ain ye-der vnnſer lanndſäſs/geyſtlichs vnnd welltlichs ſtanndts/ auch vnnſer Vitzthomb/Haubtleůt/Pfleger/Renntmay-ſter/Richter/vnnd annder vnnſer Ambtleůt/merers vnnd mynnders ſtannds/dartzů in vnnſern Stettñ vnd Närck-ten/die Burgermayſter/Camerer/vnnd Rate/auch derſel-ben Burger/ſambt vnd ſonnder/in vnnſer fürſtenthumb/ kainen poten/mit aynicher frembden potennpüchſſen/auſs-ſchickhen/Sonnder demſelben potñ anheingen ain püchſ-ſen/die des/der jne auſſchickht/oder ſeiner öbrigkait/vnnd mit derſelbñ jnſygl oder petſchaft/zerugk beſyglt oder be-zaichnet ſej. Wo aber füran frembd vnd vnbekannt potñ/ in vnnſern Stettñ vnd Närckhtñ vnd auſm Lannde/mit potenpüchſſen/die vorberüertermaſſen/zerugkh nit beſyglt

oder verpetschaft sind/betreten werden/dieselben söllñ/als argkwenig/aufgehallten/vnd vngerechtuertigt nit durchgelassen/sonnder gegen denselben/wie hieuor von den vnbekannten/argkwenigen leüten vergriffen ist/gehanndellt werden/des wöllen wir vnns der nottürfft nach/zů ainem yeden versehen.

wie all prediger das volckh offennlich an der cannzel ermanen söllñ. sich vor der gotzlöstrung dem zuetrincken vñ andern hieuorgesetztñ sündigen sachen zuenthallten.

Vnd damit obuerschriben vnnser fürnemen/allennthalb in vnnserm Fürstenthumb/dem gemainen volckh förderlich eröffennt/vnd sy sich desstermer wissenn züuerhüetten. So ist hierauff an all vnnd yeglich priester vnnd ordennsleüt/die auf offenn Cannzln/das wort gottes/in vnserm lannd predigen/vnnser gar genädig beger vnd pitte/sy wöllñ alle hieuorgesetzte syttliche gepot/vnd in sonnderhait die verpot der gotzlösstrung/zůetrinckhens/trunckhnhait/vnnd annder dergleichen pöss vnnd sündig sachen/züuermeyden/dem gemainen volckh in jren predigen vleissigklichen anzaygen/sy ermanen vnd einpillden/wie der allmächtig gott vnnser haylannd/damit so gröslich belaidigt/seine göttliche/auch der heyligen Cristenlichen kirchen gepot mercklich veracht/vnd dardurch leib/gesundt/vernufft/eere/vnnd güet/verschwemdt/vnd züuorderist die seele/in ewige verdamnuss

gesetzt werd/wie dann ain yegklicher prediger/sölhes aus der göttlichen vnd heyligen/auch anndern glaubwirdigen schrifften in vil wege/grundtlichen mag anzaigen/auff das sich ain yeder/von sölhñ übeln sundigen vnnd schedlichen händnlñ/keybs vnd der seele/abzeziehñ./vnd vor denselbigen züennthallten desstree verursacht werde. Daran beweist vnns ain yeder prediger sonnders gevallen/mit gnaden gegen jnen züerkennen.

Von handthabung diser Lanndsordnung Gegen den Ambtleütten.

Damit aber söllher vnnserer Lanndsordnung/in vnnserm Fürstenthumb gestrackhs nachgeganngen/dieselb vollzogen/vnd mit ernnst gehanndthabt werde. So wöllen vnd gepiethen wir darauf/in ganntzem ernnst/das all vnd yeglich vnser Hofmaister/Marschalh/Vitzdomb/Haubtman Canntzler/Räthe/Pfleger/Rentmaister/Jägermaister. Lanndtrichter/Casstner/Mauttner/ Zollner/ Canntzley/ vnd Rentschreiber/Gegenschreiber/Vorster/Oberreyter Vngellter/vnd all annder Ambtleüt/auch ambts dienner/ die mit verwalltung vnnsers lannds Regiment vmbgeen/ bey der pflicht/die sy zů der erclärten Lanndtfreyhait gethan haben/dise Lanndpot/Satzung/vnd Ordnung/derselben massen mit ernnst auch hallten/vnd dawider nit thůn/noch jren vnnderambtleüten vnnd diennern/dawider zůthůn/ wissennlich gestatten. Welher oder welh vnnser Ambtlewt aber in ainem oder mer Artigkln/wissenntlich vnnd

Der Vierd tail

geuärlicher weyse hierüber hanndln/oder zethün gestatten würden/wo dann sölhs sich bey denselbn̄ wissenntlich vnd vnwidersprechlich erfyndet/oder gegen denselben/mit der mass vnd ordnung in gemainer Lanndschafft erclärtn̄ freyhait gesetzt/vor vnnsern geordennten Räthen/außfyndig wirdet/den oder dieselben/söllen in die pene/in der lanndßerclärung gesetzt/gefallen sein/vnd allermassen wie die verprecher der Lanndßfreyhait gestrafft/vnd jrer ämbter von stundan zů was zeyten das jm̄ jar bschicht/von vnns enntsetzt werden. Vnd ob denselben Ambtleüten sölhe ämbter/Jr lebenlanng/oder auf jar verschriben wären/so söllen sy doch sölh Jr verschreibung in disem vall dawider nit fürtragen.

Wie es gegen den Laundsässen: So dise Lanndpot vnd Ordnung überfarn̄: gehallten sol werden.

Vnd wann aber vnnsern Lanndsässen/von allen stänndn/nichts mynnder wie vnnsern Ambtleüten/wo sy dise landpot/ordnung/vnnd satzung nit hiellten/pillich auch pene/damit es geleych zůgee aufgelegt wirdet/ Demnach so haben wir vnns mit gemainer vnnser Lanndtschafft veraint vnd enntschlossen/das all vnnser Lanndtleüt/geistlich vnd welltlich/hochs oder nyderstanns/die/in allen puncten vnd artigkln̄/bey der pflicht/damit vnns ain yeder alls seinem Landßfürsten/vnnd Erbhern̄ verwonnt ist/zůgeleben/der nachzekomen/vnd dieselbig trewlichen vnd vngeuärlichen zehallten/auch bey seinen vnndterthanen/allso

mit ernnst zügeschehen/verfüegen/schulldig vnnd pflichtig sein söllen/wie wir vnns dann sölhs hyemit in bedenckung aines yeden Ere vnd erberkait zügeschehen versehen vnnd verlassen wöllen.

Wellicher oder wellich aber/das/wissennlich vnnd geuärlicher weyse/überfarn/vnd sich sölhs/vor vnser oder vnnsern Hofräten/oder in vnnsern Vitzthomambten/vor vnnsern Vitzthomben vnnd Räthen/in verhör/ oder durch glaubwirdig zeügknus aygenntlich vnd mit dermass/wie in erclärung der Lanndfreyhait/von den Ambtleüten gesetzt ist/erfinden vnd beypracht würd/oder sonnst offennwar vnd wissenntlich wär/desselben hanndlung/So widder diser vnnser Landsordnung beschehen ist/sol abgeschafft/ vnnd nach vermög derselben Landsordnung/durch jne gehallten werden. Auch er nichtzmynnder der gegen parthey/ so das klagte/jr costung/so auf verhörung vnnd erfarung der sachen/ganngen wär/durch denselben vnnsern lanndsässen/nach vnnser oder vnnser Räthe mässigung/dabey es auch vngewaigert beleibñ sol/fürderlich abgethan/auch sölhs zůvollziehen/darzů gehallten werden.

Wellicher aber mer dann ainsten/vnnd allso zům anndern oder dritten mal/hiewider handlet/die vorgeschribñ landtpot vnd ordnung/für sich selbs/oder gegen anndern/allso wissenntlich vnd geuärlicher weise nit hiellt/derselb sol darzů/nach gestallt vnd grösse/der übertrettung/aines yeden

Artigkls/vnnachläßlich nach erkanntnuss vnnserer Räte/ so Lanndtleüt vnd vom Adl sein/vmb ain gellt gestrafft/ vnd dasselb gellt sol allßdann/nach des verprechers gevallen vnd anzaigñ/an ain kirchñ/oder annder ort/vmb gotzwillen geben werden.

Das dise Laundpot und ordnung den Fürstñ und landsässen in ander wege an iren rechten vnuergriffen sein.

Doch söllen vorgeschribne Lanndpot/Satzung/vnd Ordnung/alle samenntlich vnd sonnderlich/vnns/vnsern Erben/vnd nachkhomen/in annder wege/an vnnsern Fürstlichen öbrigkhaiten/auch gemainer vnnser Lanndtschafft/ Geystlichen vnd welltlichen/Edln vnnd vnedln/Stetten vnd Märckhten an iren freyhaiten/briefen/declarationen/ Rechten/vnd Gerechtigkaiten/Auch an dem Lanndpüech in Obern Bayrñ vnuergriffen/vnuerpfenndt/vnenntgolten/vnd on allen schaden sein. Auch in dem allen vnd yedem/vnns/vnnsern Erben vnd nachkomen/Regirenden Fürsten vorbehallten sein/mit Rathe vnnser Landschaft/ oder vnnserer treflichen Lanndtleüt vnnd Räthe/nach gelegennhait vnnd erfordrung der händl/künfftigklich noch mer anndere/vnd neüwe Lanndpot vnnd Ordnung fürzenemen/dartzů die obuerschriben/aus beweglichen vnd nottürfftigen vrsachen zůerclärn/zeleüttern/zepessern/zemern/ oder zůuerännderm/wie dañ sölichs vnnsers Hertzogtumbs vnd gemains lanndes nütz vnd pilliche nottürfft yetz vnnd

füran erfordern wirdet. Wo auch in vorgeschriben vnnd künfftigen Lanndpotñ Satzungen vnd Ordnungen/ainich jrrung oder vngleycher verstanndt enntstuennde/ So söllñ wir/vnnser Hofmaysster vnnd Hofräte/vnnd in den Vitzthomambten vnnser Vitzthomb/Statthallter vnd Räte/ darumb enntschid vnd erclärung/zegeben macht haben/on geuärde.

Das diser Lanndpot vnd Ordnung bey ainem yeden Gericht ain Libell: sein vnd behalten werden sol.

Vnd damit menigklich in vnnserm Fürstenthumb/der oberschriben Lanndpot/Satzung/vnd Ordnung/aigennklich bericht empfach/vnd ain yeder die zůhalten/vnnd zůvollziehen wisse. So haben wir/vnd vnnser Lanndschaft/ die in Libell weyse/mit allem vleis in disen druckh pringen/ vnd offennlich auß geen lassen. Auch in yedes vnser Lanndgericht ain Libell gelegt/vnnd zů vrkhund hyemit vnnderer vnnserm Secrete besygellt geben/die khain vnnser Ambtman in seinem abzug wegfuernñ/Sonder bey dem Gericht zů ewiger gedechtnuss beleiben lassenn sol/damit sy darein sehen/vnd derselben deßt stattlicher zůgeleben wissen.

Der Vierd tail

Das disse Lanndpot vnd ordnung: vnd in besonnder die nottürfftigisten Artickl järlichen zu den lesstn weihnecht vnd pfingstfeyrn: auch yetz jm anfang vor der menig des volckhs söllen verlesen werden.

Wir gepiethen auch darauf/allen vnd yeden vnnsern Pflegern/Richtern/vnd Ambtleüten/so gerichts verwalltung haben. Sölich vnnsere Lanndpot/Satzung vnd Ordnüg/ains yeden jars/wie die erclärten lanndßfreihait/zů zwayn maln. Nemlich an dem lesßten weyhnacht/vnnd pfingstfeyrn tagn/vnd yetz jm anfanng/so man negst Recht hellt. vor den Gerichten vnd Schrannen Ewrer Ambt/auch in den Stettn vnd Märckten/Dergleich in den Hofmarchn/offennlich vor menig des volcks/aufs wenigist die nottürfftigistenn Artigkl/damit der/menigklich wissenn empfach/offennlich verlesen vnnd hören zelassen/zů dem allen wöllen wir vnns in ganntzem ernnst verlassen. Geschehen vnd beschlossen zů Jngolstatt/an sant Jörgen tag/des jars alls man zelet/von Christi vnsers lieben hern gepurde/Fünffzehenhundert vnd jm Sechtzehendem jar.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN